FT-Manager

Benutzerhandbuch

ASSA ABLOY

ASSA ABLOY, the global leader in door opening solutions

D0058004

Herausgeber: ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
D-72458 Albstadt

Telefon: +49 (0) 7431 / 123-0
Telefax: +49 (0) 7431 / 123-240
Internet: www.assaabloy.de
E-Mail: albstadt@assaabloy.de

Dokumenten-Nummer: D0058004

Ausgabe Datum: 10.2012

Firmware Controller: V.4.2.1015

Firmware Web-Interface: V.4.2.1015

Copyright: © 2012, ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Diese Dokumentation einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bzw. Veränderung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der
ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH unzulässig und strafbar.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhalt

Allgemeine Beschreibung 5
Kurzbeschreibung 5
Zeichen und Symbole diesem Handbuch 5
Start von FT-Manager 6
Voraussetzungen 6
FT-Manager aufrufen 6
Menüoberfläche 7
Passwortschutz 8
Inbetriebnahme 9
Nur 6 Schritte 9
Schritt 1: Voraussetzungen 10
Schritt 2: System erfassen 13
Schritt 3: Adressvergabe Information 16
Schritt 4: Adressvergabe durchführen 20
Schritt 5: Terminals konfigurieren 23
Schritt 6: E/A-Module konfigurieren 27
Anleitung/Hilfe 29
Administration 31
Benutzeranmeldung 31
Erweiterte Ansicht 32
Erweiterte Ansicht 32
Wartung 33
Termine 33
Gerätestatus 37
Protokollierung 38
Statistik 41
Systemdiagnose 44
Einstellungen 48
Technischer Service 48
Türen 48
Datum und Uhrzeit 52
Systemkonfiguration 53
Objektdaten/ Information 53
Objektdaten/ Ansicht 54
TSB-Controller/ TS-Bus 56
TSB-Controller/ Ethernet 57
TSB-Controller/ Sicherheit 60
TSB-Controller/ Optionen 63
TSB-Controller/ Werkseinstellungen 70
TSB-Controller/ Aktualisierungen 71
TSB-Controller/ Systemlizenzen 73
TSB-Controller/ Info 75
Busteilnehmer/ Alle 76
Busteilnehmer/ Terminals 77

Konfiguration aufrufen....78
Basisvorgaben....79
Funktionsvorlagen....81
Funktionsvorlage anlegen....82
Einstellungen....83
Alarme....84
Eingänge....85
Ausgänge....86
Optionen....88
Sonderfunktionen....89
Werkseinstellungen....90
Busteilnehmer/ E/A-Module....91
Konfiguration aufrufen....92
Basisvorgaben....92
Eingänge....94
Ausgänge....95
Busteilnehmer/ Tableaus....96
Konfiguration aufrufen....98
Basisvorgaben....98
Türzuordnung....98
Gruppenverwaltung/Gruppen....99
Konfiguration aufrufen....100
Grundeinstellungen....101
Gruppenverwaltung/Übersicht Terminals....112
TSBC Web Control Panel/Einstellungen....113
Meldungen/Empfänger....116
Meldungen/Einstellungen....118
Meldungen/Meldungstexte....120
Konfiguration sichern....122
Konfiguration laden....124
Systemdokumentation....127
Benutzerverwaltung....129
Nutzer....130
Nutzer-Daten....131
Notizen....136

Allgemeine Beschreibung

Kurzbeschreibung

FT-Manager ist eine Software, die auf dem TSB-Controller ***970-TSBC-20*** installiert ist.
Mit ***FT-Manager*** können über einen PC alle in einem Netzwerk zur Verfügung stehenden Geräte der Rettungswegetechnik erfasst und konfiguriert werden.

Es handelt sich hierbei um eine webfähige Bedienoberfläche, die auf allen handelsüblichen PCs mit einem Internet-Browser (Internet Explorer ab Version 7, Mozilla Firefox ab Version 3) betrieben werden kann.

Zeichen und Symbole diesem Handbuch

Die Zeichen und Symbole in diesem Benutzerhandbuch sollen Ihnen helfen, das Handbuch und die Geräte schnell und sicher zu benutzen.

Hinweis
Dieses Zeichen weist Sie auf zusätzliche Informationen hin, die Ihnen beim Umgang mit den Geräten behilflich sind.

1. **Handlungsschritt**
Die definierte Abfolge der Handlungsschritte erleichtert Ihnen den korrekten und sicheren Gebrauch des Systems.

✓ **Ergebnis**
Hier finden Sie das Ergebnis einer Abfolge von Handlungsschritten beschrieben.

Start von FT-Manager

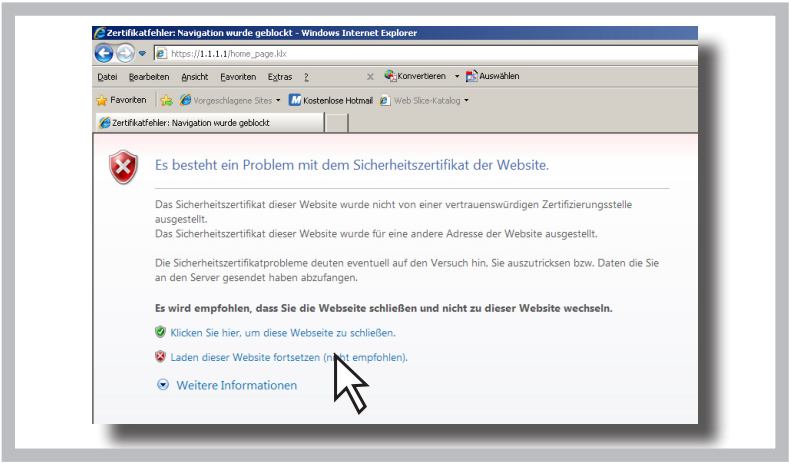
Voraussetzungen

- Der TSB-Controller ***970-TSBC-20*** muss installiert und konfiguriert sein (siehe separates Benutzerhandbuch).
- Auf Ihrem PC muss ein Internet-Browser (Internet Explorer ab Version 7, Mozilla Firefox ab Version 3) installiert sein.
- Die Netzwerkverbindung muss konfiguriert sein.

FT-Manager aufrufen

Starten Sie Ihren Internet-Browser und geben Sie folgende URL (Werkseinstellung) ein: **https:\\1.1.1.1** oder die individuell konfigurierte

✓ Es erscheint ein Sicherheitshinweis.

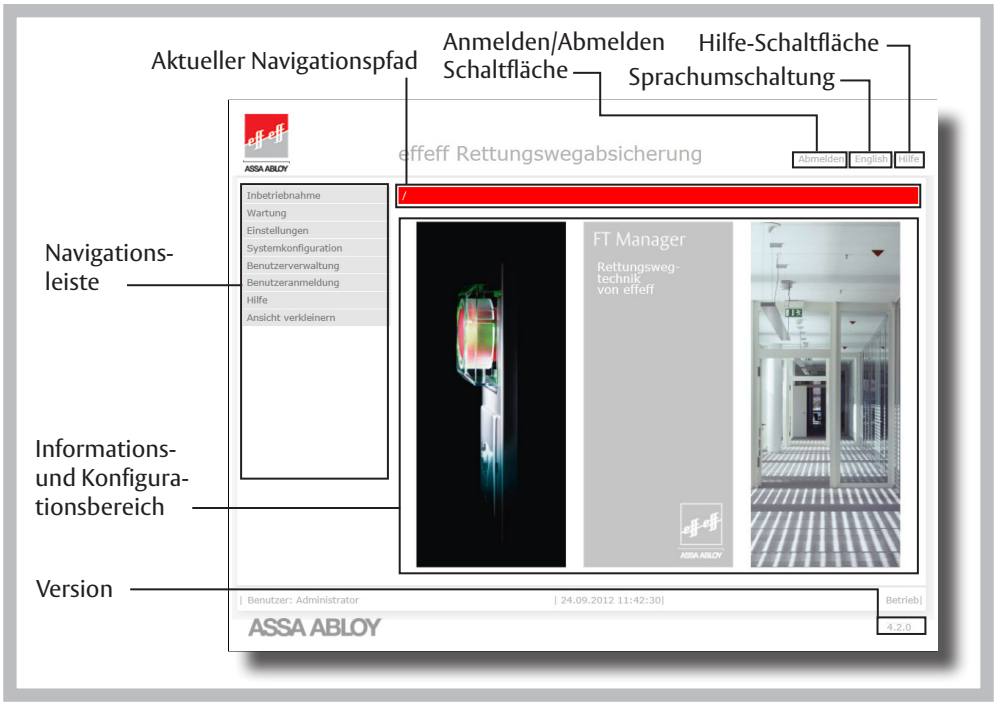


Hinweis
Das Sicherheitszertifikat verschlüsselt die Kommunikation zwischen Computer und ***970-TSBC-20***. Dieses Sicherheitszertifikat ist vertrauenswürdig. Der Internet Explorer kennt es aber noch nicht.

- Wählen Sie deshalb „Laden dieser Website fortsetzen ...“ aus.

Menüoberfläche

Die Menüoberfläche von ***FT-Manager*** ist so angeordnet, dass alle Informationen und Funktionen von Ihnen schnell und einfach ausgewählt werden können.
Die Bedienung ist intuitiv und somit sind alle Funktionen des ***FT-Managers*** für Sie leicht und schnell umsetzbar.

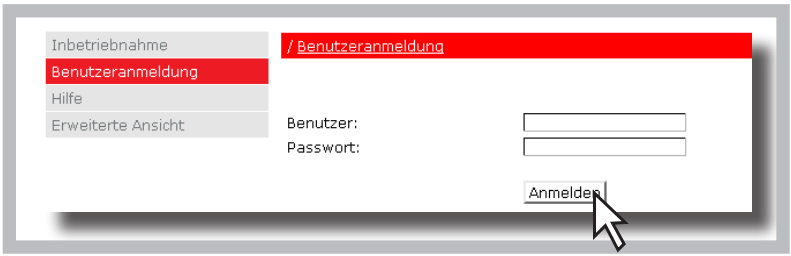


Hinweis
Alle in den folgenden Abbildungen dargestellten anlagenspezifischen Daten sind beispielhaft und dienen lediglich dem besseren Verständnis.

Passwortschutz

Beim automatischen Anmelden (Werkseinstellung) des ***FT-Managers*** müssen Sie weder einen Benutzernamen, noch ein entsprechendes Passwort eingeben, um das Programm zu starten.

Wird die automatische Anmeldung deaktiviert, so müssen Sie Ihren Benutzernamen und das entsprechende Passwort eingeben.

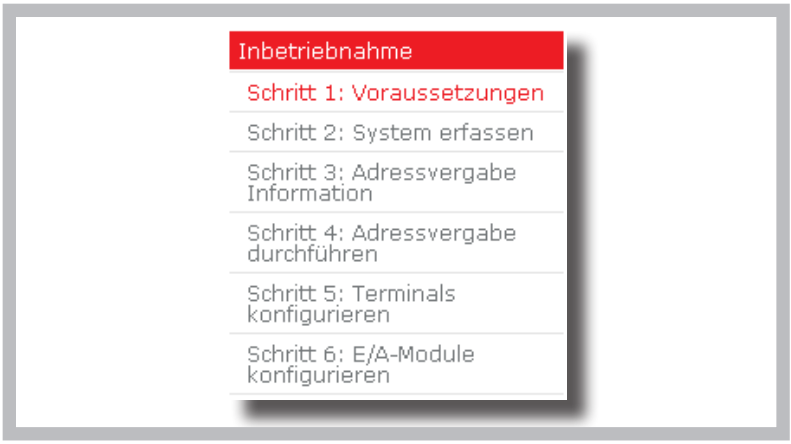


Werkseinstellung:
Benutzer: Administrator
Passwort: Admin

Inbetriebnahme

Nur 6 Schritte

Die Inbetriebnahme des ***FT-Managers*** ist sehr einfach, schnell und übersichtlich.
Mit nur sechs Schritten sind Sie am Ziel.



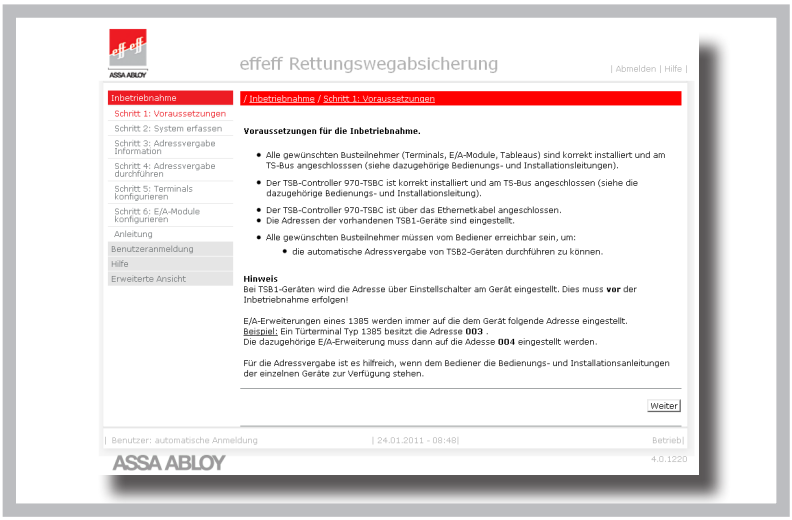
Arbeiten Sie diese Schritte einfach nacheinander ab.
Danach ist die Fluchtwegabsicherung direkt einsatzbereit.

Hinweis
Individuelle Konfigurationen können Sie jederzeit nachträglich vornehmen.

Schritt 1: Voraussetzungen

Für eine korrekte Konfiguration gibt es ein paar wichtige Voraussetzungen.

Diese Voraussetzungen werden im ersten Schritt angezeigt.



Prüfen Sie, ob alle aufgelisteten Voraussetzungen erfüllt sind.

Wenn ja: Weiter

Hinweis

Zu Ihrer Information sind diese Voraussetzungen nachfolgend zusätzlich zur Software aufgelistet.

Voraussetzungen für die Inbetriebnahme.

1. Alle gewünschten Busteilnehmer (Terminals, E/A-Module, Tableaus) sind korrekt installiert und am TS-Bus angeschlosssen (siehe dazugehörige Bedienungs- und Installationsleitungen).
2. Der TSB-Controller ***970-TSBC-20*** ist korrekt installiert und am TS-Bus angeschlossen (siehe die dazugehörige Bedienungs- und Installationsleitung).
3. Der TSB-Controller ***970-TSBC-20*** ist über das Ethernetkabel angeschlossen.
4. Die Adressen der vorhandenen TSB1-Geräte sind eingestellt.
5. Alle gewünschten Busteilnehmer müssen vom Bediener erreichbar sein, um:
   – die automatische Adressvergabe von TSB2-Geräten durchführen zu können.

Hinweis

Bei TSB1-Geräten wird die Adresse über Einstellschalter am Gerät eingestellt. Dies muss vor der Inbetriebnahme erfolgen!

E/A-Erweiterungen eines 1385 werden immer auf die dem Gerät folgende Adresse eingestellt.
Beispiel: Ein Türterminal Typ 1385 besitzt die Adresse **003**.
Die dazugehörige E/A-Erweiterung muss dann auf die Adesse **004** eingestellt werden.

Für die Adressvergabe ist es hilfreich, wenn dem Bediener die Bedienungs- und Installationsleitungen der einzelnen Geräte zur Verfügung stehen.

Info

Im Anhang dieser Anleitung finden Sie eine Tabelle, in der Sie die Busadressen, Bezeichnungen und Typen notieren können.

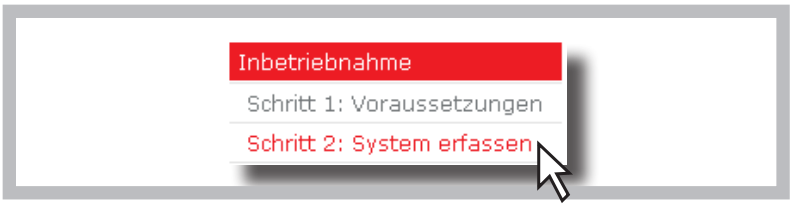
Abhängigkeiten in der Adresszuordnung

Adresse/Adressbereich	Gerät	Info
Stand alone - Konfiguration und Betrieb		
1	1385/720-40/-42	Adresse 1 ist für die Koppelung mit einer E/A Erweiterung zwingend.
2	901-20	

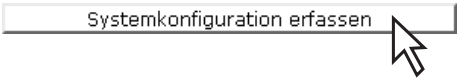
Adresse/Adressbereich	Gerät	Info
Vernetze Anwendung		
1 ... 111	1385/720-40/-42	Bei einer Adressvergabe durch den Kontroller wird immer die erste freie Adresse vergeben.
	1338-20/-21 1340-20/-21 1370-30/-32 901-50	Manuelle Adresszuordnung
	925 Tableau	Das Tableau auf „Slave-Betrieb“ umschalten und die gewünschte Adresse manuell einstellen.
	Koppelung von 1385/720-40/-42 mit 901-20	Bei einer Kopplung: Belegt ungerade Adresse. Darauf unmittelbar folgende gerade Adresse. Beispiel: Adresse 1 und 2 Adresse 49 und 50 Tipp: Bei abeschaltetem Controller die Adressen der zu koppelnden Geräte manuell eingeben.
112	Reserviert	
113 ... 121	901-20	Zur E/A Erweiterung des 970-TSBC-20
122 ... 126	Reserviert	
127	Reserviert	Über diese Adresse wird die Adressvergabe durch den TS-Bus-Kontroller realisiert.

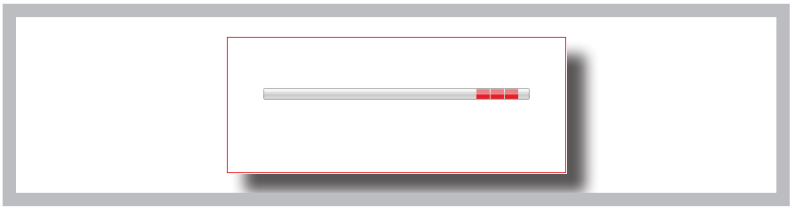
Schritt 2: System erfassen

Im zweiten Schritt muss das System alle Systemkomponenten erfassen.



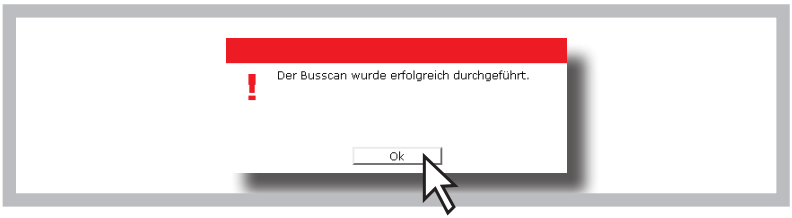
Auch dieser Schritt läuft wieder völlig automatisch.
Sie müssen ihn nur starten.



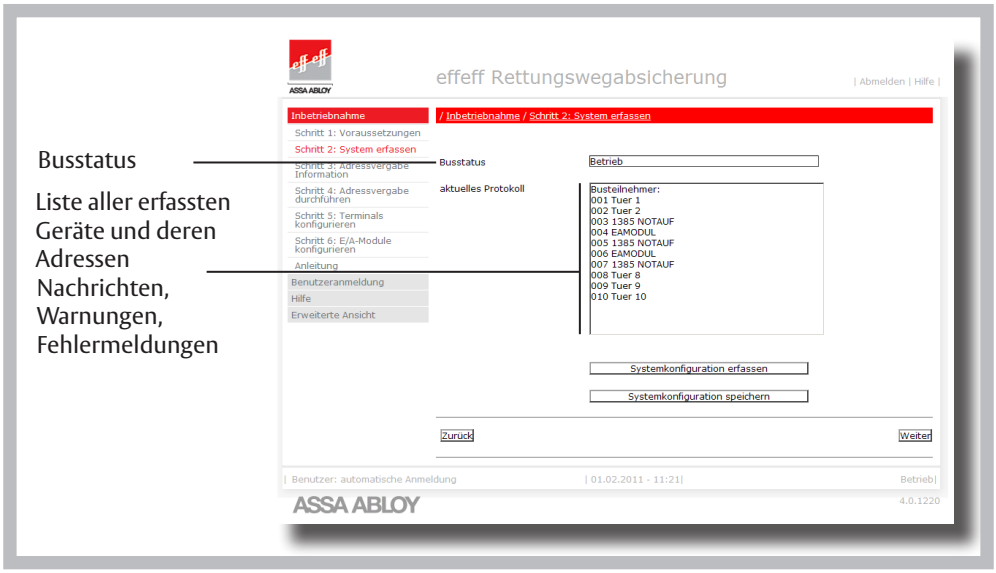


✓ Der ***FT-Manager*** erfasst dabei alle am TS-Bus angeschlossenen und bereits adressierten Geräte.

Wenn der Busscan abgeschlossen ist erhalten Sie eine Meldung, die Sie mit der Maus bestätigen müssen.



In der Liste „aktuelles Protokoll“ sind jetzt alle erkannten Geräte, sowie Meldungen eingetragen.

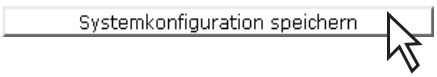


- Überprüfen Sie jetzt im obigen Fenster, ob alle Geräte, Türen und dergleichen vorhanden sind.
- Überprüfen Sie auch, ob alles störungs- und fehlerfrei läuft.

Hinweis

Wenn alle konfigurierten Geräte korrekt aufgelistet werden, müssen Sie die Systemkonfiguration speichern, ansonsten werden die Daten nicht übernommen. Werden nicht alle konfigurieten Geräte aufgelistet oder treten Fehler auf, müssen Sie dies vor dem Speichern korrigieren und ggf. die Systemerfassung neu starten. Neu installierte TSB2-Geräte werden noch nicht angezeigt.

Läuft dann alles wunschgemäß ...

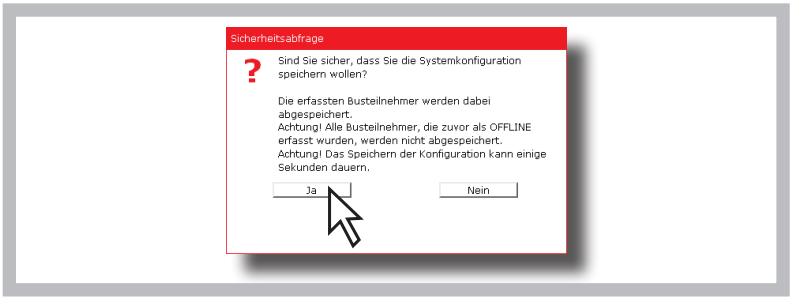


- Einfach den Button anklicken und die Daten werden gespeichert.

Sie erhalten jetzt noch eine kurze Sicherheitsabfrage, ob die erfasste Systemkonfiguration wirklich gespeichert werden soll.

Hinweis

Warten Sie diese Sicherheitsabfrage unbedingt ab, da ansonsten die Funktion nicht gewährleistet ist.



Nach dem Bestätigen der Sicherheitsabfrage wird:

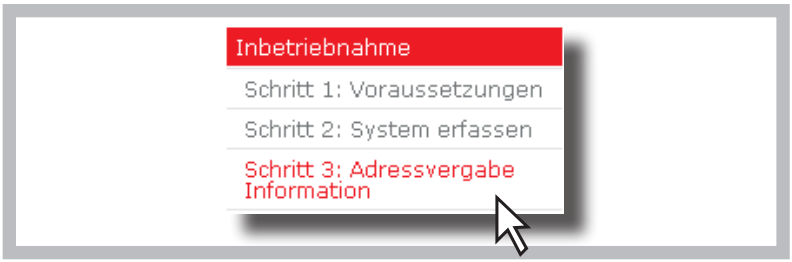
✓ die erfasste Systemkonfiguration gespeichert.

Hinweis

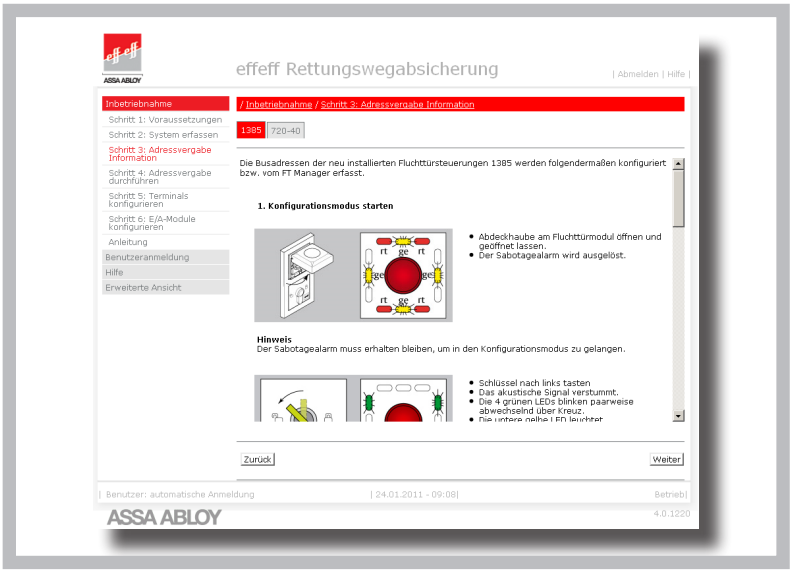
Alle Busteilnehmer, die zuvor als OFFLINE erfasst wurden, werden nicht gespeichert.

Schritt 3: Adressvergabe Information

In diesem Schritt werden Sie über die Adressvergabe an den angeschlossenen TSB2-Geräten informiert.



Die Vorgehensweise wird Ihnen im folgenden Fenster angezeigt.

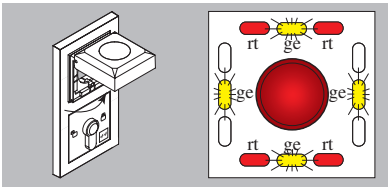


Fluchttürsteuerterminal

Gehen Sie am TSB2-Gerät wie folgt vor:

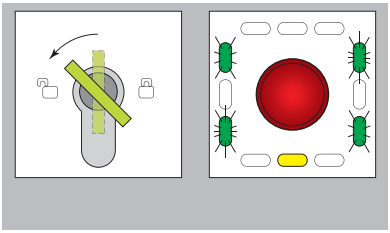
1. Konfigurationsmodus starten.
2. TSB-Adresse anfordern.
3. Konfigurationsmodus beenden.

1. Konfigurationsmodus starten

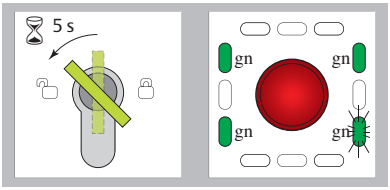


➲ Abdeckhaube am Fluchttürmodul öffnen und geöffnet lassen.
✓ Der Sabotagealarm wird ausgelöst.

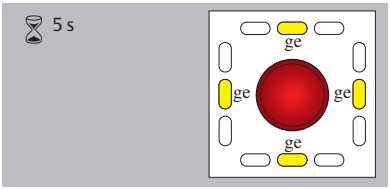
Hinweis
Der Sabotagealarm muss erhalten bleiben, um in den Konfigurationsmodus zu gelangen.



➲ Schlüssel nach links tasten
✓ Das akustische Signal verstummt.
✓ Die 4 grünen LEDs blinken paarweise abwechselnd über Kreuz.
✓ Die untere gelbe LED leuchtet.

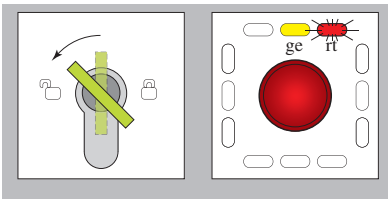


➲ Schlüssel nach links tasten und 5 Sekunden lang halten.
✓ Drei grüne LEDs leuchten.
✓ Die grüne LED rechts unten blinkt.

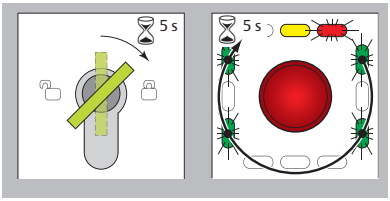


Nach Ablauf der 5 Sekunden wechselt die Anzeige.
✓ Die vier gelben LEDs leuchten.
✓ Der Konfigurationsmodus ist eingeschaltet.

2. TSB-Adresse anfordern

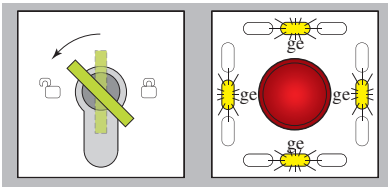


➲ Schlüssel 9 mal nach links tasten bis folgende LEDs leuchten / blinken
✓ Die obere gelbe LED leuchtet.
✓ Die rote LED oben rechts blinkt

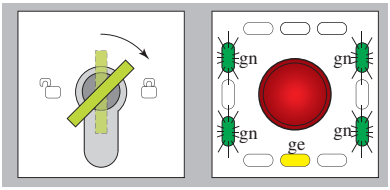


Wenn Gerät online:
➲ Schlüssel 5 Sek. lang rechts halten
Die Adresse wird angefordert
✓ Wenn die Adresse erkannt ist erfolgt ein langer Signalton.

3. Konfigurationsmodus beenden



➲ Schlüssel 2 mal nach links tasten bis die vier gelben LEDs blinken.



➲ Schlüssel nach rechts tasten, um den Konfigurationsmodus zu beenden.
➲ Abdeckhaube wieder schließen.

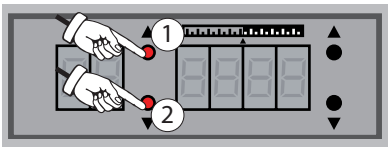
Hinweis
Nachdem Sie allen neu installierten TSB2-Geräten eine Adresse vergeben haben, müssen Sie diese vom FT-Manager im Schritt 4 automatisch erfassen lassen.

Fluchttürsteuergerät Typ 720-40

Gehen Sie am TSB2-Gerät wie folgt vor:

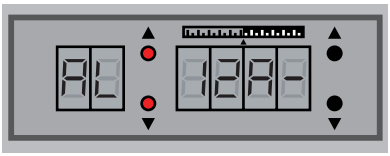
1. Konfigurationsmodus starten.
2. TSB-Adresse anfordern / manuell einstellen.
3. Konfigurationsmodus beenden.

1. Konfigurationsmodus starten

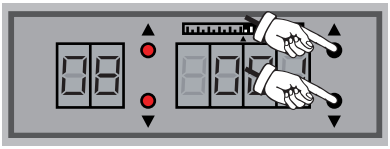


➲ Menütaste 1 oder 2 drücken.
✓ Der Konfigurationsmodus wird gestartet und die Alarmanzeige folgt.

2. TSB-Adresse anfordern



➲ Untere Menütaste 8x drücken, um das Menü 08 anzuzeigen.
✓ Die aktuell eingestellte Adresse wird angezeigt (1 bis 127).



➲ Mit den Wertetasten die gewünschte Adresse einstellen

Befindet sich das Gerät noch auf Werkseinstellung (noch keine Adresse zugewiesen), dann ist Folgendes möglich.

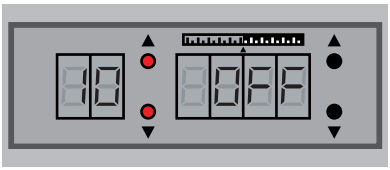
1. Beide Wertetasten gleichzeitig mindestens 5 Sekunden lang drücken.

✓ Adress-Anforderung wird ausgelöst.
✓ Werteanzeige „----“ blinkt.
✓ TSB-Controller vergibt eine neue Adresse und zeigt diese an.

Hinweis

Wird nach 50 Sekunden durch den TSB-Controller keine neue Adresse vergeben, dann wird die ursprüngliche Adresse wieder angenommen (Werteanzeige mit Adress-Wert blinkt).

3. Konfigurationsmodus beenden

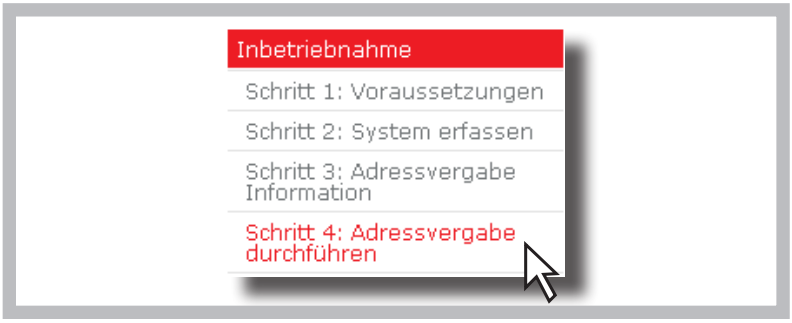


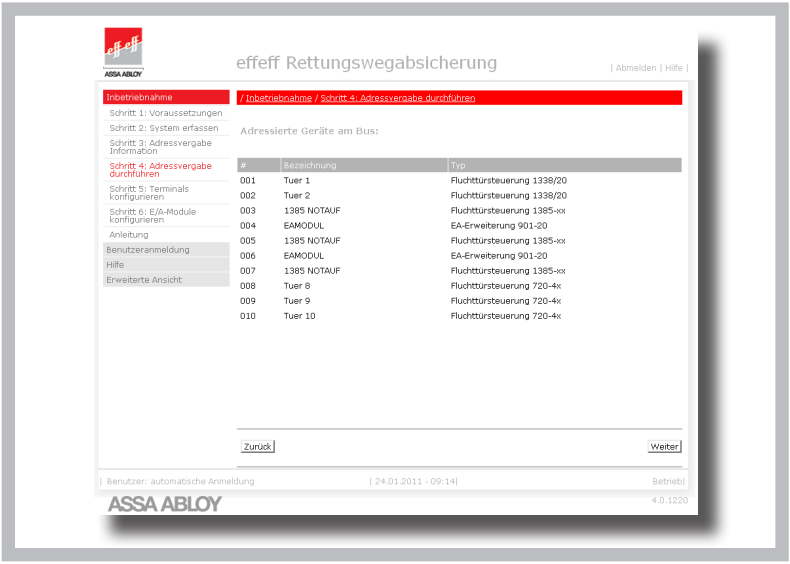
- ➲ Mit beliebiger Menütaste das Menü 10 wählen.
- ➲ Beliebige Wertetaste drücken
- ✓ Das Gerät schaltet in den Betriebsmodus

Automatisches Verlassen des Konfigurationsmodus:
Erfolgt im Konfigurationsmodus für eine Dauer von einer Minute keine Eingabe, so schaltet das Gerät automatisch in den Betriebsmodus um und die Anzeige wird abgeschaltet.

Schritt 4: Adressvergabe durchführen

Dieser Schritt wird während der Adressanforderung an den TSB2-Geräten ausgeführt.
Sobald Sie den Schritt 4 aufrufen wird die Anzeige in bestimmten Zeitabständen automatisch aktualisiert.

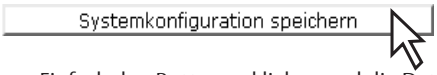




Hinweis

Wenn ein neues Gerät angeschlossen wurde, dann erscheint es nach der automatischen Aktualisierung als **NEUES GERÄT**.

Nach einer Adressvergabe an TSB2-Geräten werden diese aktuell in die Systemkonfiguration aufgenommen. Bei zusätzlichen Veränderungen ist ein Speichern notwendig.

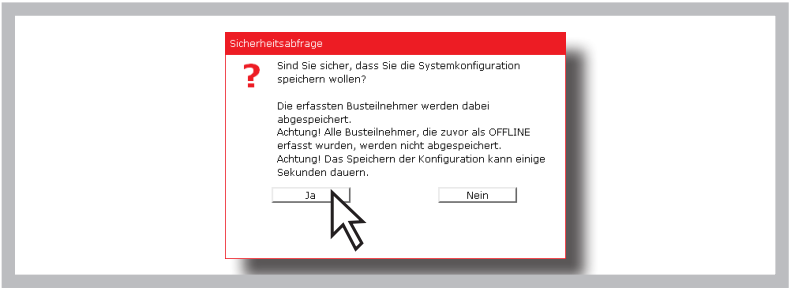


- Einfach den Button anklicken und die Daten werden gespeichert.

Sie erhalten jetzt noch eine kurze Sicherheitsabfrage, ob die erfasste Systemkonfiguration wirklich gespeichert werden soll.

Hinweis

Warten Sie diese Sicherheitsabfrage unbedingt ab, da ansonsten die Funktion nicht gewährleistet ist.



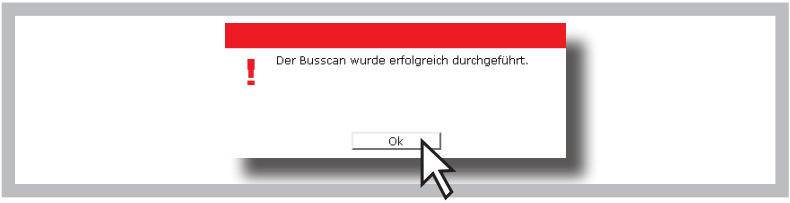
Wenn Sie die Sicherheitsabfrage bestätigen, wird:

- ✓ ein Referenzlauf durchgeführt,
- ✓ die erfasste Systemkonfiguration gespeichert.

Hinweis

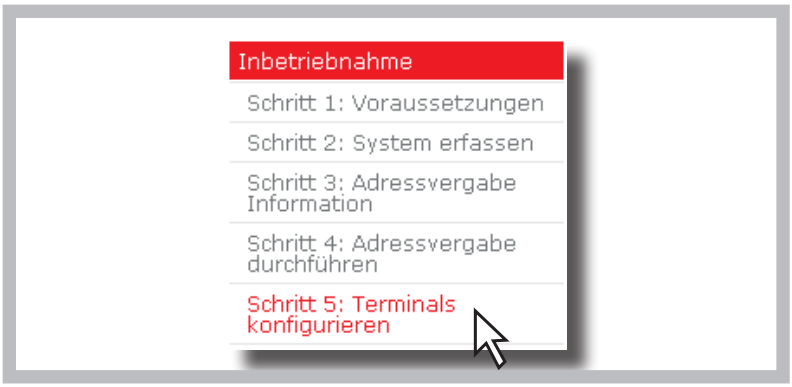
Alle Busteilnehmer, die zuvor als OFFLINE erfasst wurden, werden nicht gespeichert.

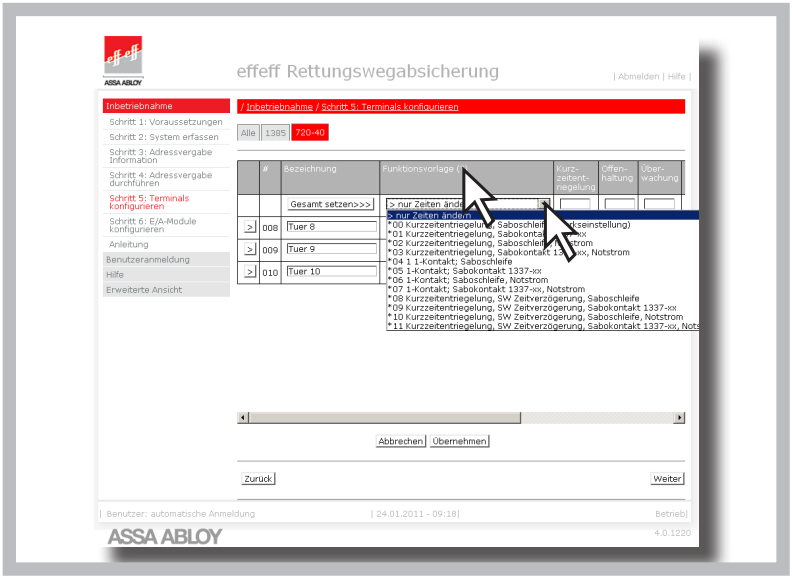
Wenn der Busscan und der Referenzlauf abgeschlossen sind, erhalten Sie eine Meldung, die Sie mit der Maus bestätigen müssen.



Schritt 5: Terminals konfigurieren

Im fünften Schritt können Sie alle erfassten Terminals individuell konfigurieren.





Hinweis

Mit Ausnahme der Busteilnehmeradresse sind alle Felder als Eingabe- bzw. Auswahlfelder definiert.

Hinweis
Nur in den Reitern 1385 und 720-40 ist ein Gesamtsetzen der Werte möglich.

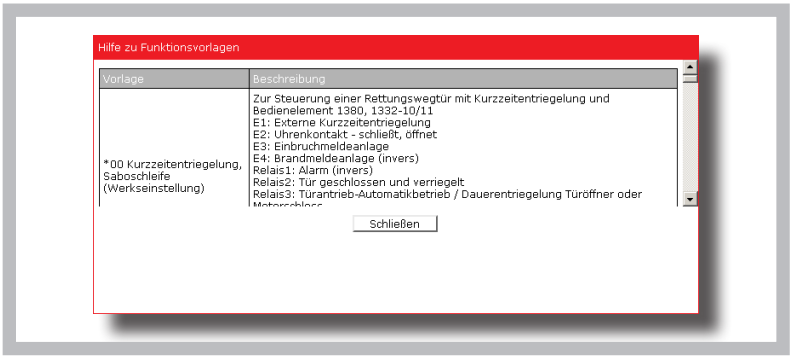
Gesamt setzen >>>

- Einfach den Button anklicken und alle Werte in dieser Zeile werden automatisch in **alle** angezeigten Terminaleinträge eingefügt.

Hinweis
Erst durch klicken auf Übernehmen werden die Änderungen auf die TSB2-Geräte übertragen.

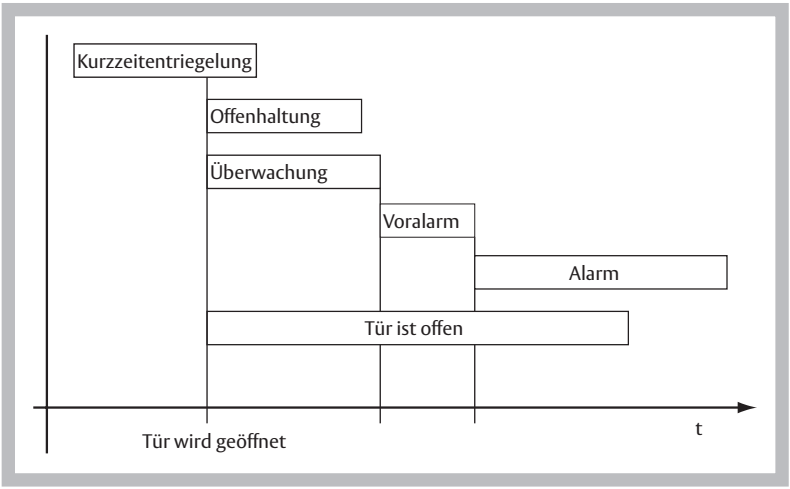
[Bezeichnung]
Hier können Sie einen beliebigen Text eingeben, um das Terminal eindeutig zu identifizieren.

[Funktionsvorlage]
Über ein Pulldown-Menü können Sie verschiedene Funktionsvorlagen auswählen. Diese sind mit funktionstypischen Werten vordefiniert und erleichtern Ihnen eine schnelle Zuweisung zu den einzelnen Terminals.
Wenn Sie auf das Fragezeichen klicken wird Ihnen eine Hilfe zu den Funktionsvorlagen angezeigt.



Hinweis
Mit der Funktionsvorlage „> nur Zeiten ändern“ unter Gesamt setzen >>> können Sie die im Folgenden beschriebenen Zeiten für alle angezeigten Terminaleinträge auf einmal ändern.

Im folgenden Diagramm erhalten Sie anhand eines Beispiels eine Übersicht über die zeitlichen Zusammenhänge der einzelnen Systemeinstellungen.



Während der Kurzzeitentriegelungszeit kann:

- die Tür geöffnet werden,
- die Tür für die Dauer der Türüberwachungszeit geöffnet bleiben.

✓ Nach Überschreitung der Türüberwachungszeit beginnt der Voralarm.

[Kurzzeitentriegelung]
Hier können Sie die Kurzzeitentriegelungszeit festlegen (Eingabe in **Sekunden**). Während dieser Zeit kann die Tür ein Mal begangen werden.

[Offenhaltung]
Hier können Sie die Zeit festlegen, für wie lange die Tür offen festgestellt werden kann, z. B. durch einen Haftmagneten (Eingabe in **Sekunden**).

[Überwachung]
Hier können Sie die Türüberwachungszeit, die nach dem Öffnen der Tür startet, festlegen (Eingabe in **Sekunden**).

[Max. Daueroffen]
Hier können Sie die Zeit festlegen, für wie lange die Tür dauerentriegelt sein darf, bevor ein Alarm beginnt. Während der ganzen Zeit kann die Tür begangen werden.
Nach Ablauf dieser Zeit wird die Tür wieder automatisch verriegelt.

- Die Eingabe der Zeit erfolgt in **Stunden** und **Minuten** (Format - HH:MM), jedoch maximal **23h** und **59min**.
- Wenn Sie **00:00** als Wert eingeben erfolgt die Dauerentriegelung zeitlich unbegrenzt.

[Voralarm]
Hier können Sie die Voralarmzeit festlegen (Eingabe in **Sekunden**).
Der Voralarm ist lediglich ein Erinnerungssignal, das vorab signalisieren soll, dass ein Alarm bevorsteht.
Wird eine geöffnete Tür innerhalb der Voralarmzeit wieder geschlossen, dann wird kein Alarm ausgelöst.

[Alarmsignal]
Hier können Sie festlegen, wie lange ein Alarmsignal ertönt (Eingabe in Sekunden).

[Orient.-Signal]
Hier können Sie festlegen, wie lange ein Orientierungssignal ertönt (Eingabe in **Sekunden**).

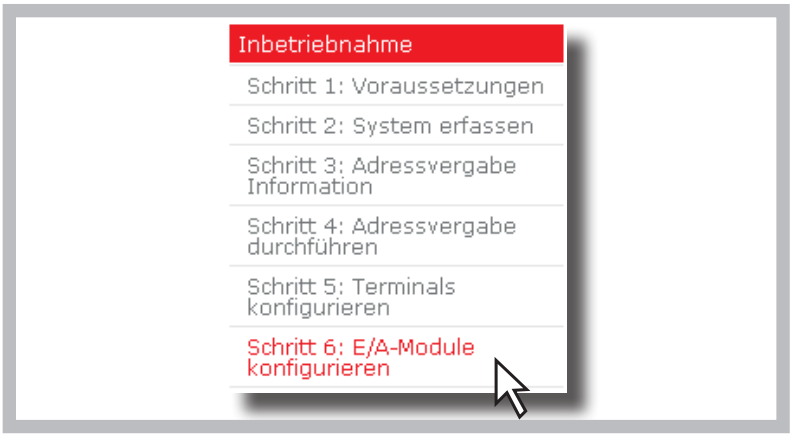
[Dauerentriegelungsverz.]
Um eine versehentliche Aktivierung der Dauerentriegelung zu verhindern, muss die Tür für die eingestellte Zeit betätigt werden (Eingabe in **Sekunden**).
Hier können Sie also festlegen, wie lange nach dem Einschalten die Ansteuerung der Dauerentriegelung verzögert wird.

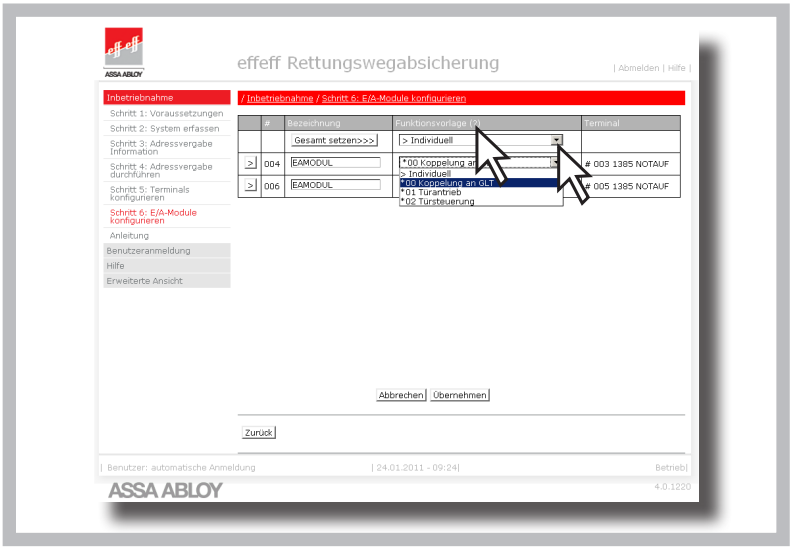
- Abbrechen wenn Sie die Eingabe von Konfigurationsdaten ohne zu speichern abbrechen möchten.

- Übernehmen wenn Sie alle vorgenommenen Konfigurationsdaten auf die TSB2-Geräte übertragen und speichern möchten.

Schritt 6: E/A-Module konfigurieren

Im sechsten Schritt können Sie alle erfassten E/A-Module individuell konfigurieren.





Hinweis

Mit Ausnahme der Busteilnehmeradresse sind alle Felder als Eingabe- bzw. Auswahlfelder definiert.

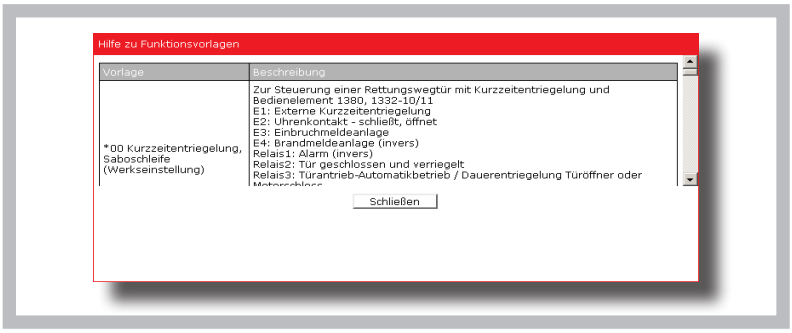
- Gesamt setzen >>>
- Einfach den Button anklicken und alle Werte in dieser Zeile werden automatisch in **alle** angezeigten E/A-Moduleinträge eingefügt.

Hinweis

Erst durch klicken auf Übernehmen werden die Änderungen auf die TSB2-Geräte übertragen.

[Funktionsvorlage]

Über ein Pulldown-Menü können Sie verschiedene Funktionsvorlagen auswählen. Diese sind mit funktionstypischen Werten vordefiniert und erleichtern Ihnen eine schnelle Zuweisung zu den einzelnen E-A/Modulen.
Wenn Sie auf das Fragezeichen klicken wird Ihnen eine Hilfe zu den Funktionsvorlagen angezeigt.



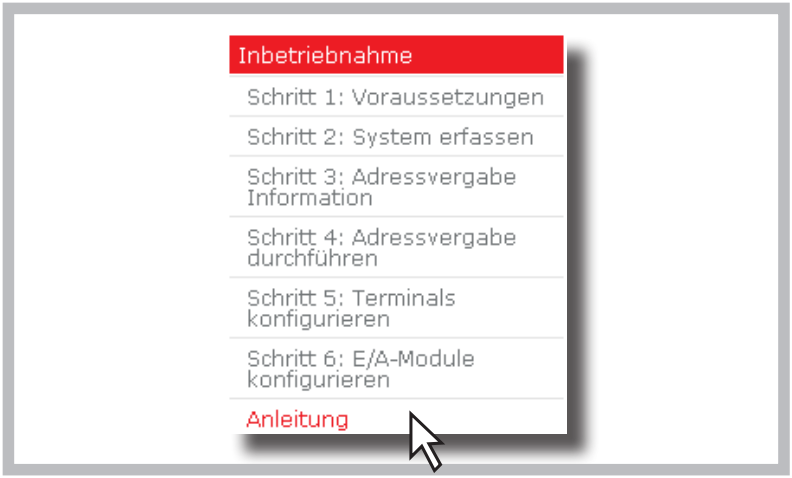
[Terminal]

Hier wird Ihnen zu jedem E/A-Modul das zugewiesene Terminal angezeigt.

- Abbrechen wenn Sie die Eingabe von Konfigurationsdaten ohne zu speichern abbrechen möchten.
- Übernehmen wenn Sie alle vorgenommenen Konfigurationsdaten auf die TSB2-Geräte übertragen und speichern möchten.

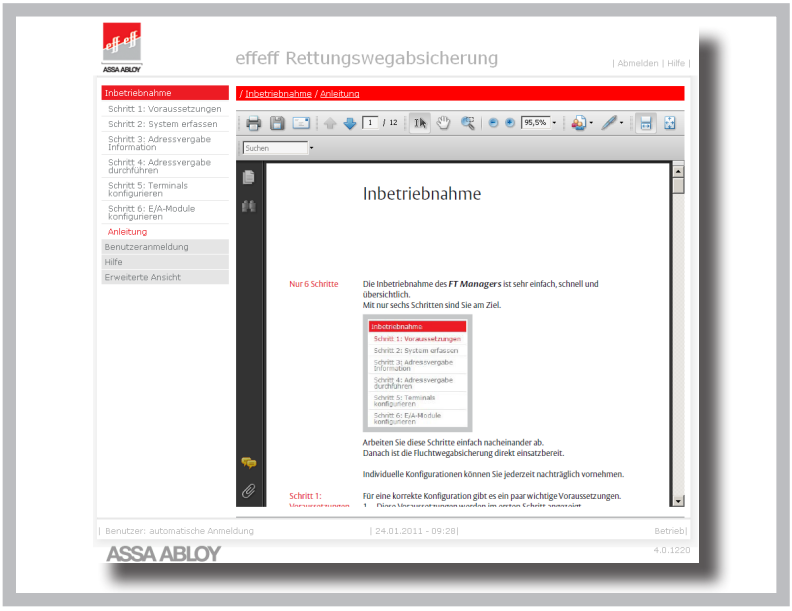
Anleitung/Hilfe

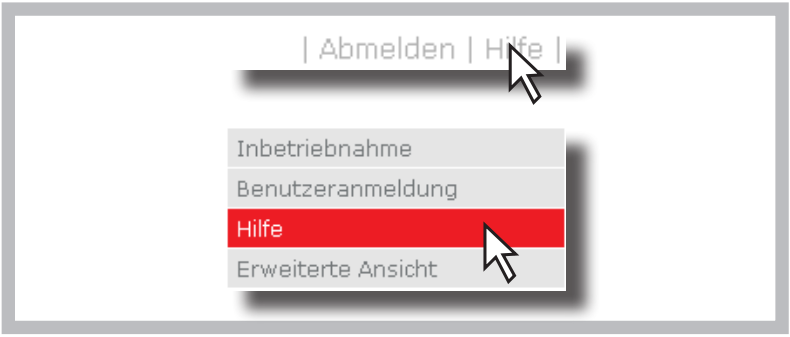
Ihnen stehen zwei verschiedene Onlinehilfen zur Verfügung.



- Klicken Sie auf den Button für die Anleitung im Menü Inbetriebnahme.

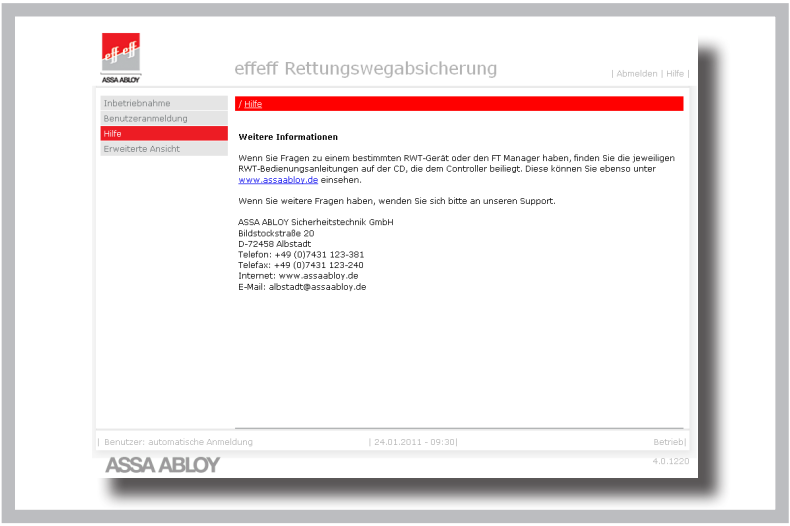
✓ Das Benutzerhandbuch wird Ihnen als PDF-Datei angezeigt.





- Klicken Sie auf einen der Buttons für die Hilfe.

✓ Sie werden auf die beiliegende Dokumentation auf CD hingewiesen. Des Weiteren wird Ihnen ein Link zur Hersteller-Webseite mit weitergehenden Informationen und die Kontaktadresse in Deutschland angezeigt.

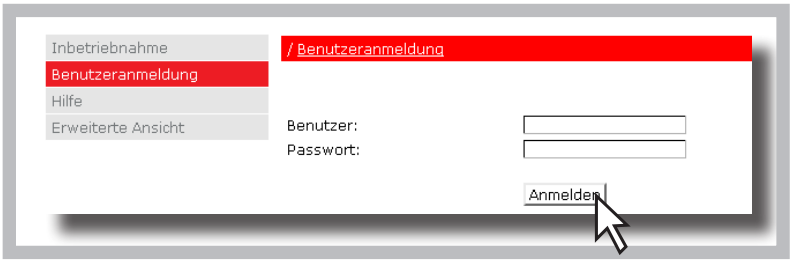


Administration

Benutzer-anmeldung

Beim automatischen Anmelden (Werkseinstellung) des ***FT-Managers*** müssen Sie weder einen Benutzernamen, noch ein entsprechendes Passwort eingeben, um das Programm zu starten.

Wird die automatische Anmeldung deaktiviert, so müssen Sie Ihren Benutzernamen und das entsprechende Passwort eingeben.



Werkseinstellung:
Benutzer: Administrator
Passwort: Admin

Sie können ein Passwort definieren, das Sie dann beim Aufruf des ***FT-Managers*** eingeben müssen.
Sie können zusätzlich unterschiedliche Benutzer mit unterschiedlichen Berechtigungen anlegen (siehe Benutzerverwaltung).

Hinweis
Der Administrator hat uneingeschränkte Rechte auf alle Bereiche.
Das Einschränken der Administrator-Rechte ist nicht möglich.

Erweiterte Ansicht

Erweiterte Ansicht

Nachdem Sie Ihr System erfasst und Ihre Geräte konfiguriert haben, können Sie noch weitere Einstellungen vornehmen.
Hierzu müssen Sie die erweiterte Ansicht des ***FT-Managers*** aufrufen.

Wartung

Termine

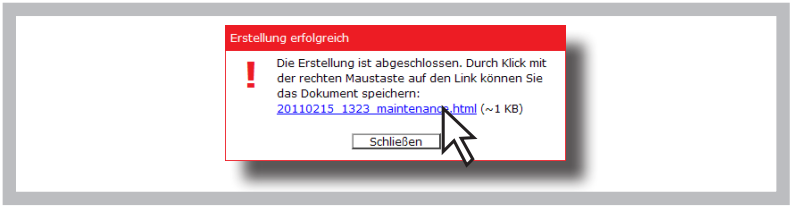
In diesem Bereich haben Sie die Möglichkeit regelmäßige Wartungen zu terminieren und zu dokumentieren. Termine für Wartungsarbeiten jedes erfassten Gerätes werden einzeln angezeigt.

Hinweis
Sie können hier **keine** Konfiguration vornehmen.

[Ansicht sortieren nach]
Über ein Pulldown-Menü können Sie ein Kriterium auswählen, nach dem Sie die Termine anzeigen lassen möchten.
Folgende Kriterien sind möglich: Adresse; Bezeichnung; letzte Wartung; Mitarbeiter; Wartungszyklus; nächster Termin

[Sortierung]
Über ein Pulldown-Menü können Sie die gewünschte Sortierreihenfolge (aufsteigend; absteigen) des zuvor gewählten Kriteriums auswählen.

- Ansicht aller anstehenden Wartungen
- die anstehenden Wartungsarbeiten werden in einer verlinkten HTML-Datei erstellt.



- Klicken Sie mit der **rechten** Maustaste auf den Link, um die Datei lokal zu speichern.
- Klicken Sie mit der **linken** Maustaste auf den Link, um die Datei im Browser anzeigen zu lassen

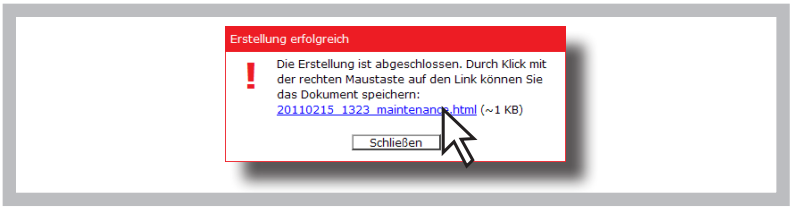
effeff Rettungswegabsicherung

FT Manager - Wartungsübersicht

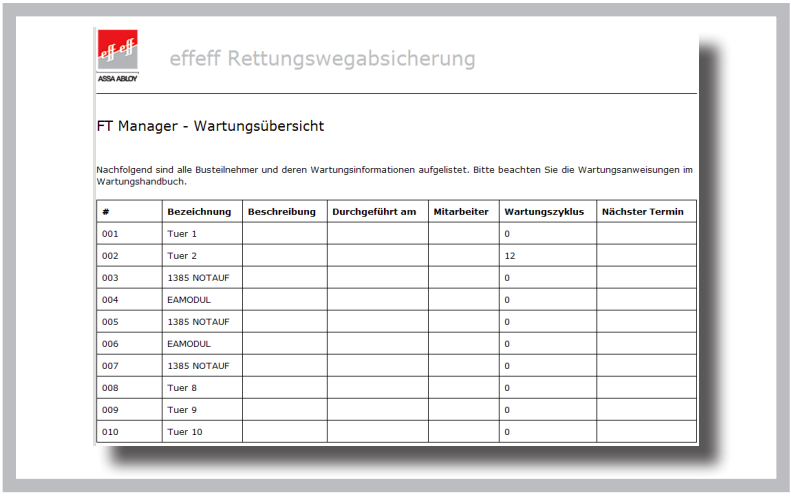
Nachfolgend sind alle anstehenden Wartungen aufgelistet. Bitte beachten Sie die Wartungsanweisungen im Wartungshandbuch.

#	Bezeichnung	Durchgeführt am	Mitarbeiter	Wartungszyklus	Nächster Termin
001	Tuer 1	12.01.2011	Frank Muster	1	12.02.2011

- Druckansicht aller Wartungen
- die Wartungsarbeiten werden in einer verlinkten HTML-Datei erstellt.



- Klicken Sie mit der **rechten** Maustaste auf den Link, um die Datei lokal zu speichern.
- Klicken Sie mit der **linken** Maustaste auf den Link, um die Datei im Browser anzeigen zu lassen



effeff Rettungswegabsicherung

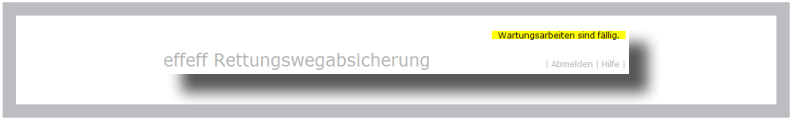
FT Manager - Wartungsübersicht

Nachfolgend sind alle Busteilnehmer und deren Wartungsinformationen aufgelistet. Bitte beachten Sie die Wartungsanweisungen im Wartungshandbuch.

#	Bezeichnung	Beschreibung	Durchgeführt am	Mitarbeiter	Wartungszyklus	Nächster Termin
001	Tuer 1				0	
002	Tuer 2				12	
003	1385 NOTAUF				0	
004	EAMODUL				0	
005	1385 NOTAUF				0	
006	EAMODUL				0	
007	1385 NOTAUF				0	
008	Tuer 8				0	
009	Tuer 9				0	
010	Tuer 10				0	

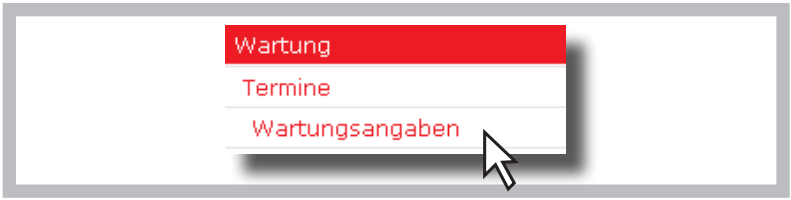
Hinweis

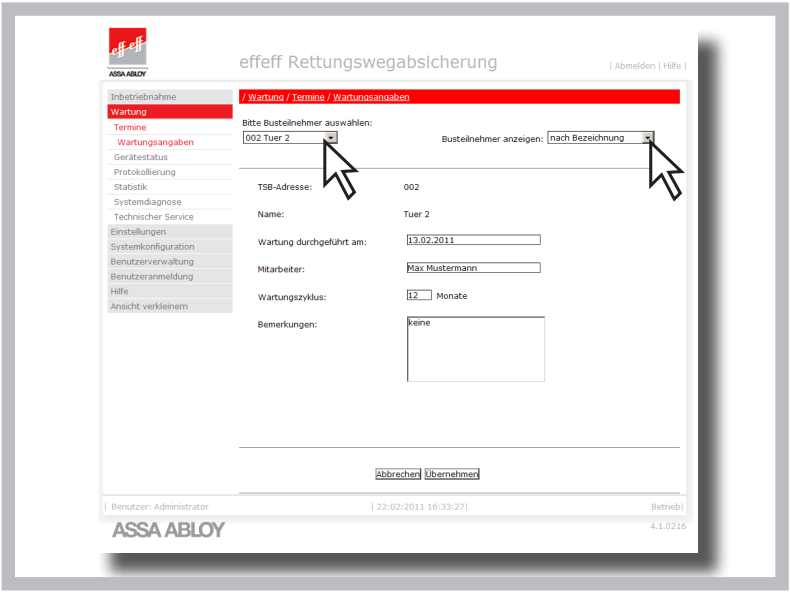
Sind Wartungsarbeiten fällig erscheint schon bei der Anmeldung rechts oben ein gelb hinterlegter Hinweis.



Wartungsangaben

In diesem Bereich können Sie Angaben zu den Wartungsarbeiten jedes erfassten Gerätes einzeln eintragen.





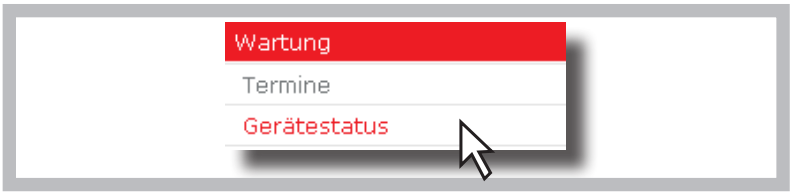
[Busteilnehmer auswählen]
Über ein Pulldown-Menü können Sie sich den Busteilnehmer auswählen, den Sie sich anzeigen lassen möchten.

[Busteilnehmer anzeigen]
Über ein Pulldown-Menü können Sie die gewünschte Sortierreihenfolge der Busteilnehmer auswählen.

Hinweis
Die regelmäßige Wartung ist ein wichtiger Faktor zur Aufrechterhaltung des Sicherheitsanspruchs. Deshalb muss das System monatlich vom Betreiber geprüft und einmal im Jahr von einem Sachkundigen abgenommen werden. Empfohlener Wartungszyklus 12 Monate.

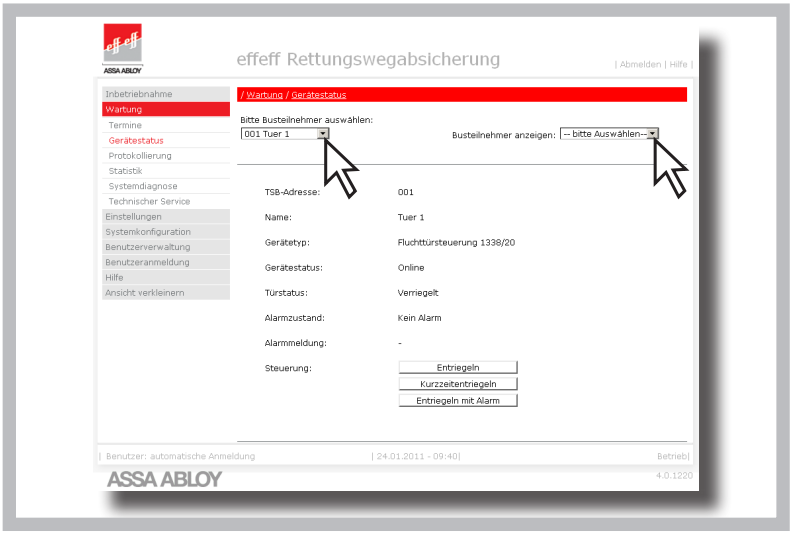
Gerätestatus

In diesem Bereich können Sie sich den Status jedes erfassten Gerätes einzeln anzeigen lassen.



Hinweis

Sie können hier **keine** Konfiguration vornehmen.
Es wird lediglich der aktuelle Status des Gerätes abgefragt. Die Konfiguration der Türen wird unter Einstellungen/Türen vorgenommen.



[Busteilnehmer auswählen]
Über ein Pulldown-Menü können Sie sich den Busteilnehmer auswählen, den Sie sich anzeigen lassen möchten.

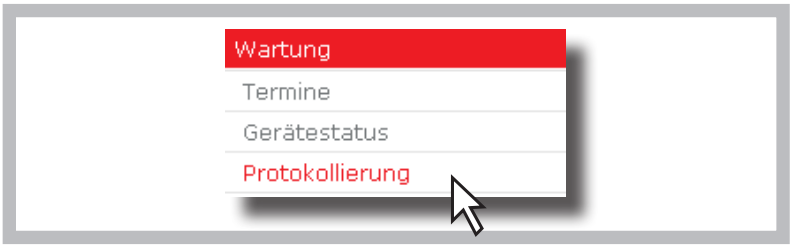
[Busteilnehmer anzeigen]
Über ein Pulldown-Menü können Sie die gewünschte Sortierreihenfolge der Busteilnehmer auswählen.

Hinweis
Sie können das Gerät abhängig vom Status von hier aus fernsteuern.
Die Anzeige der Buttons ist entsprechend der verfügbaren Funktionen.

- Verriegeln das angewählte Gerät wird verriegelt.
- Entriegeln das ausgewählte Gerät wird nach Ablauf der eingegebenen Dauerentriegelungsverzögerung für die eingegebene maximale Daueroffen-Zeit entriegelt.
- Kurzzeitentriegeln das ausgewählte Gerät wird für die eingegebenen Kurzzeitentriegelung entriegelt.
- Entriegeln mit Alarm das ausgewählte Gerät wird nach Ablauf der eingegebenen Dauerentriegelungsverzögerung für die eingegebenen maximale Daueroffen-Zeit entriegelt. Wird die Tür nicht innerhalb der eingegebene Zeit geschlossen, wird ein Alarm ausgelöst.
- Alarm quittieren beim Ausgewählten Gerät wird der Alarm quittiert. Das Gerät kann anschließend wieder verriegelt werden.

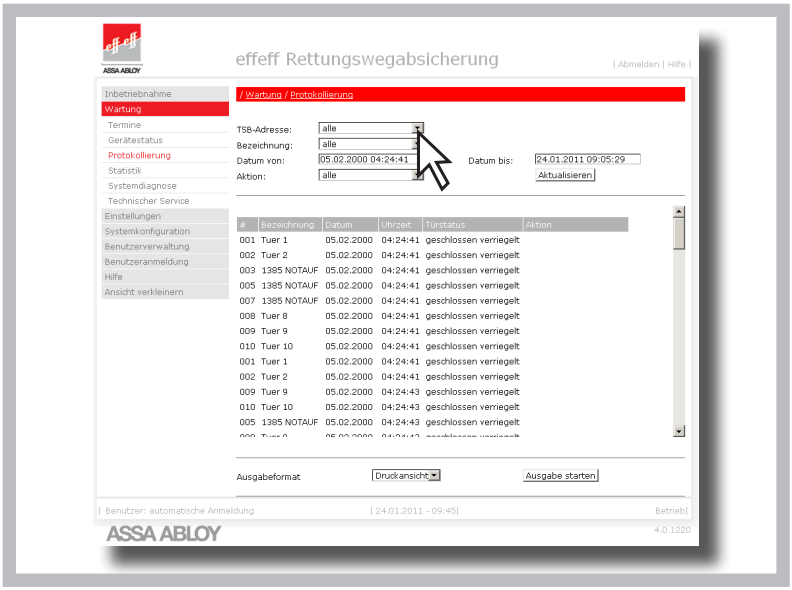
Protokollierung

In diesem Bereich können Sie sich das Status-Protokoll jedes erfassten Gerätes einzeln anzeigen lassen.



Hinweis

Sie können hier **keine** Konfiguration vornehmen.
Hier kann ein Protokoll von vergangenen Prozessen und Vorgängen aufgerufen werden.



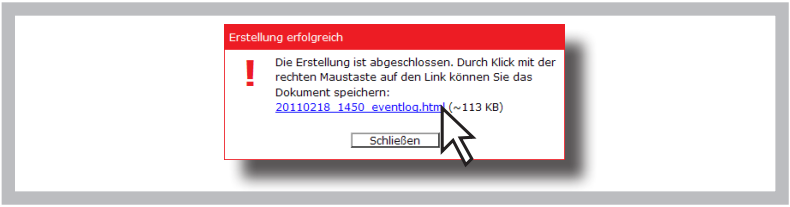
[TSB-Adresse]
Über ein Pulldown-Menü können Sie sich die TSB-Adresse auswählen, die Sie sich anzeigen lassen möchten.

[Bezeichnung]
Über ein Pulldown-Menü können Sie sich das TSB2-Gerät auswählen, das Sie sich anzeigen lassen möchten.

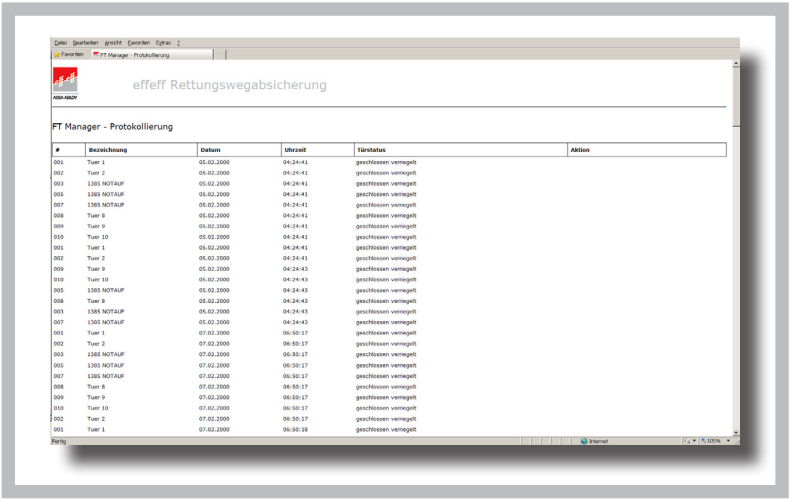
[Datum von/Datum bis]
Hier können Sie den gewünschten Zeitraum eintragen, den Sie sich anzeigen lassen möchten.

[Aktion]
Über ein Pulldown-Menü können Sie sich die Aktion auswählen, die Sie sich anzeigen lassen möchten.

- Ausgabe starten die vergangenen Prozesse und Vorgänge werden in einer verlinkten HTML-Datei erstellt.

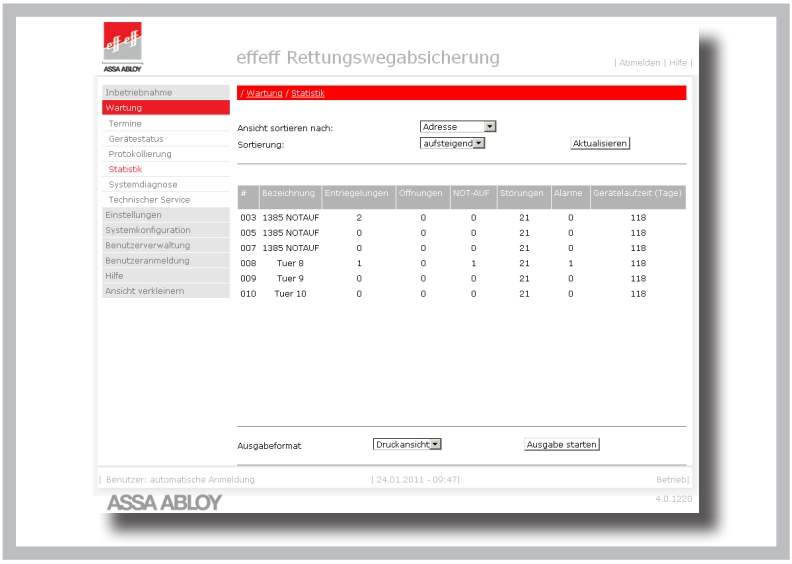


- Klicken Sie mit der **rechten** Maustaste auf den Link, um die Datei lokal zu speichern.
- Klicken Sie mit der **linken** Maustaste auf den Link, um die Datei im Browser anzeigen zu lassen



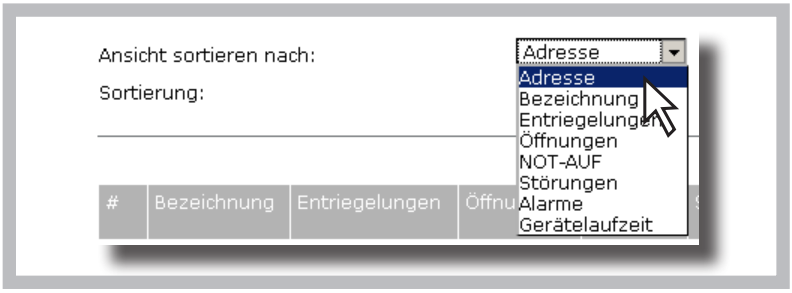
Statistik

In diesem Bereich können Sie sich eine statistische Auflistung aller Vorgänge der einzelnen TSB2-Geräte anzeigen, speichern und ausdrucken lassen. Damit können Sie Rückschlüsse auf den Betrieb eines Gerätes ziehen.

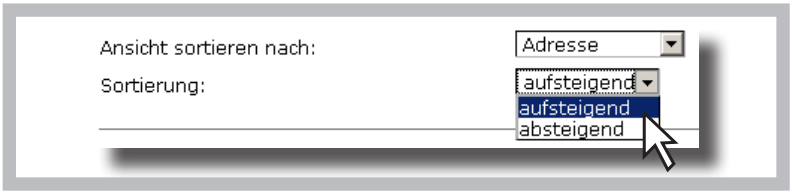


Hinweis

Die Statistikdaten sind auf den TSB2-Geräten gespeichert.
Beim Austausch eines Gerätes gehen die bisherigen Informationen verloren.



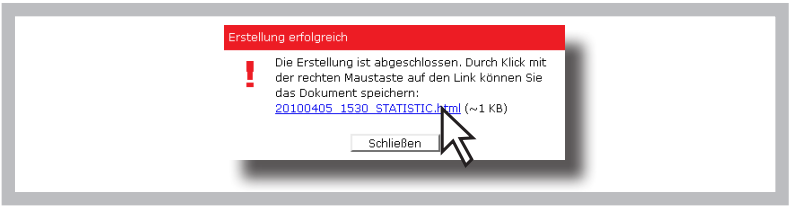
- Wählen Sie in diesem Pulldown-Menü das gewünschte Sortierkriterium aus.



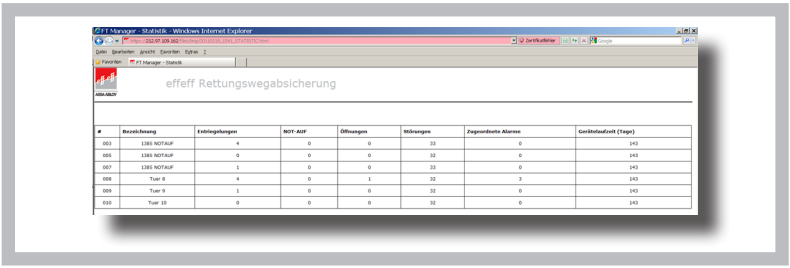
- Wählen Sie in diesem Pulldown-Menü die gewünschte Sortierreihenfolge aus.
- Aktualisieren wenn Sie die Statistikanzeige aktualisieren möchten.

- Wählen Sie in diesem Pulldown-Menü das gewünsche Ausgabeformat aus, mit dem die Meldungen generiert werden sollen.

- Ausgabe starten die Statistik wird in einer verlinkten HTML-Datei erstellt.

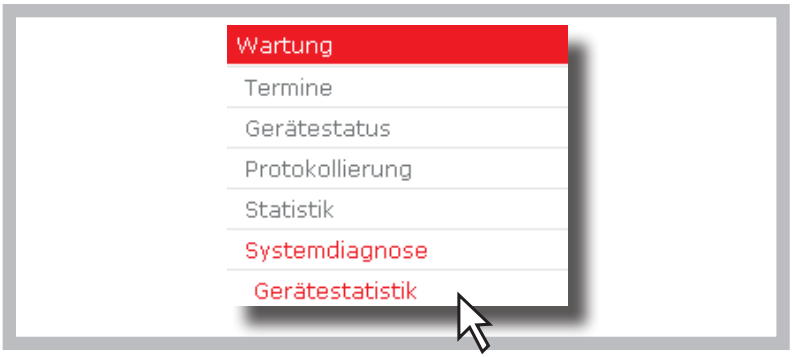


- Klicken Sie mit der **rechten** Maustaste auf den Link, um die Datei lokal zu speichern.
- Klicken Sie mit der **linken** Maustaste auf den Link, um die Datei im Browser anzeigen zu lassen.



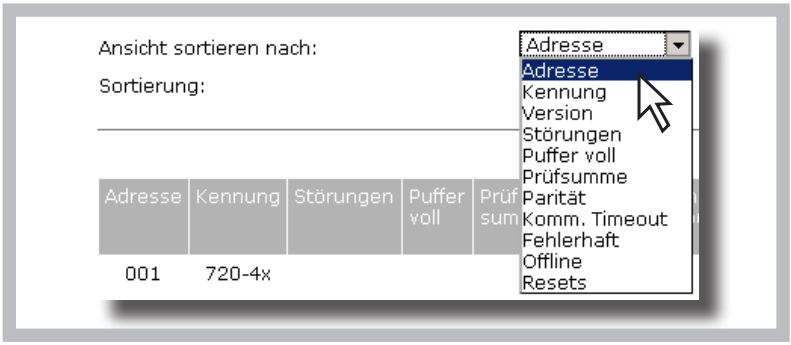
Systemdiagnose

In diesem Bereich können Sie die Daten einer Systemdiagnose abrufen.



Gerätestatistik

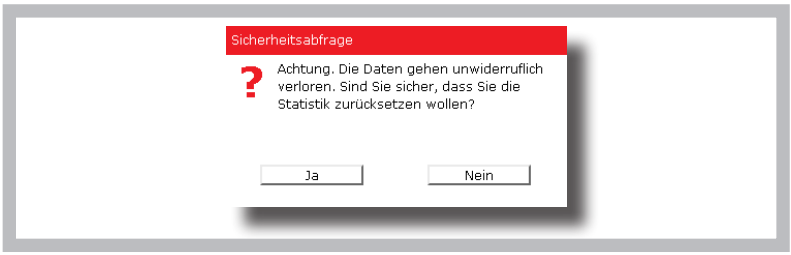
In diesem Bereich können Sie sich eine statistische Auflistung von Kommunikations-Ergeignissen aller Geräte anzeigen und speichern lassen.



- Wählen Sie in diesem Pulldown-Menü das gewünschte Sortierkriterium aus.

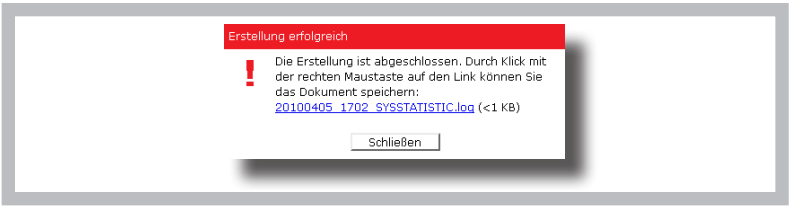
- Wählen Sie in diesem Pulldown-Menü die gewünschte Sortierreihenfolge aus.

- Aktualisieren wenn Sie die Statistikanzeige aktualisieren möchten.
- Zurücksetzen wenn Sie die Statistikwerte zurücksetzen möchten.



- Bevor die Statistikwerte zurückgestzt werden erfolgt noch eine kurze Sicherheitsabfrage, die Sie bestätigen müssen.

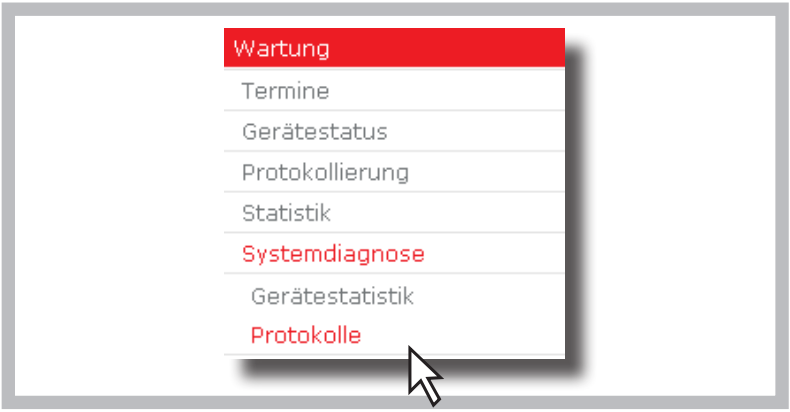
- Download die Statistik wird in einer verlinkten Log-Datei erstellt.

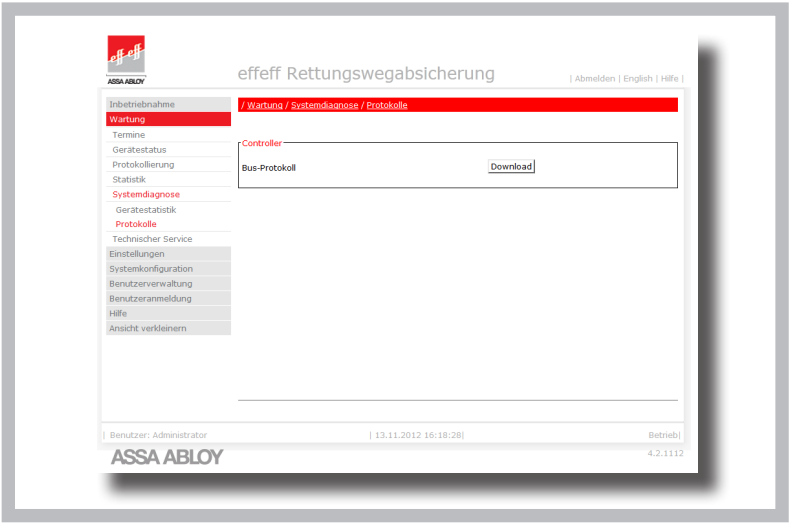


- Klicken Sie mit der **rechten** Maustaste auf den Link, um die Datei lokal zu speichern.

Protokolle
In diesem Bereich können Sie sich ein Bus-Protokoll anzeigen, speichern und ausdrucken lassen.

Hinweis
Das BUS-Protokoll wird nur erzeugt, wenn die Option „Kommunikationsprotokoll“ in den Geräteeinstellungen/Optionen aktiviert wurde.



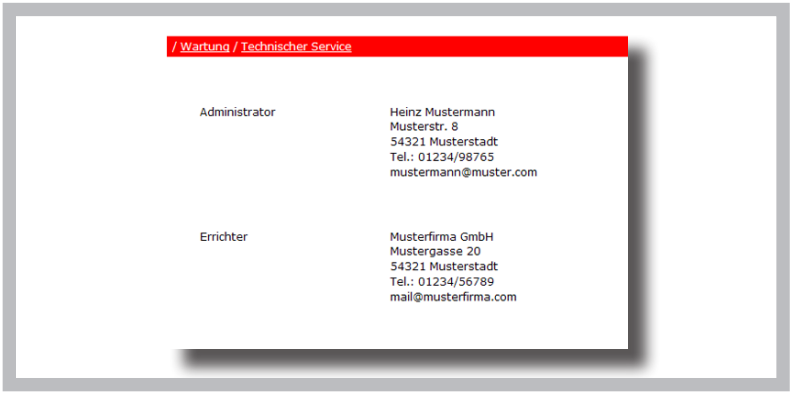

effeff Rettungswegabsicherung
| Abmelden | English | Hilfe |
Inbetriebnahme
Wartung
Termine
Gerätestatus
Protokollierung
Statistik
Systemdiagnose
Gerätestatistik
Protokolle
Technischer Service
Einstellungen
Systemkonfiguration
Benutzerverwaltung
Benutzeranmeldung
Hilfe
Ansicht verkleinern
/ Wartung / Systemdiagnose / Protokolle
Controller
Bus-Protokoll
Download
| Benutzer: Administrator
| 13.11.2012 16:18:28|
Betrieb|
ASSA ABLOY
4.2.1112

Erstellung erfolgreich
Die Erstellung ist abgeschlossen. Durch Klick mit der rechten Maustaste auf den Link können Sie das Dokument speichern:
20100405_1717_SYSPROTOCOL.html (~8 KB)
Schließen

Einstellungen

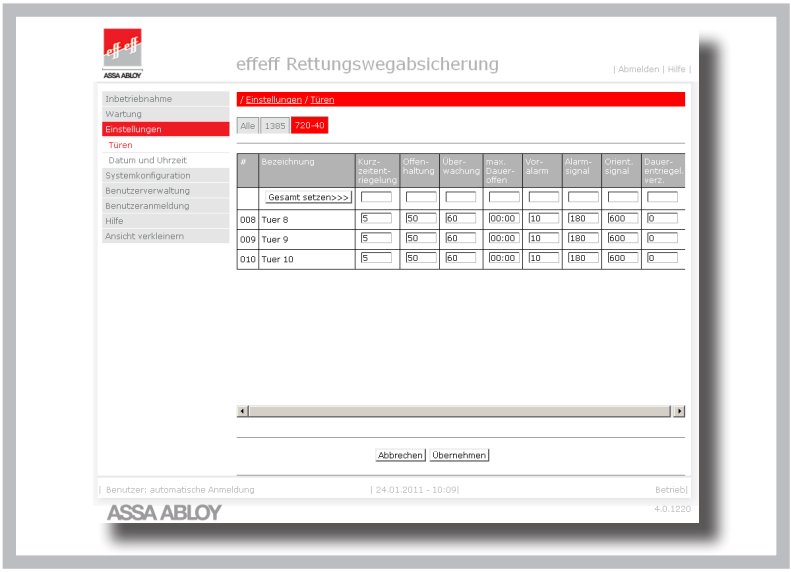
Technischer Service

In diesem Bereich sind die Kontaktdaten des Administrators und des Errichters hinterlegt, um bei technischen Problemen das für die Anlage zuständige Fachpersonal kontaktieren zu können.



Türen

In diesem Bereich können Sie die einzelnen Zeiten der Aktionen des TSB-Controllers einstellen.



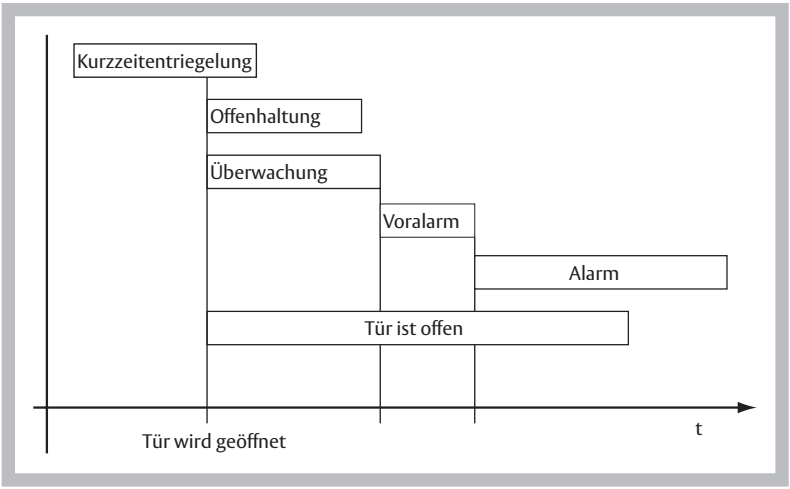
Gesamt setzen >>> Button anklicken und alle Werte in dieser Zeile werden automatisch in **alle** angezeigten Türeinträge eingefügt.

Hinweis

Die Gesamt setzen Funktion erscheint nur bei der Auswahl der einzelnen Türsteuerungen wie 1385 oder 720-40 und soll bei einer Vielzahl der Busteilnehmer die Eingabe erleichtern

- Übernehmen anklicken wenn Sie die aktuell eingegebenen Daten speichern möchten oder
- Abbrechen wenn Sie die Eingabe ohne zu speichern abbrechen möchten.

Im folgenden Diagramm erhalten Sie anhand eines Beispiels eine Übersicht über die zeitlichen Zusammenhänge der einzelnen Systemeinstellungen.



Während der Kurzzeitentriegelungszeit kann:

- die Tür geöffnet werden,
- die Tür für die Dauer der Türüberwachungszeit geöffnet bleiben.

✓ Nach Überschreitung der Türüberwachungszeit beginnt der Voralarm.

[Kurzzeitentriegelung]
Hier können Sie die Kurzzeitentriegelungszeit festlegen (Eingabe in **Sekunden**). Während dieser Zeit kann die Tür ein Mal begangen werden.

[Offenhaltung]
Hier können Sie die Zeit festlegen, für wie lange die Tür offen festgestellt werden kann, z. B. durch einen Haftmagneten (Eingabe in **Sekunden**).

[Überwachung]
Hier können Sie die Türüberwachungszeit, die nach dem Öffnen der Tür startet, festlegen (Eingabe in **Sekunden**).

[Max. Daueroffen]
Hier können Sie die Zeit festlegen, für wie lange die Tür dauerentriegelt sein darf, bevor ein Alarm beginnt. Während der ganzen Zeit kann die Tür begangen werden.
Nach Ablauf dieser Zeit wird die Tür wieder automatisch verriegelt.

- Die Eingabe der Zeit erfolgt in **Stunden** und **Minuten** (Format - HH:MM), jedoch maximal **23h** und **59min**.
- Wenn Sie **00:00** als Wert eingeben erfolgt die Dauerentriegelung zeitlich unbegrenzt.

[Voralarm]
Hier können Sie die Voralarmzeit festlegen (Eingabe in **Sekunden**).
Der Voralarm ist lediglich ein Erinnerungssignal, das vorab signalisieren soll, dass ein Alarm bevorsteht.
Wird eine geöffnete Tür innerhalb der Voralarmzeit wieder geschlossen, dann wird kein Alarm ausgelöst.

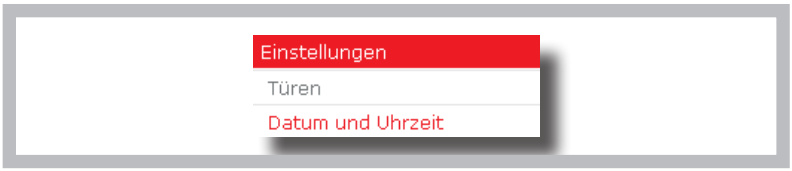
[Alarmsignal]
Hier können Sie festlegen, wie lange ein Alarmsignal ertönt (Eingabe in Sekunden).

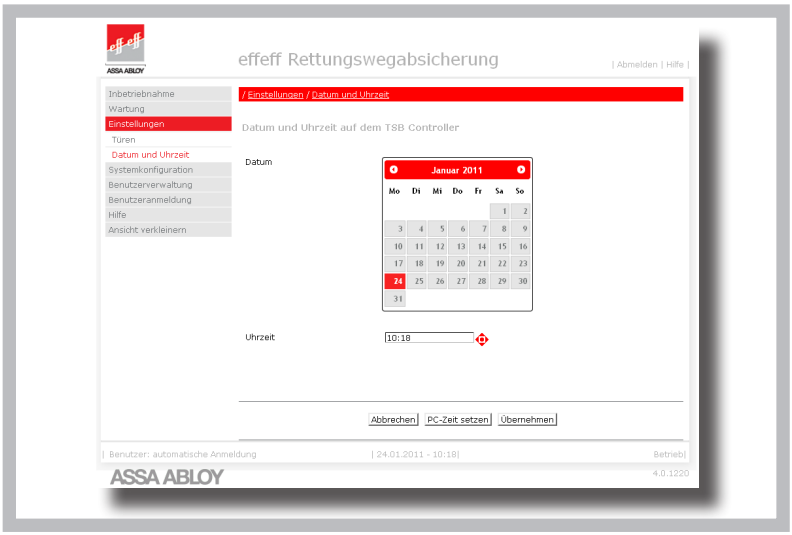
[Orient.-Signal]
Hier können Sie festlegen, wie lange ein Orientierungssignal ertönt (Eingabe in **Sekunden**).

[Dauerentriegelungsverz.]
Um eine versehentliche Aktivierung der Dauerentriegelung zu verhindern, muss die Tür für die eingestellte Zeit betätigt werden (Eingabe in **Sekunden**).
Hier können Sie also festlegen, wie lange nach dem Einschalten die Ansteuerung der Dauerentriegelung verzögert wird.

Datum und Uhrzeit

In diesem Bereich können Sie das Datum und die Uhrzeit des TSB-Controllers einstellen.





Datum

- Treffen Sie im Kalender die gewünschte Auswahl.

Uhrzeit

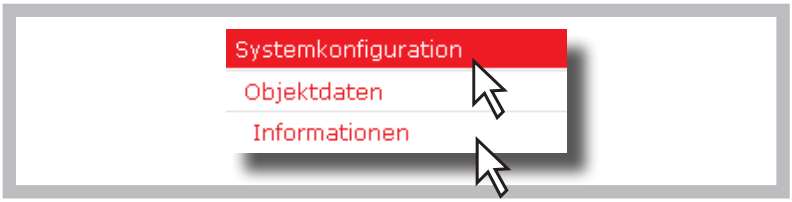
- Tragen Sie hier die gewünschte Uhrzeit über die Tastatur ein oder benutzen Sie hierzu die Navigations-Buttons
- Abbrechen wenn Sie die Eingabe ohne zu speichern abbrechen möchten.
- PC-Zeit setzen wenn Sie die PC-Zeit auf den TSB-Controller übertragen möchten.
- Übernehmen wenn Sie die aktuell eingegebenen Daten speichern möchten.

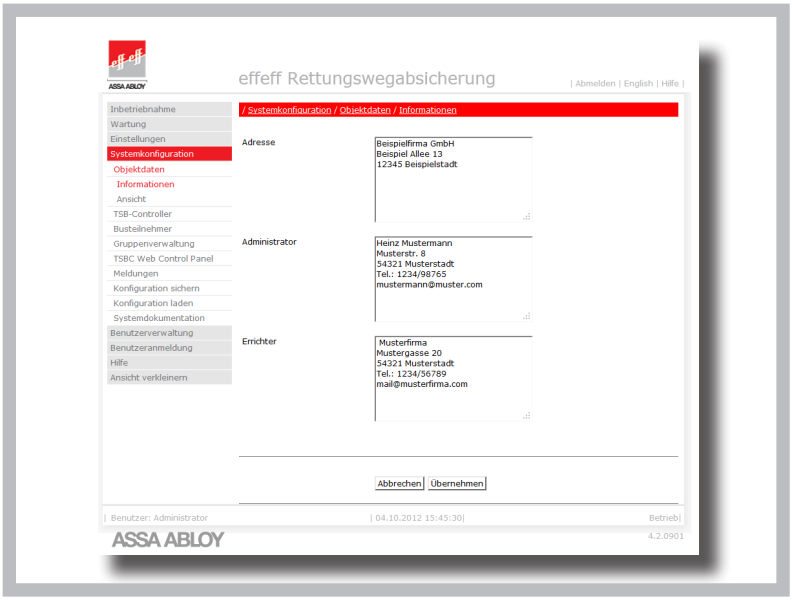
Systemkonfiguration

Objektdaten/ Information

In diesem Bereich können folgende Informationen eingegeben werden:

- Adresse
- Administrator
- Errichter





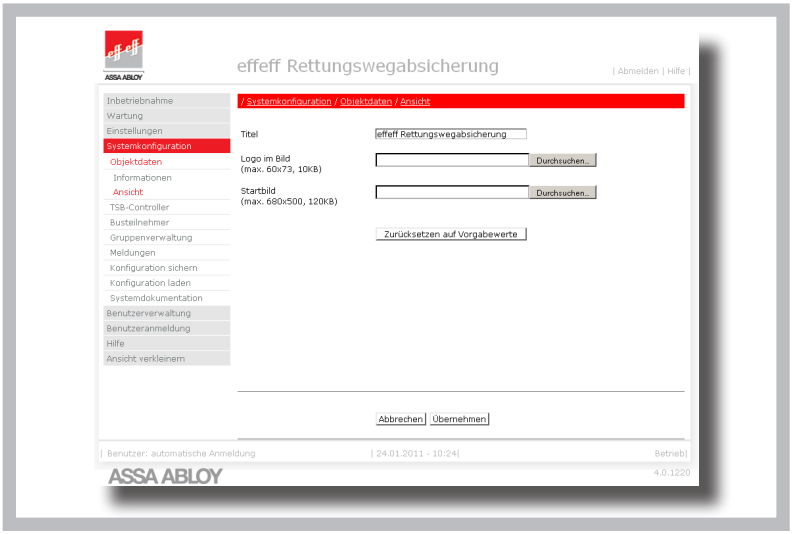
Hinweis

Eingegebene Informationen werden für das gesamte System angelegt und auch bei anderen Funktionen und Menüpunkten ausgelesen.
Die Eingabe der Daten kann mehrzeilig erfolgen.

- Abbrechen wenn Sie die Eingabe ohne zu speichern abbrechen möchten.
- Übernehmen wenn Sie die aktuell eingegebenen Daten speichern möchten.

Objektdaten/
Ansicht

In diesem Bereich kann das Layout des ***FT-Managers*** individuell angepasst werden.



[Titel]
Sie können hier einen beliebigen Text eingeben, der in der Kopfzeile des ***FT-Managers*** angezeigt werden soll.

[Logo im Bild]
Das Logo links in der Kopfzeile des ***FT-Managers*** können Sie individuell gestalten und austauschen.

Hierzu gehen Sie wie folgt vor:

- Durchsuchen... anklicken, um Ihr Verzeichnis nach dem gewünschten Bild zu durchsuchen.
  Gewünschtes Bild auswählen und mit „öffnen“ die Auswahl bestätigen.

Hinweis
Sie müssen folgende Kriterien für das Logo einhalten.
Dateiformat:
- JPG, PNG, GIF

Dateigröße:
- beliebig (das Logo wird automatisch auf eine Höhe von 75 Pixel gestreckt bzw. gestaucht)

[Startbild]
Auch das Startbild des ***FT-Managers*** können Sie austauschen. Gehen Sie hierbei wie beim Logo vor.

Hinweis
Sie müssen folgende Kriterien für das Startbild einhalten.
Dateiformat:
- JPG, PNG, GIF

Dateigröße:
- beliebig (das Logo wird automatisch auf eine Höhe von 500 Pixel bzw. eine Breite von 680 Pixel gestreckt oder gestaucht)

- Zurücksetzen auf Vorgabewerte um den Standardtitel und die Standardbilder wieder zu laden.

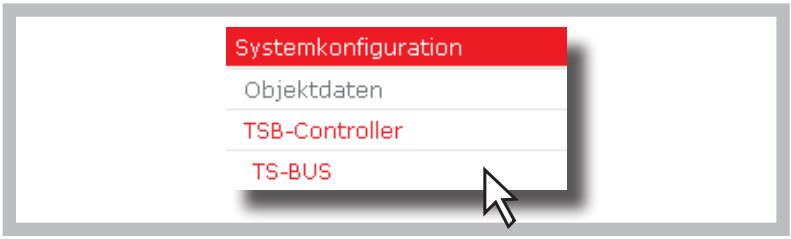
- Abbrechen wenn Sie die Eingabe von Daten ohne zu speichern abbrechen möchten.

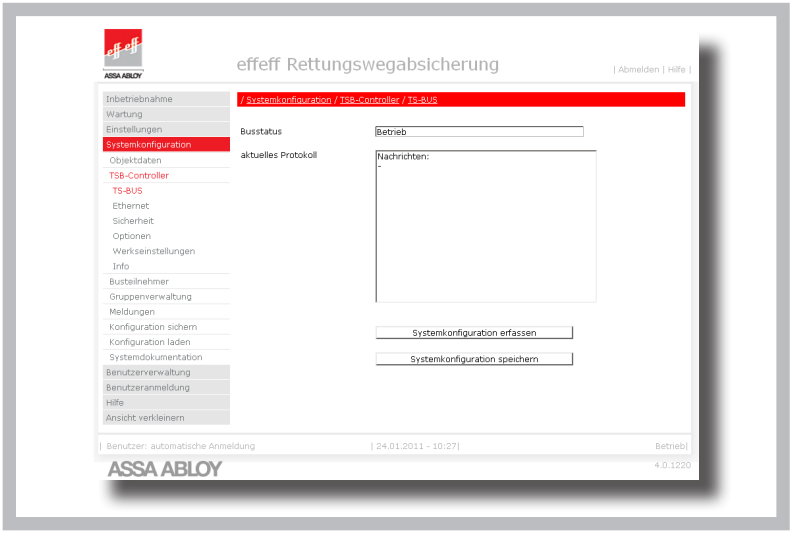
- Übernehmen wenn Sie die aktuell eingegebenen Daten speichern möchten.
-

✓ Die Anzeige des ***FT-Managers*** wird danach neu geladen.

TSB-Controller/ TS-Bus

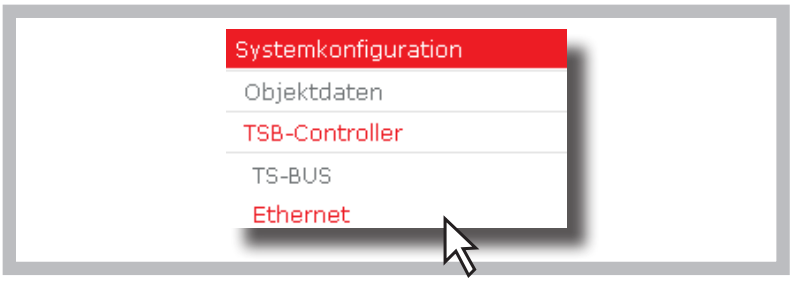
In diesem Bereich können Sie die TS-Bus Systemkonfiguration neu erfassen und speichern. Die Funktion ist die gleiche wie im Schritt 2 der Inbetriebnahme und kann z. B. bei der Erfassung neuer Busteilnehmer verwendet werden.
Nähere Erläuterungen zur Vorgehensweise finden Sie im Abschnitt „Schritt 2: System erfassen“.

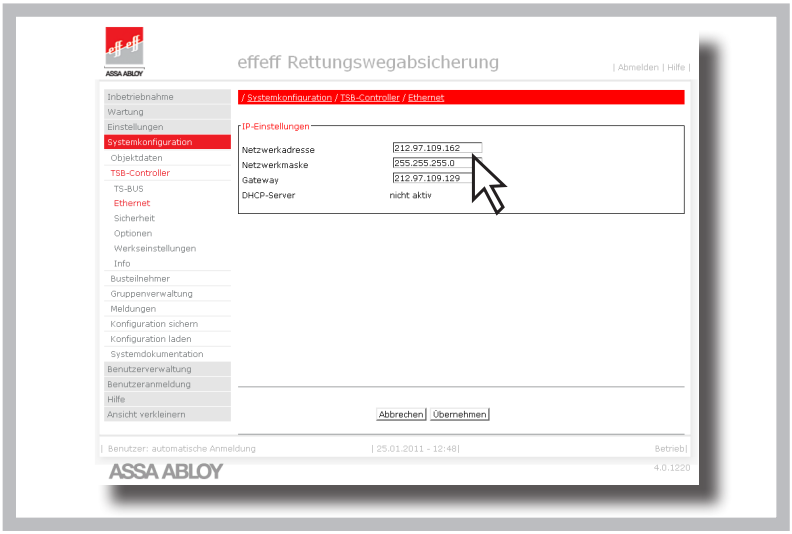




TSB-Controller/ Ethernet

In diesem Bereich kann die Netzwerkadresse geändert werden.





Netzwerkverbindung konfigurieren
Damit der TSB-Controller mit Ihrem PC kommunizieren kann, müssen Sie die LAN-Einstellungen der Netzwerkkarte überprüfen und ggf. anpassen.

Bei der Werksauslieferung ist der DHCP-Server des BUS-Controllers aktiv!

Das Dynamic Host Configuration Protocol (DHCP) ermöglicht die Zuweisung der Netzwerkkonfiguration durch den DHCP Server des Bus Controllers.

Hinweis
In einem Gebäudenetzwerk ist die Abstimmung mit dem Netzwerkadministrator erforderlich.

IP-Einstellungen
In dieser Systemkonfigurationsmaske können Sie die notwendigen Einstellungen für die Verwendung im Netzwerk vornehmen.

[Netzwerkadresse:] Freie IP-Adresse die Sie dem TSB-Controller zuweisen möchten.

[Netzwerkmaske:] Die Standard Netzwerkmaske ist die 255.255.255.0

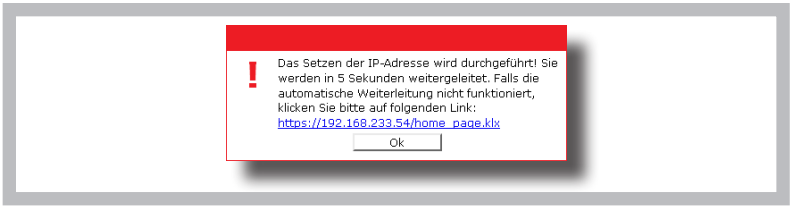
[Gateway:] IP-Adresse der Vermittlungsstelle im Firmennetzwerk z. B. Router

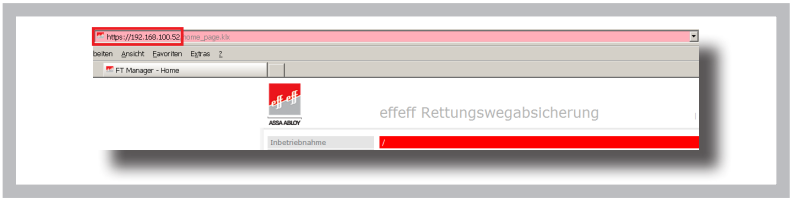
[DHCP- Server:] Wird durch die Veränderung der Netzwerkadresse automatisch deaktiviert und erst bei einer Zurücksetzung in die Werksauslieferung wieder aktiv.

IP-Adresse einstellen:

1. Legen Sie eine freie Netzwerkadresse fest.
2. Klicken Sie auf Übernehmen um die Eingabe zu übernehmen.

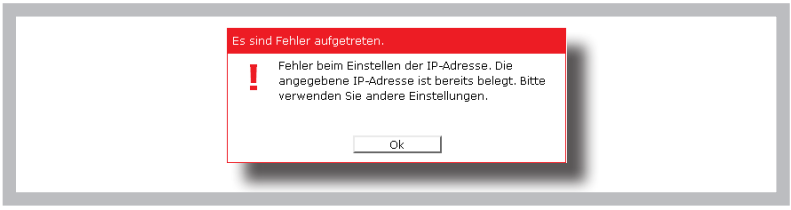
✓ Die Netzwerkadresse wird am TSB-Controller gesetzt und folgende Meldung erscheint





- **Ausnahme 1:** Die Netzwerkadresse ist bereits vergeben.

✓ Fehlermeldung wird angezeigt.



- **Ausnahme 2:** Unvorhergesehener Fehler tritt auf.

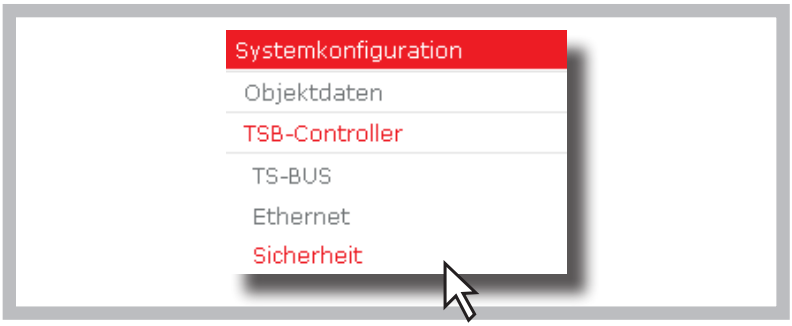
✓ Die Netzwerkadresse wird eingestellt, ist aber nicht verfügbar.

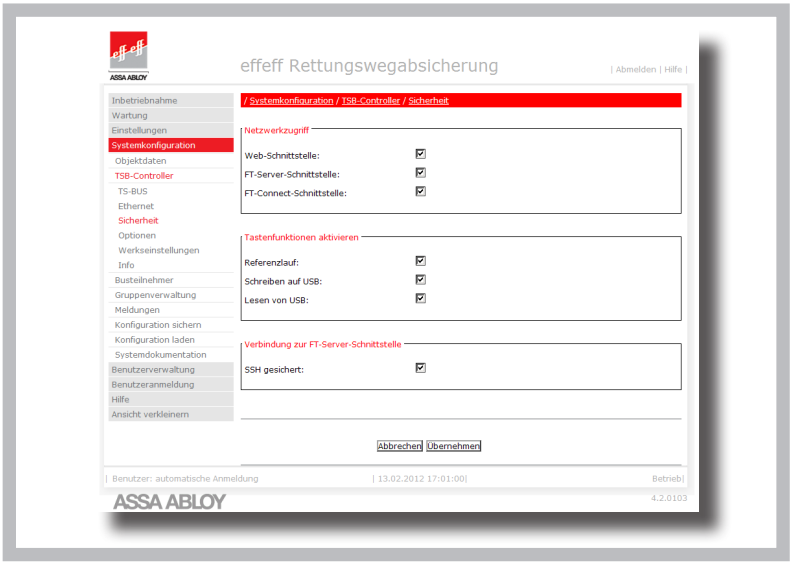
Abhilfe: Controller neu starten und beim Hochfahren die Tasten „Referenzlauf“ und „Konfiguration laden“ gleichzeitig drücken.

✓ Der Controller wird zurückgesetzt und die IP-Adresse wieder auf „1.1.1.1“ eingestellt.

TSB-Controller/ Sicherheit

In diesem Bereich können die Sicherheitsfunktionen geändert werden.





Hinweis

Wird die WEB-Schnittstelle deaktiviert, ist die Konfiguration mittels FT-Manager gesperrt!

Netzwerkzugriff
Mit der Veränderung dieser Systemkonfiguration steuern Sie den Netzwerkzugriff über die nachfolgenden Schnittstellen.
Nähere Informatonen zu den Benutzern finden Sie unter „Benutzerverwaltung“

[WEB-Schnittstelle]
Erlaubt/Verhindert den im System angellegten Benutzern den Zugriff über die WEB-Schnittstelle und somit die Konfiguration des Systems.

[FT-Server-Schnittstelle]
Erlaubt/Verhindert den im System vorhandenen FTSUsern einen „Tunnel“ - Zugriff über die Server-Schnittstelle.

[FT-Connect-Schnittstelle]
Erlaubt/Verhindert den CFWUsern den Zugriff über die Connect-Schnittstelle.

Tastenfunktionen aktivieren
Mit der Veränderung dieser Systemkonfiguration können Sie die Tastenfunktionen des TSB-Controllers aktivieren oder deaktivieren.
Nähere Informatonen hierzu im separaten Benutzerhandbuch des TSB-Controllers.

[Referenzlauf]
Aktiviert/Deaktiviert die Taste für den Referenzlauf

[Schreiben auf USB]
Aktiviert/Deaktiviert die Taste für das Schreiben auf USB

[Lesen von USB]
Aktiviert/Deaktiviert die Taste für das Lesen von USB

Verbindung zur FT-Server-Schnittstelle
Die Verbindung zur FT-Server-Schnittstelle kann sowohl SSH gesichert (Standard) als auch herkömmlich von jeder IP-Adresse aus erfolgen.

[SSH gesichert]
SSH ermöglicht eine sichere, authentifizierte und verschlüsselte Verbindung zwischen zwei Rechnern trotz unsicherem Netzwerk. Ist die Option aktiviert, ist die Verbindung des FT-Servers zum Controller nur über SSH (Tunnel) möglich.
Ist die Option deaktiviert, ist die Verbindung des FT-Servers zum Controller von jeder IP-Adresse aus ohne Tunnel möglich.

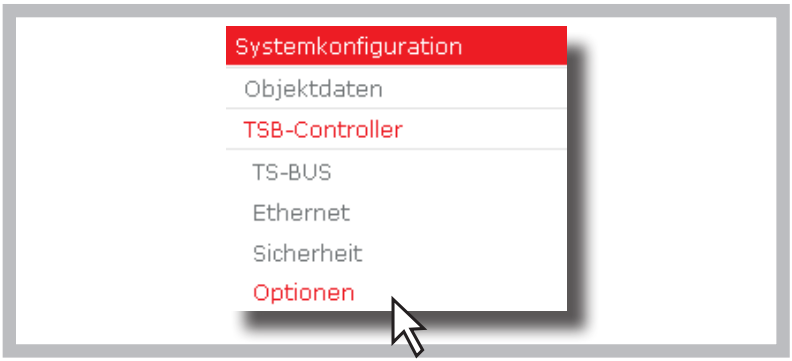
Option ändern
Die Option ist werkseitig aktiviert.

Hinweis
Eine nicht SSH gesicherte Verbindung zum FT-Server beeinträchtigt die Sicherheit des Systems. Deaktivieren Sie diese Option nur bei einer separaten und sicheren Netzwerkstruktur.

Um die Option zu ändern (deaktivieren/aktivieren) gehen Sie wie folgt vor:
1. Melden Sie sich vom FT-Server ab.
2. Starten Sie den TCP-Server im Controller für die FT-Server-Schnittstelle mit der geänderten Einstellung neu.
3. Melden Sie sich am FT-Server neu an.

TSB-Controller/ Optionen

In diesem Bereich können Sie allgemeine Einstellungen zur Browserkonfiguration festlegen.

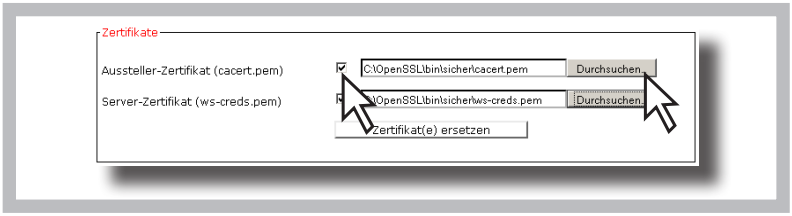


Anzeige

- Wählen Sie in diesem Pulldown-Menü die gewünschte Startanzeige des Webinterfaces aus.

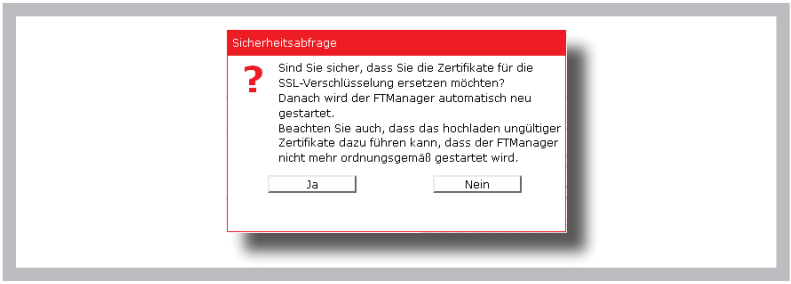
Zertifikate

In diesem Bereich können Sie neue Zertifikate hochladen.

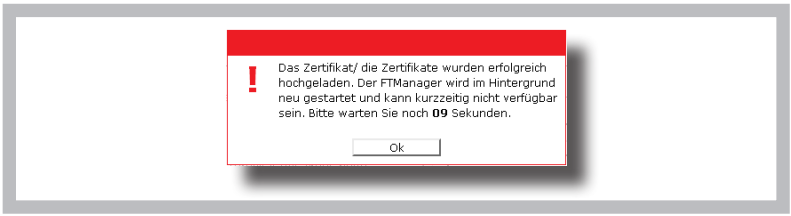


- Durchsuchen... um ein lokal gespeichertes Zertifikat auszuwählen. Danach setzen Sie mit der Maus ein Häkchen, um das entsprechende Zertifikat auszuwählen.

- Zertifikat(e) ersetzen
  wenn Sie ein bestehendes Zertifikat ersetzen möchten.



- Es folgt noch eine Sicherheitsabfrage, die Sie bestätigen müssen.

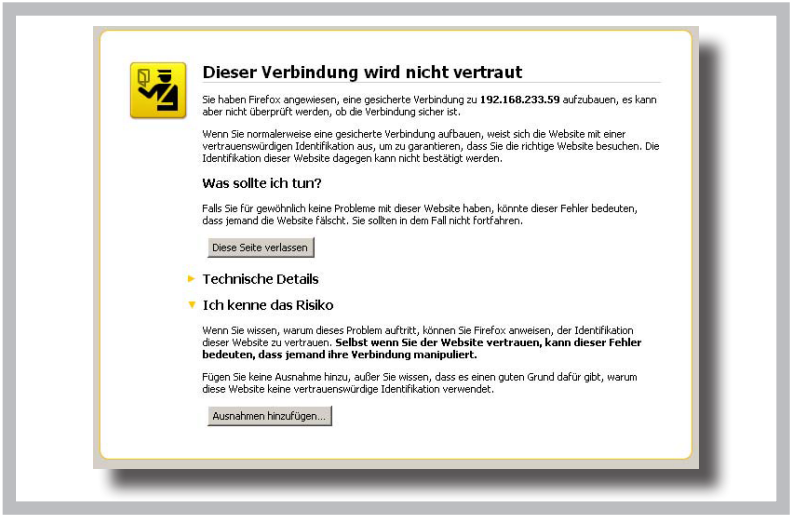


✓ Abschließend folgt noch eine Meldung, dass das Zertifikat hochgeladen wurde.

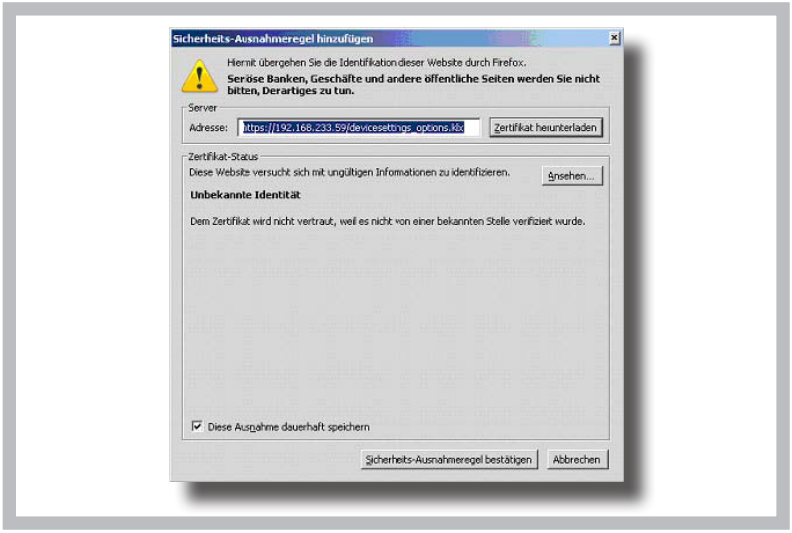
Hinweis
Im Hintergrund wird der ***FT-Manager*** neu gestartet und kann kurzzeitig nicht verfügbar sein.

Zertifikate unter Mozilla Firefox hinzufügen

Nachdem ein neues, bisher unbekanntes Zertifikat hochgeladen wurde, erscheint folgende Meldung:

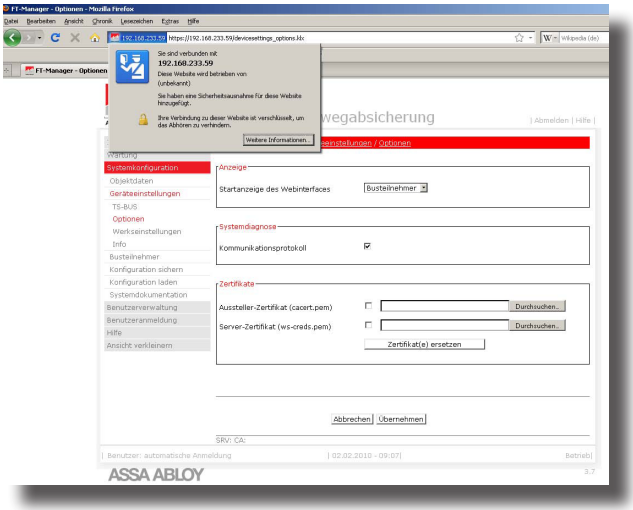


Dort kann man das Zertifikat als „Ausnahme hinzufügen“ indem man im folgenden Popup auf „Sicherheitsausnahmeregel bestätigen“ klickt.

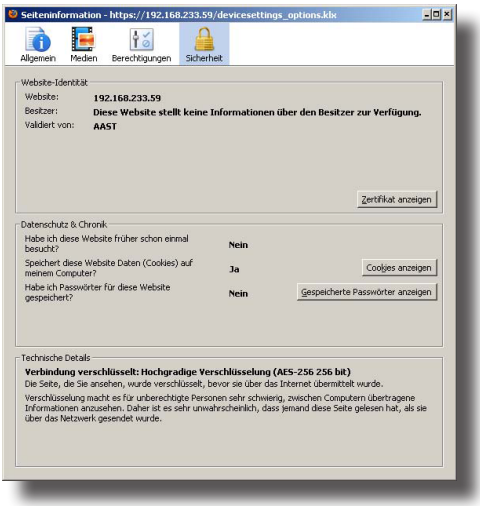


Zertifikate unter Mozilla Firefox überprüfen

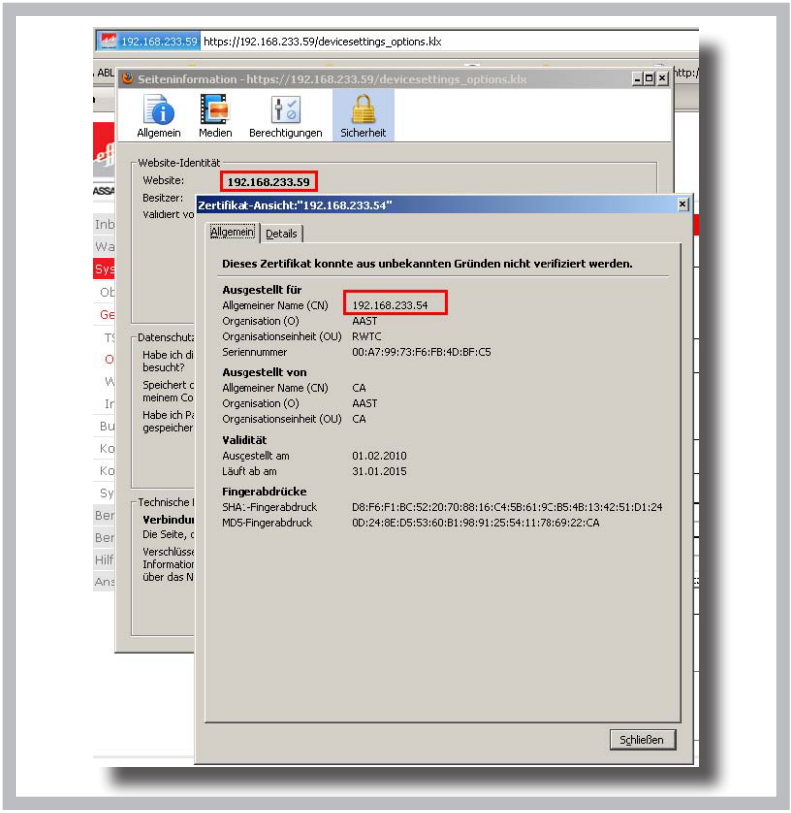
Welches Zertifikat installiert wurde, kann man überprüfen, indem man im Mozilla Firefox auf das blau hinterlegte Feld in der Adresszeile klickt.



Durch Klick auf „Weitere Informationen“ öffnet sich folgendes Popup:

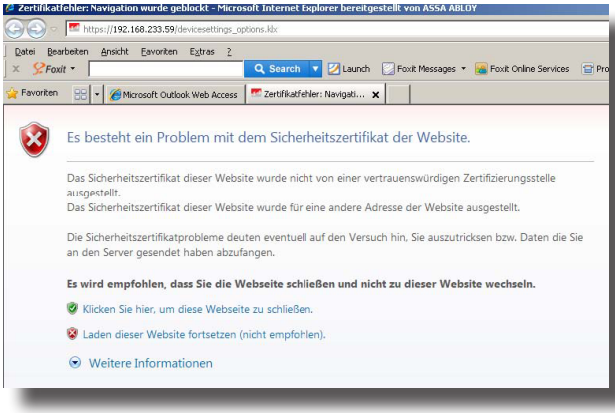


Klickt man nun auf „Zertifikat anzeigen“, kann man den Inhalt des Zertifikates betrachten. In der folgenden Abbildung sieht man z. B. Beispiel, dass das Zertifikat auf die falsche IP-Adresse (Allgemeiner Name: 192.168.233.54) ausgestellt ist, da die Webseite unter der Adresse 192.168.233.59 zu erreichen ist.



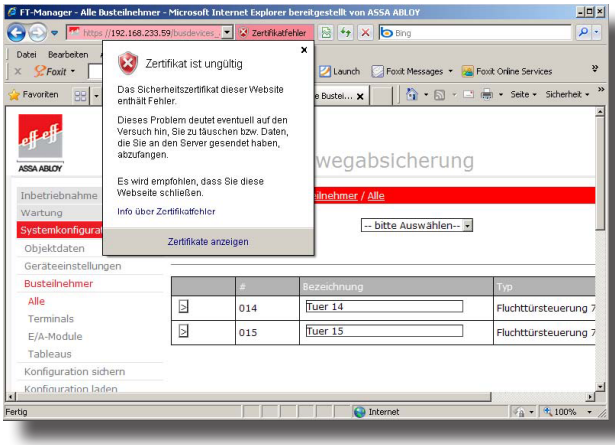
Zertifikate unter Internet Explorer

Nachdem ein Zertifikat geändert wurde, erscheint folgendes Fenster. Über „Laden der Webseite fortsetzen“ wird das Zertifikat temporär akzeptiert.

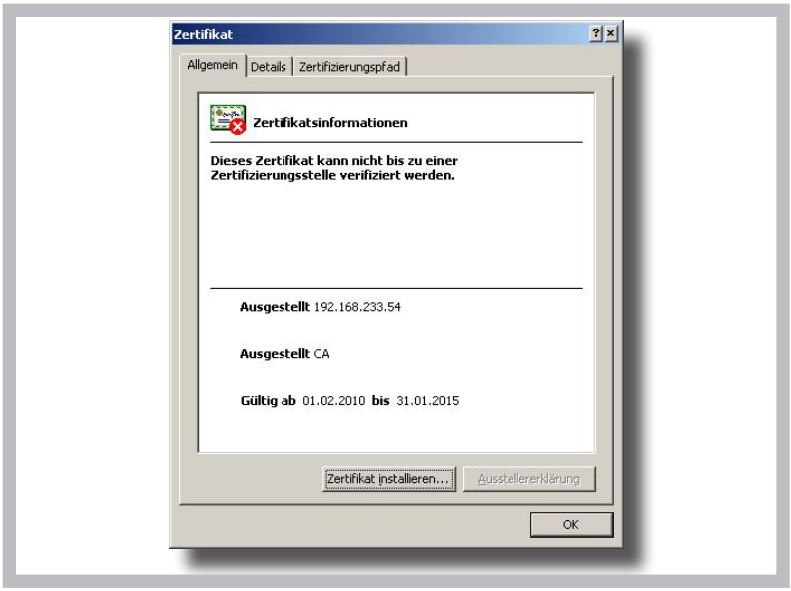


Zertifikate unter Internet Explorer überprüfen

Durch Klick auf das rot hinterlegte Feld „Zertifikatfehler“ erscheint ein Popup-Fenster.

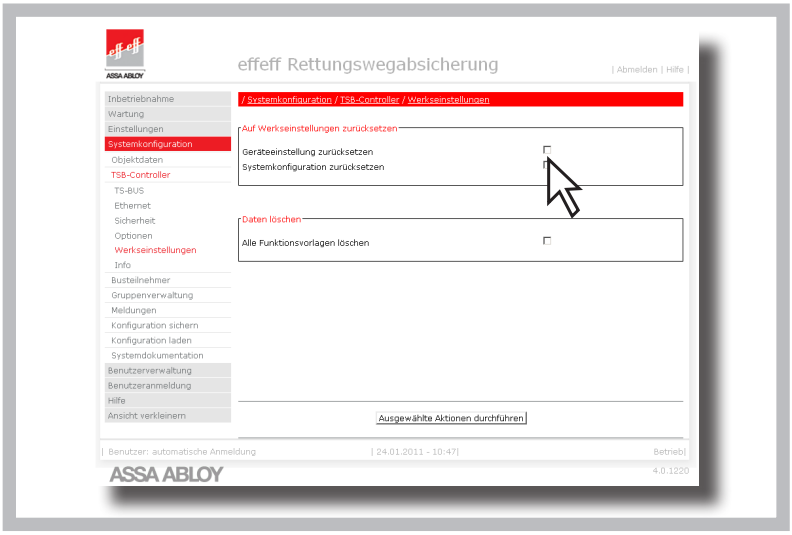


Durch Klick auf Zertifikate anzeigen, kann man das Zertifikat überprüfen (siehe Abbildung).



TSB-Controller/ Werks-einstellungen

In diesem Bereich können Sie verschiedene Systemeinstellungen und Daten zurücksetzen bzw. löschen.



Hinweis

Vor jeder Veränderung sollten Sie eine Systemsicherung durchführen.

Auf Werkseinstellungen zurücksetzen
Sie können alle Geräteeinstellungen und die komplette Systemkonfiguration auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.

Hinweis
Alle von Ihnen vorgenommenen Einstellungen gehen dabei verloren.

Daten löschen
Sie können alle Funktionsvorlagen und das Kommunikationsprotokoll löschen.

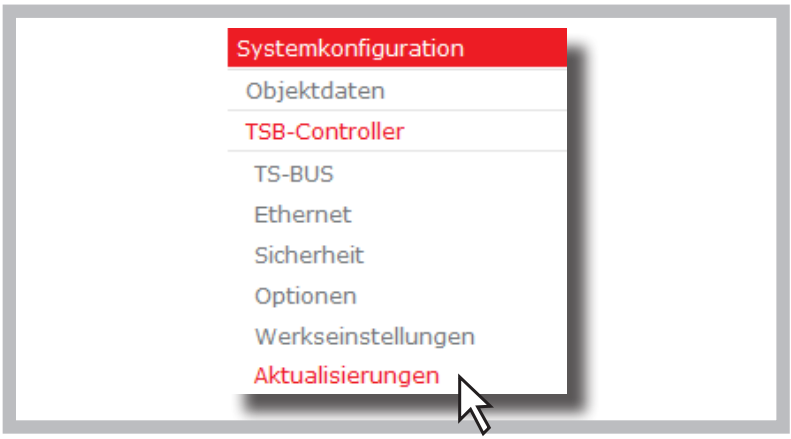
Hinweis
Alle von Ihnen vorgenommenen Einstellungen gehen dabei verloren.

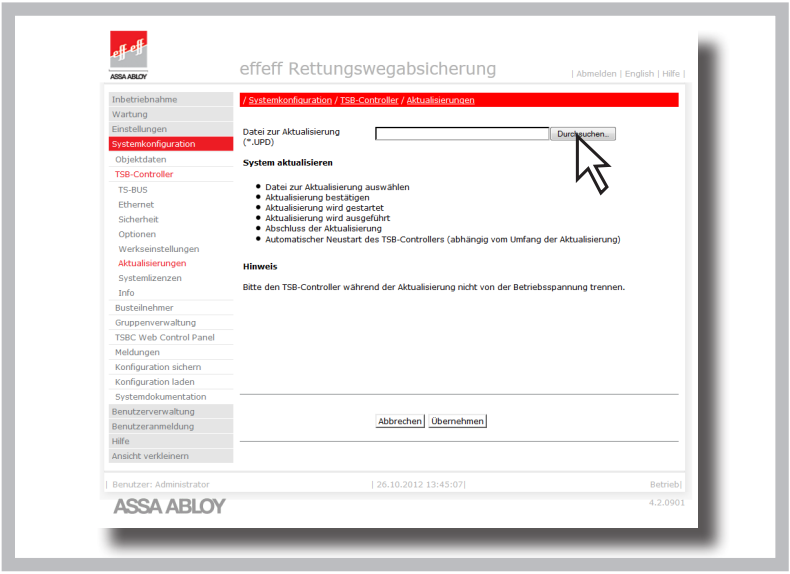
- Setzen Sie bei den einzelnen Aktionen, die Sie durchführen möchten, jeweils ein Häkchen.

Ausgewählte Aktionen durchführen
wenn Sie die ausgewählten Aktionen durchführen möchten.

TSB-Controller/ Aktualisierungen

In diesem Bereich können Sie eine Aktualisierung ihres Systems durchführen.





Hinweis
Vor jeder Veränderung sollten Sie eine Systemsicherung durchführen.

TSB-Controller/ Systemlizenzen

In diesem Bereich können Sie Ihren Lizenz-Schlüssel für TSBC Web Control Panels eintragen und aktivieren.

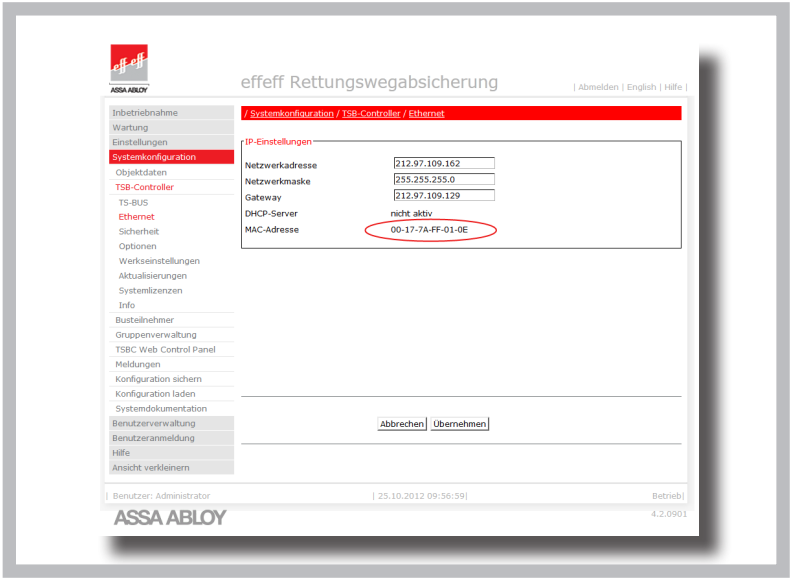
TSBC Web Control Panel Lizenz anfordern

Die Lizenzen können Sie bei Assa Abloy unter Angabe der folgenden Voraussetzungen anfordern:

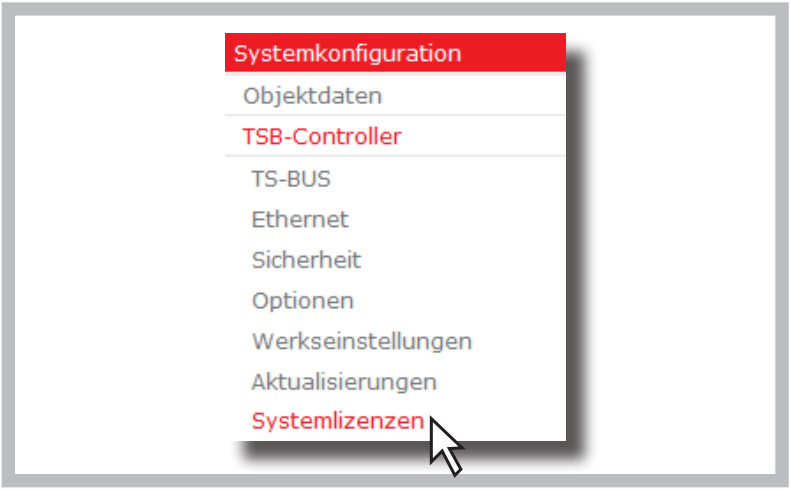
- Bestellnummer (max. Anzahl der Anzeigeelemente)
- E-Mail Adresse
- MAC-Adresse Ihres TSB-Controllers
- Anschrift
- Telefonnummer

Die MAC-Adresse Ihres TSB-Controllers kann wie folgt im Menüpunkt im System abgefragt werden.

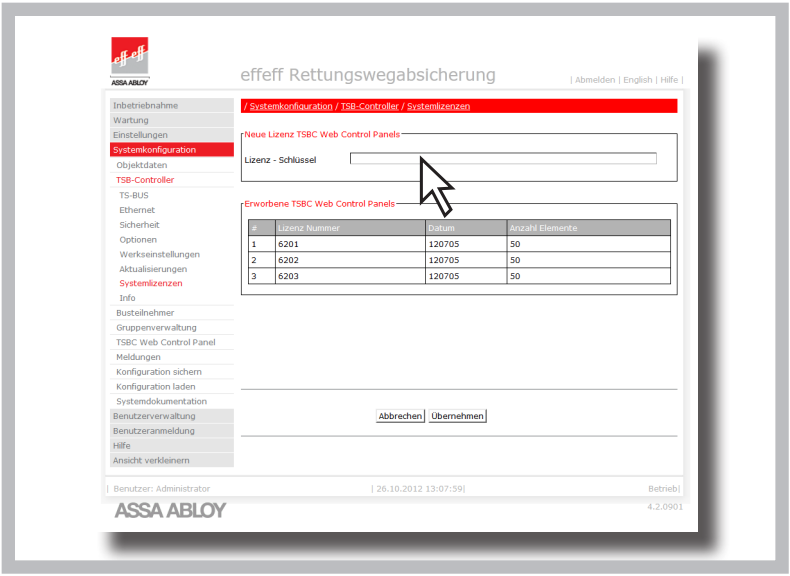
- Systemkonfiguration/TSB-Controller/Ethernet



Systemlizenzen freischalten

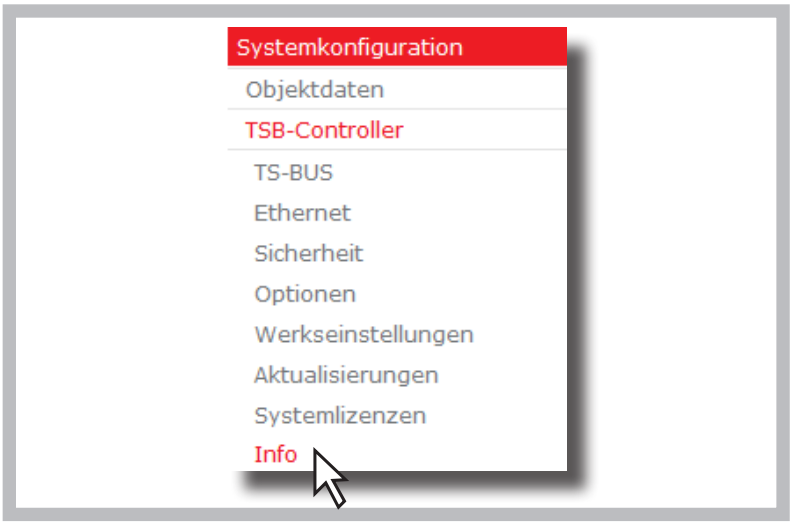


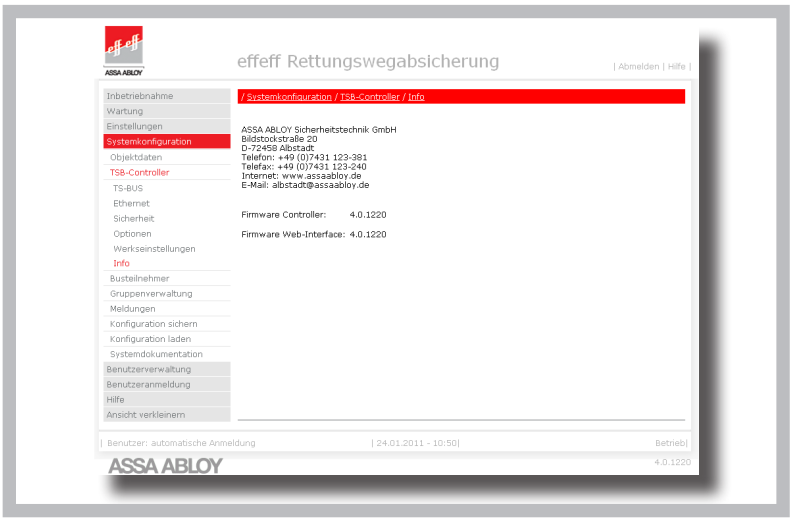
- Geben Sie im dafür vorgesehenen Feld Ihren Lizenz-Schlüssel ein und bestätigen Sie die Eingabe mit einem Klick auf „Übernehmen“.



TSB-Controller/ Info

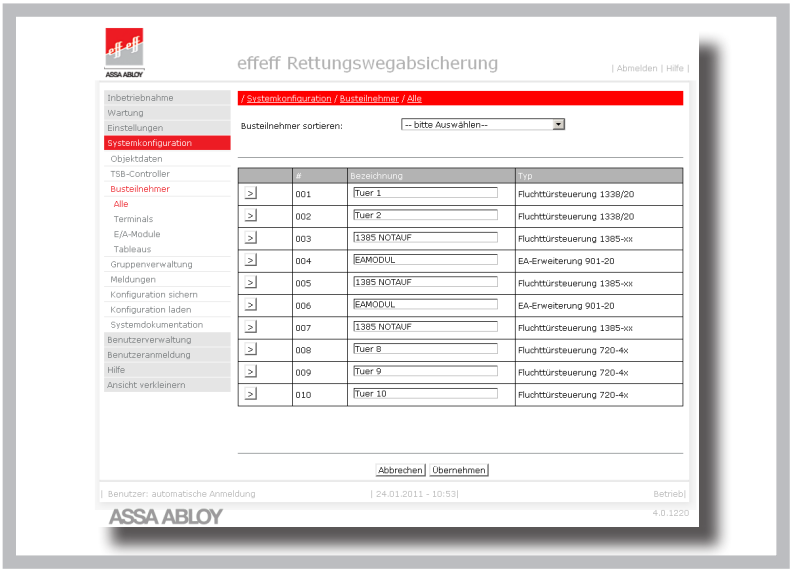
In diesem Bereich können Sie sich Informationen über den Hersteller und die Firmware Versionen des Controllers und des Web Schnittstelle anzeigen lassen.

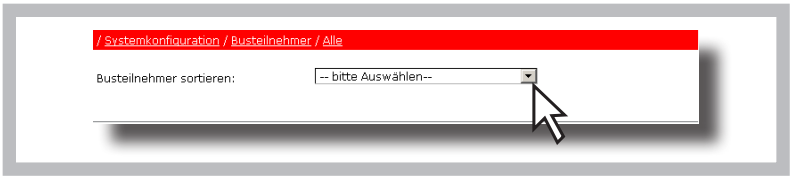




Busteilnehmer/ Alle

In diesem Bereich können Sie die Bezeichnungen der Busteilnehmer definieren.





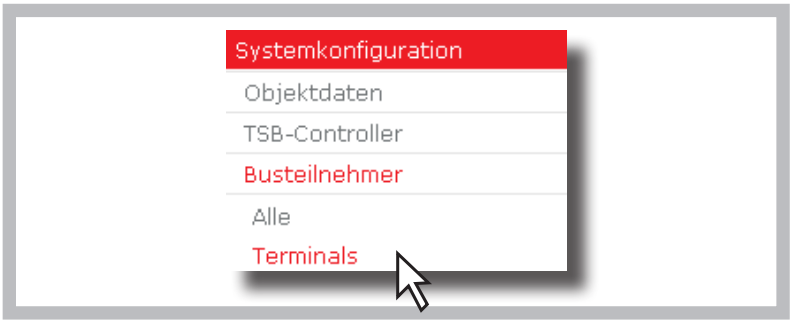
- Wählen Sie in diesem Pulldown-Menü die gewünschte Sortierreihenfolge aus.

[Bezeichnung]
Hier können Sie jedem Busteilnehmer eine beliebige Bezeichnung geben. Hierzu gehen Sie wie folgt vor:

- Abbrechen wenn Sie die Eingabe ohne zu speichern abbrechen möchten oder
- Übernehmen wenn Sie die eingegebenen Bezeichnungen speichern möchten.

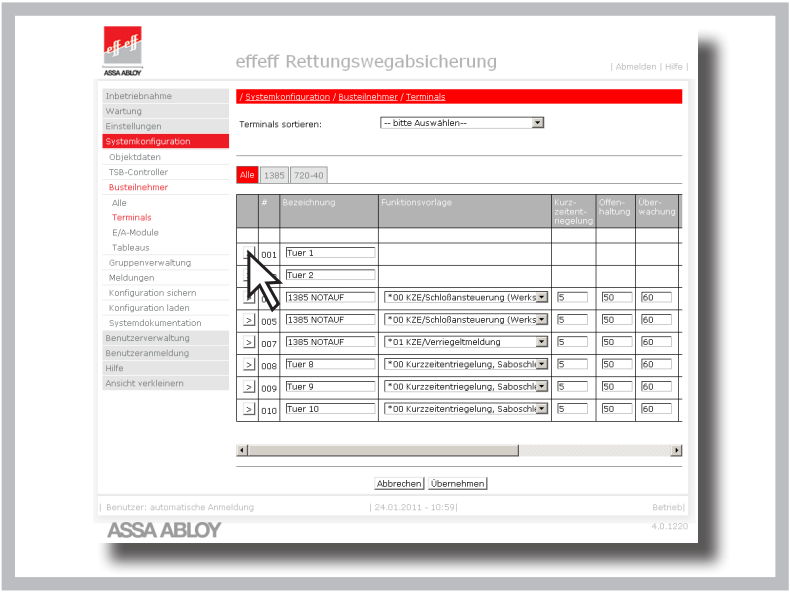
Busteilnehmer/ Terminals

Zusätzliche Erläuterungen finden Sie auch im Abschnitt „Schritt 5: Terminals konfigurieren“



Hinweis
Nur in den Registern 1385 und 720-40 ist ein Gesamtsetzen der Werte möglich.

Hinweis
Mit der Funktionsvorlage „> nur Zeiten ändern“ unter Gesamt setzen >>> können Sie die Zeiten für alle angezeigten Terminaleinträge auf einmal ändern.



Konfiguration aufrufen

Um die Konfiguration der einzelnen Terminals aufzurufen klicken Sie auf den jeweiligen Button [>] in deren Zeile.

Hinweis

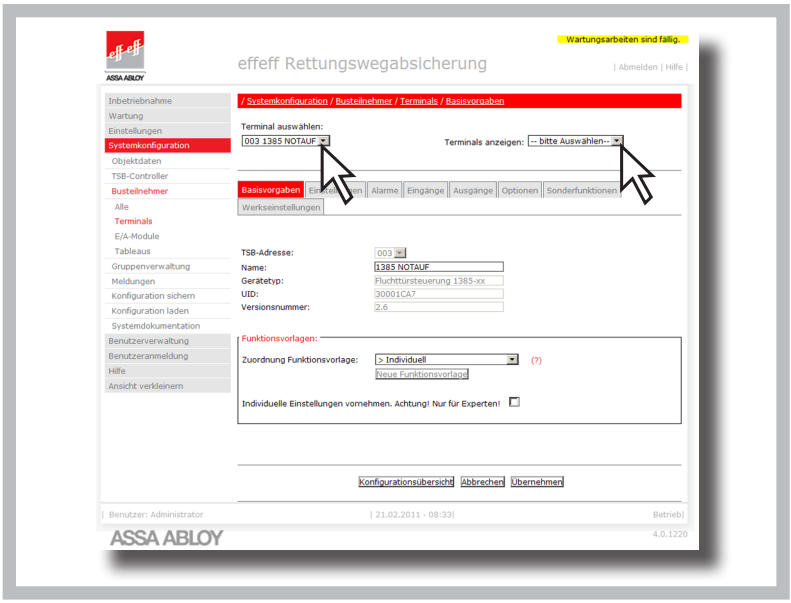
Alle grau hinterlegten Einstellungen können Sie nicht ändern.
Sie können jedoch durch Setzen eines Häkchens für „Experten“ die Eingabe aller Werte freischalten.

Hinweis

Alle mit einem * gekennzeichneten Funktionsvorlagen sind werkseitig festgelegt und können nicht verändert werden.

Basisvorgaben

Hier sehen Sie nun eine allgemeine Informationsübersicht über das aktuell ausgewählte Terminal.



- Wählen Sie in den Pulldown-Menüs das gewünschte Terminal, bzw. die gewünschte Sortierreihenfolge aus.

Mit der Funktion Konfigurationsübersicht werden alle Informationen zu dem ausgewählten Terminal in einer verlinkten HTML-Datei erstellt.

- Klicken Sie mit der **rechten** Maustaste auf den Link, um die Datei lokal zu speichern.
- Klicken Sie mit der **linken** Maustaste auf den Link, um die Datei im Browser anzeigen zu lassen.

effeff Rettungswegabsicherung

Türterminal #003

Einstellungen

Kurzzeitentriegelungszeit	30
Türoffenzeit	0
Türüberwachungszeit	60
Voralarmzeit	10
Aktivierung der Verriegelung	nach dem Öffnen der Tür
Maximale Dauerentriegelungszeit (HH:MM)	5
Aktivierungsverzögerung (in Sekunden)	0
Uhrenkontakt	Entriegelung ohne Vorrang
Anzeige der Dauerentriegelung	an

effeff Rettungswegabsicherung

Türterminal #003

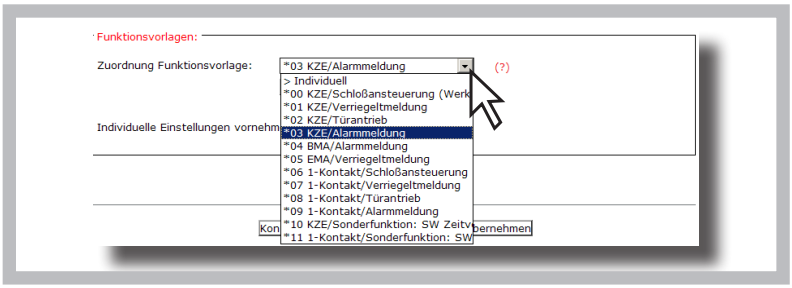
Alarme

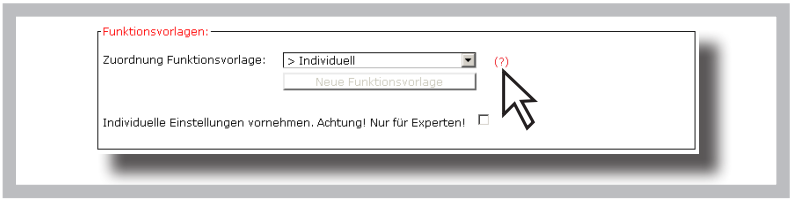
NOT-AUF	Ja

Die HTML-Datei enthält auf einen Blick alle Informationen über das Terminal wie z. B. Einstellungen, Eingänge usw.
So können Sie beispielsweise Konfigurationen unterschiedlicher Terminals archivieren oder diese überprüfen und vergleichen.

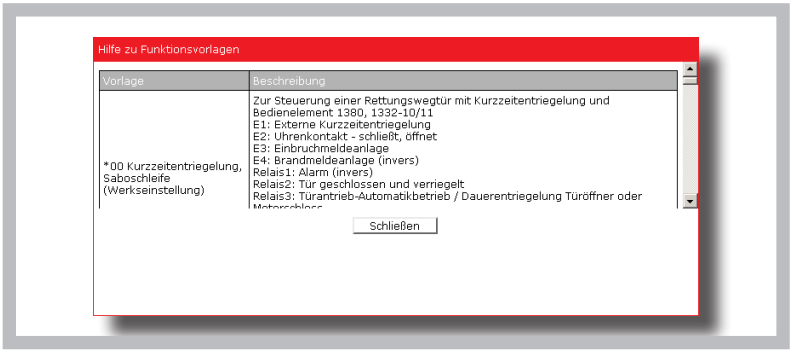
Funktionsvorlagen

Bei der Auslieferung und der Rücksetzung auf Werkseinstellungen, stehen Ihnen mit „*“ gekennzeichnete Funktionsvorlagen zur Verfügung.
Diese Vorlagen können im ***FT-Manager*** nicht verändert werden.



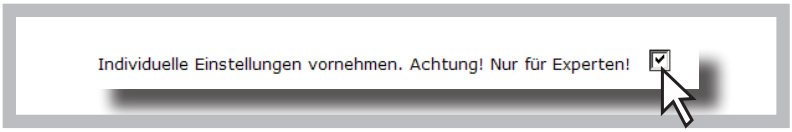


- Wenn Sie auf das Fragezeichen klicken wird Ihnen eine Hilfe zu den Funktionsvorlagen angezeigt.

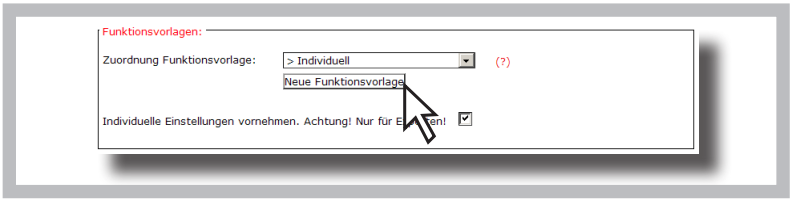


Funktionsvorlage anlegen

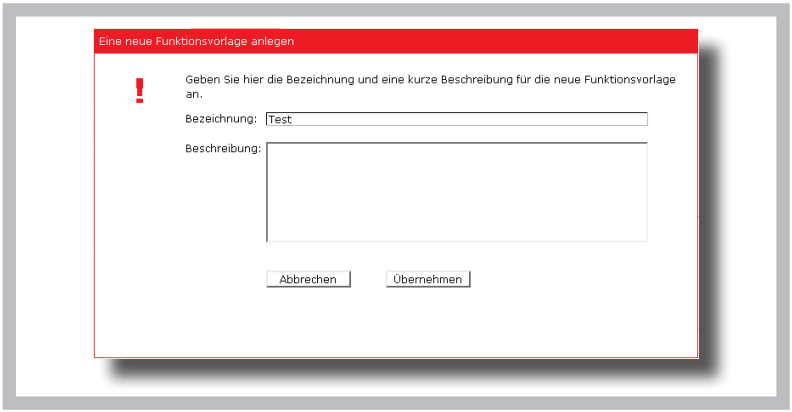
Wenn Sie am gewählten Terminal die Konfiguration verändern, haben Sie zusätzlich die Möglichkeit diese Einstellungen als Funktionsvorlage anzulegen, um diese weiteren Terminals zuweisen zu können.
Hierzu gehen Sie wie folgt vor:



- Setzen Sie ein Häkchen bei „Nur für Experten“ und bestätigen Sie die Eingabe mit Übernehmen.

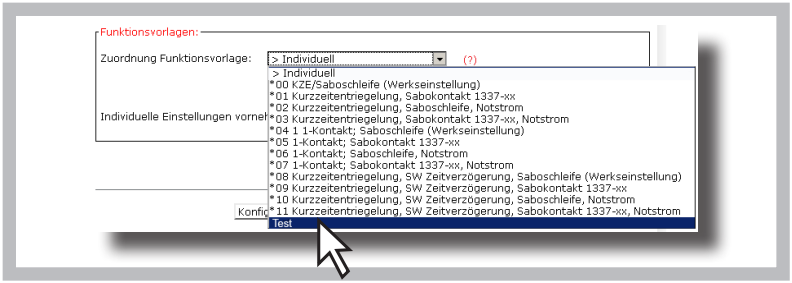


✓ Der Button Neue Funktionsvorlage ist nun nicht mehr grau hinterlegt und Sie können ihn anklicken, um eine neue Funktionsvorlage zu erstellen.



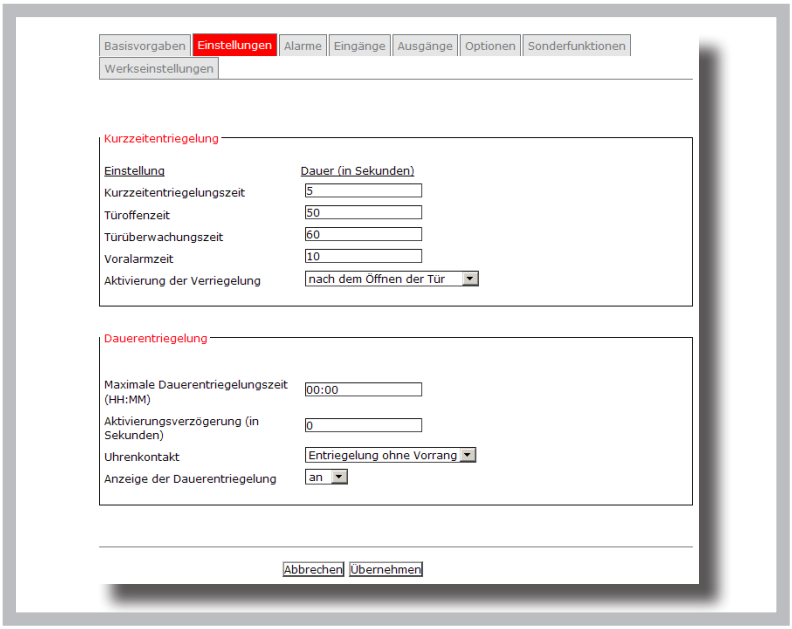
- Weisen Sie nun Ihrer neuen Funktionsvorlage eine eindeutige Bezeichnung und eine aussagekräftige Beschreibung zu und Übernehmen Sie die Daten.

✓ Die individuelle Funktionsvorlage wird jetzt im Pulldown-Menü angezeigt.



Einstellungen

Hier können Sie individuelle Einstellungen für die Kurzzeitentriegelung und die Dauerentriegelung des gewählten Terminals vornehmen.

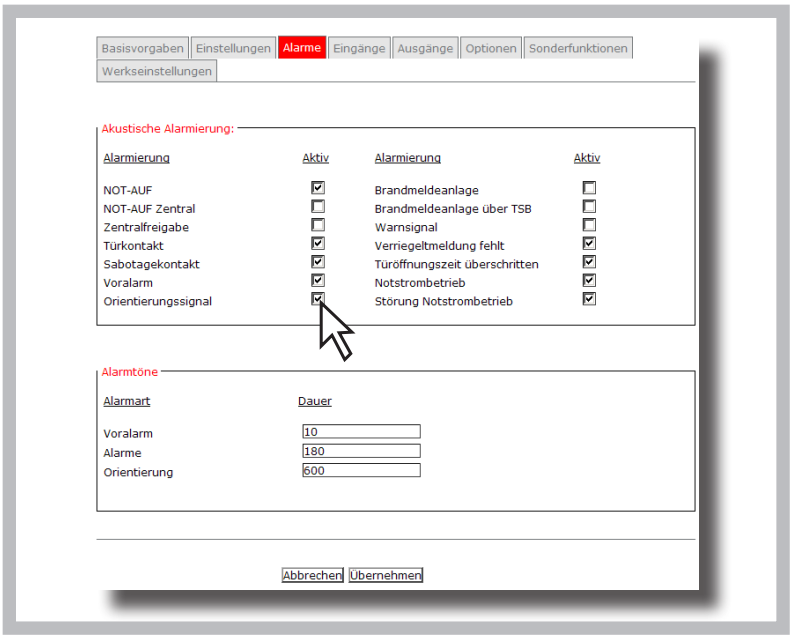


Hinweis

Es erfolgt keinerlei Plausibilitätsprüfung Ihrer eingegebenen Werte!

Alarme

Hier können Sie die Alarme des gewählten Terminals konfigurieren.



Akustische Alarmierung
Die gewünschte Alarmierung mit der Maus anklicken, um ein Häkchen zu setzen bzw. abzuwählen.

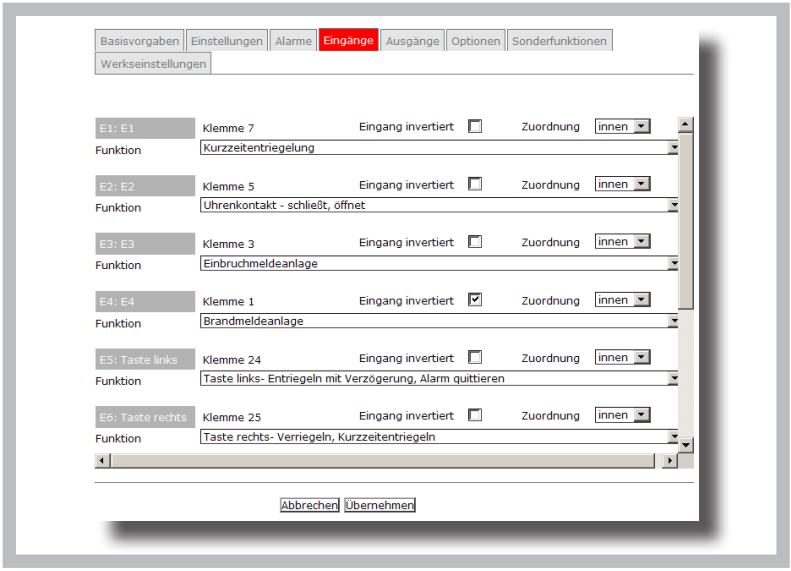
Alarmtöne
Hier können Sie die Dauer der entsprechenden Alarme definieren
(Die Eingabe erfolgt in Sekunden).

- Mit dem Button Übernehmen werden die eingegebenen Daten wie üblich gespeichert.

Hinweis
Es erfolgt keinerlei Plausibilitätsprüfung Ihrer eingegebenen Werte!

Eingänge

Hier können Sie die einzelnen Eingänge des gewählten Terminals konfigurieren.



Sie können jeder Klemme folgende Funktionen zuweisen:

Eingang invertiert

- „Häkchen gesetzt“ bedeutet, dass das Eingangssignal invertiert wird.
- „Kein Häkchen“ bedeutet, dass das Eingangssignal nicht invertiert wird.

Hinweis

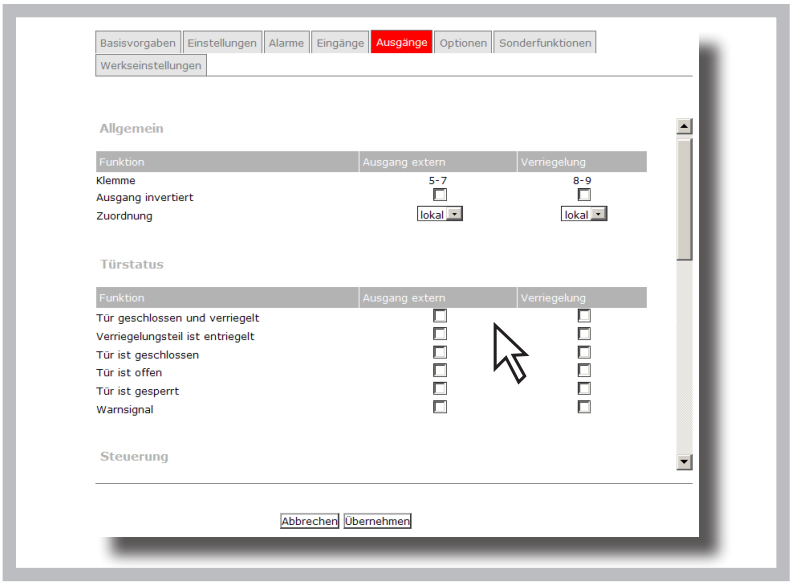
Um einen Eingang invertieren zu können muss eine Funktion ausgewählt werden.

Zuordnung (zusätzliche Information für den Nutzer)

Aktuell ohne Funktion

Ausgänge

Hier können Sie die einzelnen Ausgänge des gewählten Terminals konfigurieren.

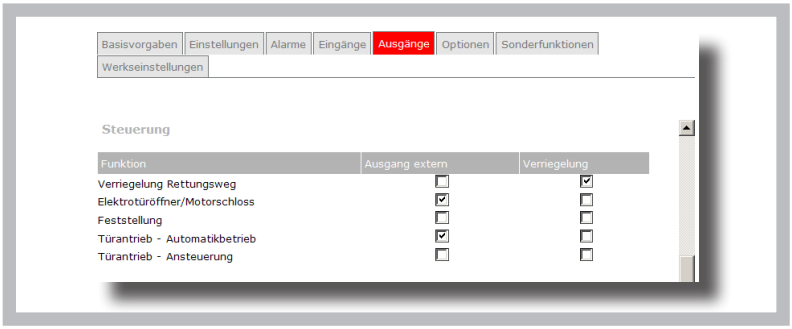


Allgemein
Sie können jeder Klemme folgende Funktionen zuweisen:

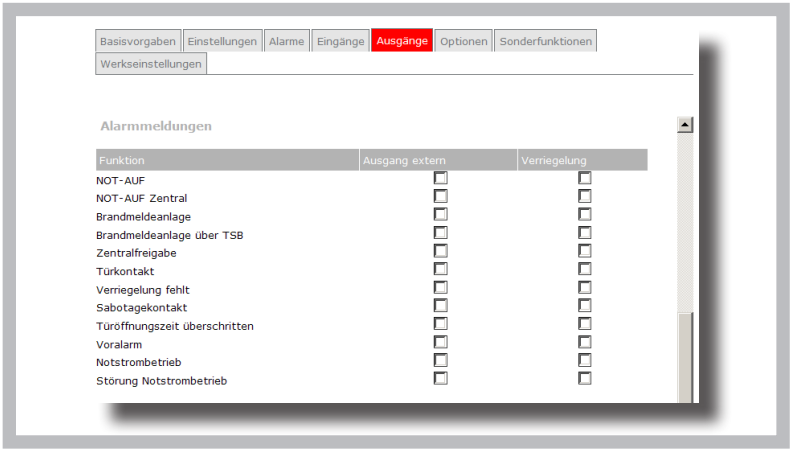
Ausgang invertiert
- „Häkchen gesetzt“ bedeutet, dass das Eingangssignal invertiert wird.
- „Kein Häkchen“ bedeutet, dass das Eingangssignal nicht invertiert wird.

Zuordnung
Aktuell ohne Funktion

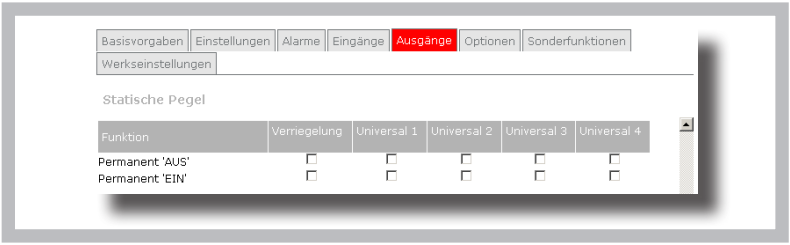
Türstatus
Sie können hier festlegen, wie sich der Türstatus auf die einzelnen Ausgänge des Terminals auswirken soll.



Steuerung
Sie können hier den einzelnen Ausgängen verschiedene Steuerfunktionen zuweisen.



Alarmmeldungen
Sie können hier den einzelnen Ausgängen verschiedene Alarmmeldungen zuweisen.

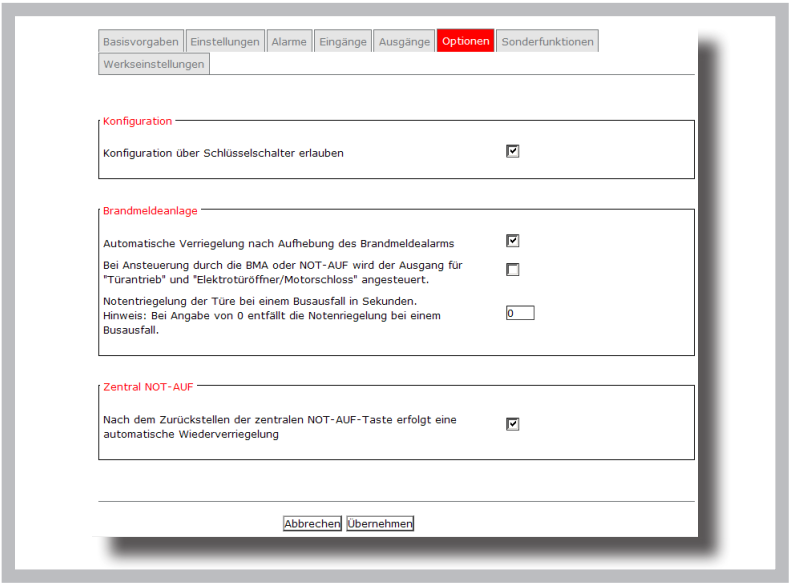


Statische Pegel
Sie können hier definieren, ob auf einen Ausgang ein statischer Pegel (permanente Bestromung) anliegen soll oder nicht.

Permanent „AUS“ keine Bestromung
Permanent „EIN“ permanente Bestromung

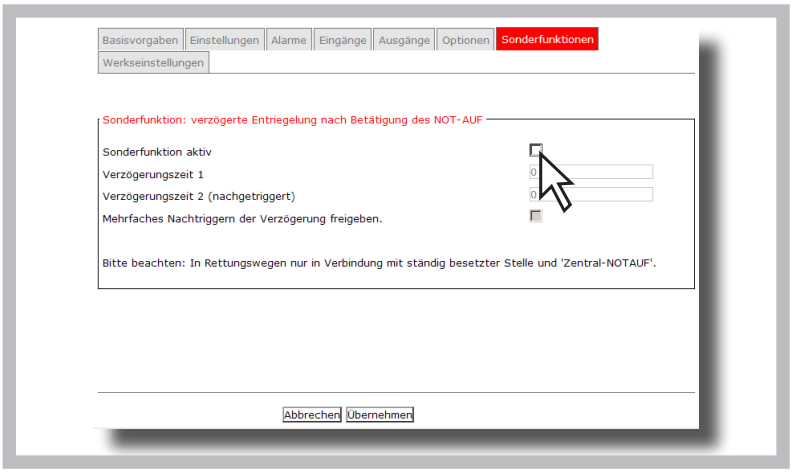
Optionen

In diesem Register können Sie weitere Optionen für das gewählte Terminal definieren.



Sonderfunktionen

Bei aktiver Sonderfunktion können Sie die verzögerte Entriegelungszeit nach dem Betätigen des NOT-AUF definieren.



Damit Sie Einstellungen vornehmen können müssen Sie die Sonderfunktion aktivieren (mit Maus anklicken).

Verzögerungszeit 1
Definieren Sie hier die Verzögerungszeit nach dem Betätigen des NOT-AUF. Die Eingabe erfolgt in Sekunden.

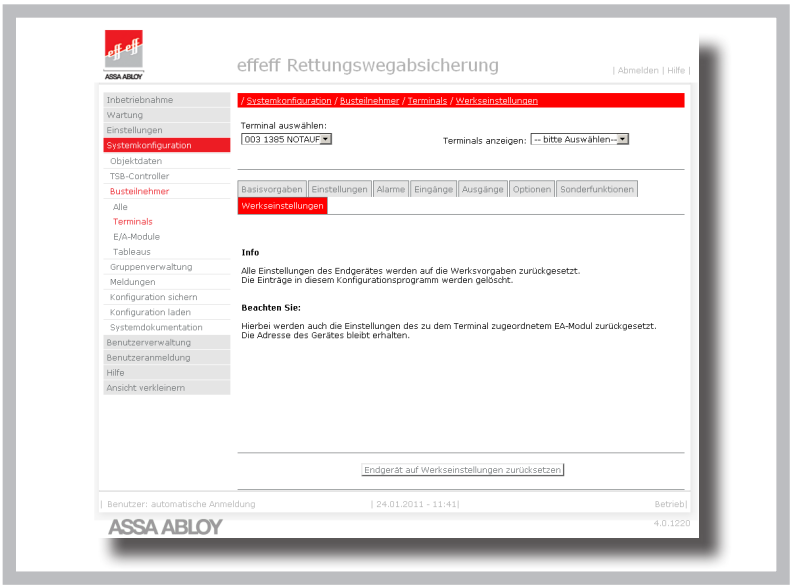
Verzögerungszeit 2
Definieren Sie hier die nachgetriggerte Verzögerungszeit (maximale NOT-AUF-Verzögerungszeit) nach dem Betätigen des NOT-AUF. Die Eingabe erfolgt in Sekunden.

Hinweis
Es erfolgt keinerlei Plausibilitätsprüfung Ihrer eingegebenen Werte!

Mehrfaches Nachtriggern der Verzögerung freigeben
Hier können Sie ein mehrfaches Nachtriggern der Verzögerungszeit freigeben.

Werks-einstellungen

Alle Einstellungen die Sie am gewählten Terminal vornehmen, können hier auf Werkseinstellungen zurückgesetzt werden.



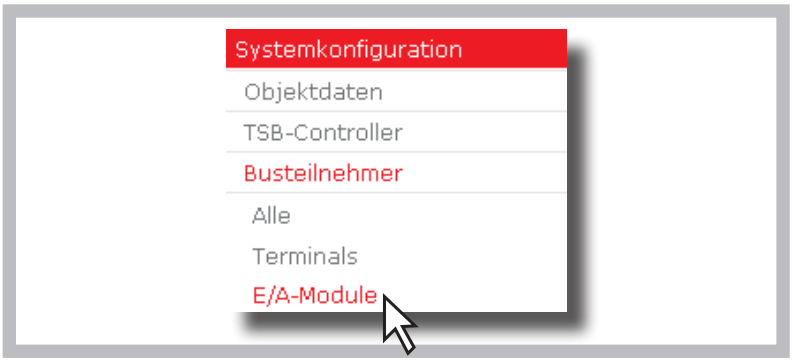
- Betätigen Sie den Button Endgerät auf Werkseinstellungen zurücksetzen und das Gerät wird auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt.

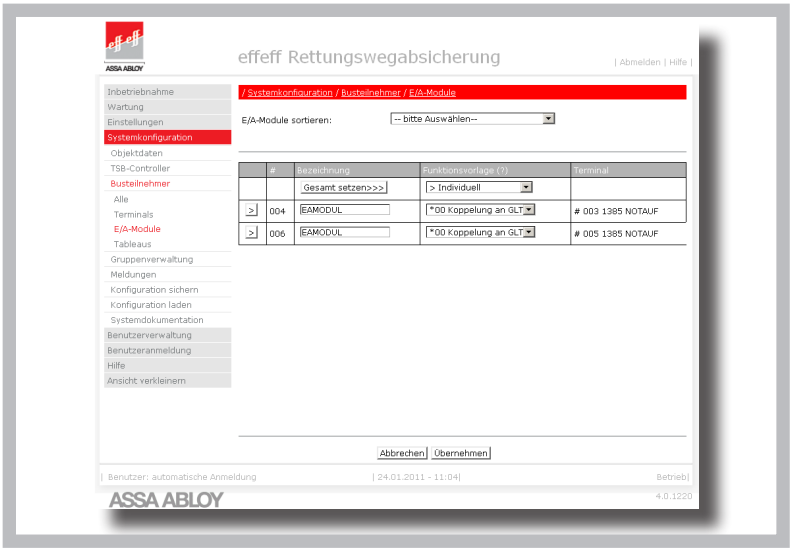
Hinweis

Es erfolg keine erneute Abfrage vor der Reset-Funktion und auch keine Bestätigung nach deren Durchführung.

Busteilnehmer/ E/A-Module

Zusätzliche Erläuterungen finden Sie auch im Abschnitt „Schritt 6: E/A-Module konfigurieren“





Konfiguration aufrufen

Um die Konfiguration der einzelnen E/A-Module aufzurufen klicken Sie auf den jeweiligen Button [>] in deren Zeile.

Hinweis

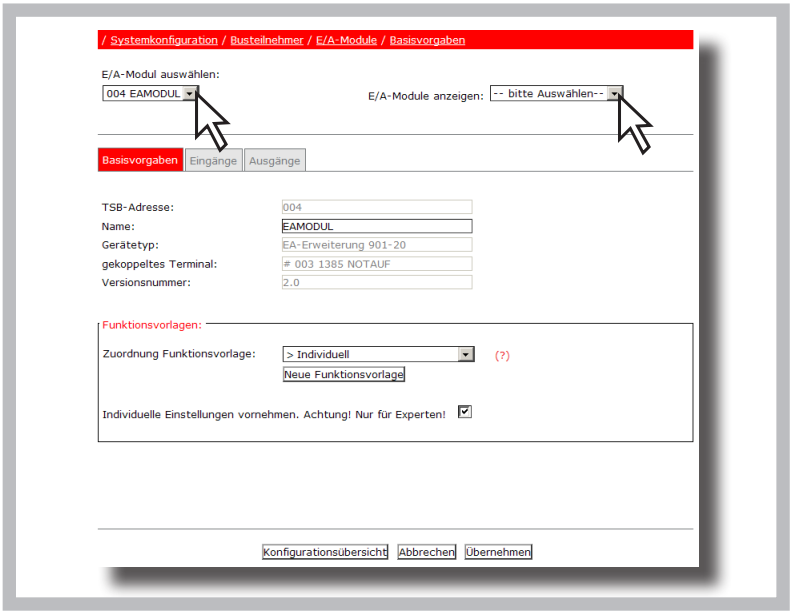
Alle grau hinterlegten Einstellungen können Sie nicht ändern.
Sie können jedoch durch Setzen eines Häkchens für „Experten“ die Eingabe aller Werte freischalten.

Hinweis

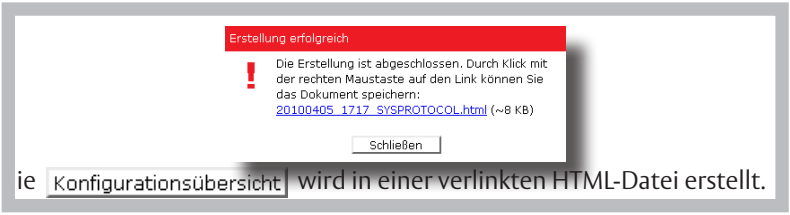
Alle mit einem * gekennzeichneten Funktionsvorlagen sind werkseitig festgelegt und können mit dem ***FT-Manager*** nicht verändert werden.

Basisvorgaben

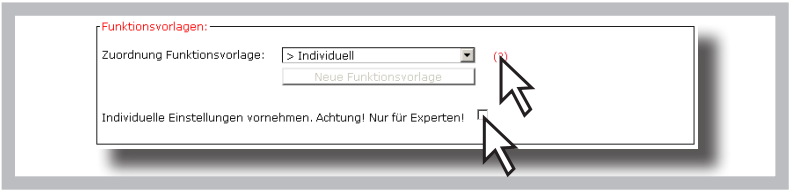
In diesem Register wird die Informationsübersicht über das aktuell ausgewählte E/A-Modul angezeigt.



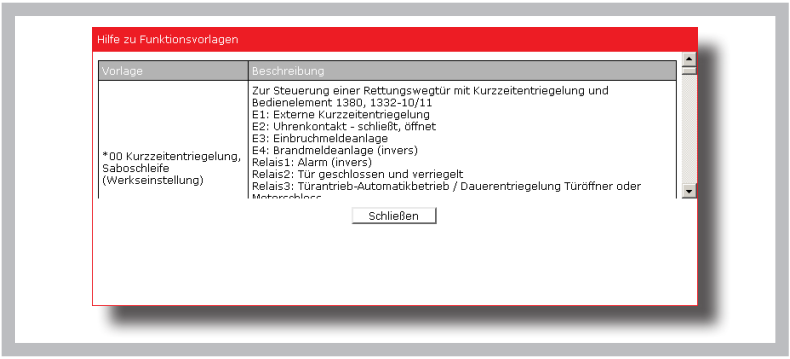
- Wählen Sie in den Pulldown-Menüs das gewünschte E/A-Modul, bzw. die gewünschte Sortierreihenfolge aus.



- Klicken Sie mit der **rechten** Maustaste auf den Link, um die Datei lokal zu speichern.
- Klicken Sie mit der **linken** Maustaste auf den Link, um die Datei im Browser anzeigen zu lassen.



- Wenn Sie auf das Fragezeichen klicken wird Ihnen eine Hilfe zu den Funktionsvorlagen angezeigt.



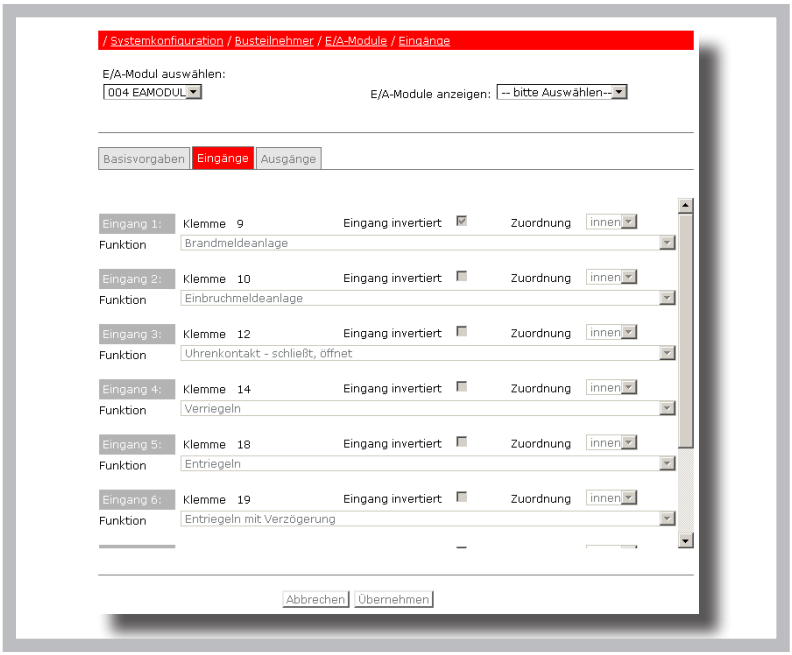
- Um die Eingabe weiterer Werte freizuschalten, müssen Sie ein Häkchen bei „Nur für Experten“ setzen und die Eingabe mit Übernehmen bestätigen.

Hinweis

Neue Funktionsvorlage erstellen funktioniert bei allen Busteilnehmern auf gleiche Weise. Siehe auch „Busteilnehmer/Terminals“

Eingänge

Hier können Sie die einzelnen Eingänge des gewählten E/A-Moduls konfigurieren.



Sie können jeder Klemme folgende Funktionen zuweisen:

Eingang invertiert

- „Häkchen gesetzt“ bedeutet, dass das Eingangssignal invertiert wird.
- „Kein Häkchen“ bedeutet, dass das Eingangssignal nicht invertiert wird.

Hinweis

Um einen Eingang invertieren zu können muss eine Funktion ausgewählt werden.

Zuordnung (zusätzliche Information für den Nutzer)

Aktuell ohne Funktion

Ausgänge

Hier können Sie die einzelnen Ausgänge des gewählten Terminals konfigurieren.

Allgemein
Sie können jeder Klemme folgende Funktion zuweisen:

Ausgang invertiert
- „Häkchen gesetzt“ bedeutet, dass das Ausgangssignal invertiert wird.
- „Kein Häkchen“ bedeutet, dass das Ausgangssignal nicht invertiert wird.

Türstatus
Sie können hier festlegen, wie sich der Türstatus auf die einzelnen Ausgänge des E/A-Moduls auswirken soll.

Steuerung
Sie können hier den einzelnen Ausgängen verschiedene Steuerfunktionen zuweisen.

Alarmmeldungen
Sie können hier den einzelnen Ausgängen verschiedene Alarmmeldungen zuweisen. Es können natürlich auch mehrere Alarmmeldungen einem Ausgang zugewiesen werden.

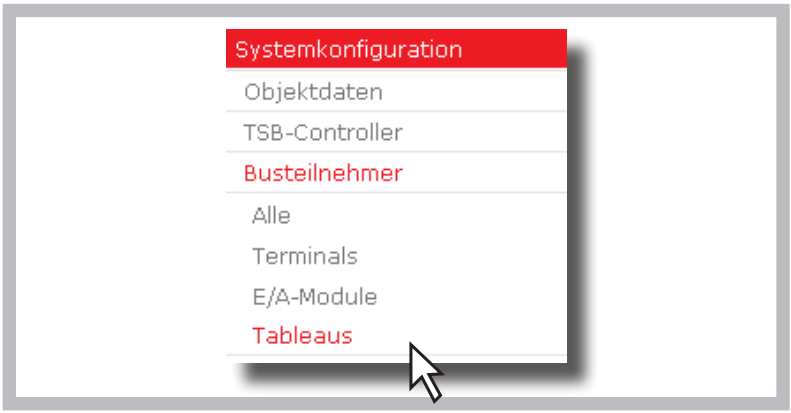
Statische Pegel
Sie können hier definieren, ob auf einen Ausgang ein statischer Pegel (permanente Bestromung) anliegen soll oder nicht.

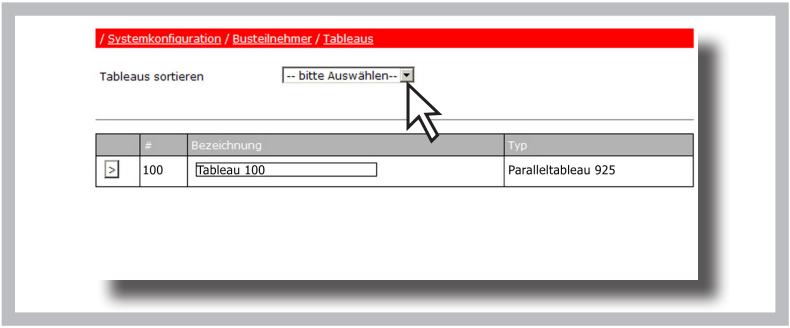
Permanent ‚AUS' keine Bestromung
Permanent ‚EIN' permanente Bestromung

Hinweis
Es erfolgt keinerlei Plausibilitätsprüfung Ihrer eingegebenen Werte!

Busteilnehmer/ Tableaus

In diesem Bereich können Sie sich alle erkannten Tableaus anzeigen lassen und deren Bezeichnung ändern.





- Wählen Sie im Pulldown-Menü die gewünschte Sortierreihenfolge aus.

[Bezeichnung]

- Hier können Sie jedem Tableau eine beliebige Bezeichnung geben.
- Abbrechen wenn Sie die Eingabe von Daten ohne zu speichern abbrechen möchten.
- Übernehmen wenn Sie die aktuell eingegebenen Daten speichern möchten.

Konfiguration aufrufen

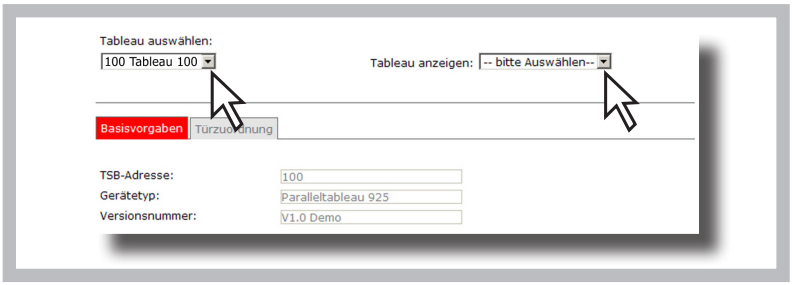
Um die Konfiguration der einzelnen Tableaus aufzurufen klicken, Sie auf den jeweiligen Button [>] in dessen Zeile.

Hinweis

Es können keine Konfigurationen vorgenommen werden (nur Anzeige).

Basisvorgaben

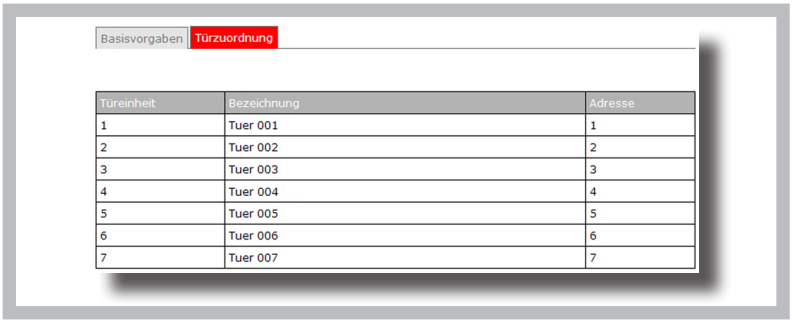
Hier sehen Sie nun eine allgemeine Informationsübersicht über das aktuell ausgewählte Tableaus.



- Wählen Sie in den Pulldown-Menüs das gewünschte Tableau, bzw. die gewünschte Sortierreihenfolge aus.

Türzuordnung

Hier erhalten Sie eine Listenübersicht der Türeinheiten, deren Bezeichnung und deren Adresse.



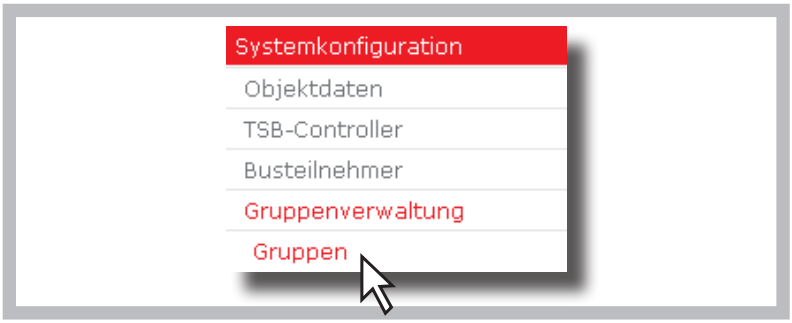
Türeinheit	Bezeichnung	Adresse
1	Tuer 001	1
2	Tuer 002	2
3	Tuer 003	3
4	Tuer 004	4
5	Tuer 005	5
6	Tuer 006	6
7	Tuer 007	7

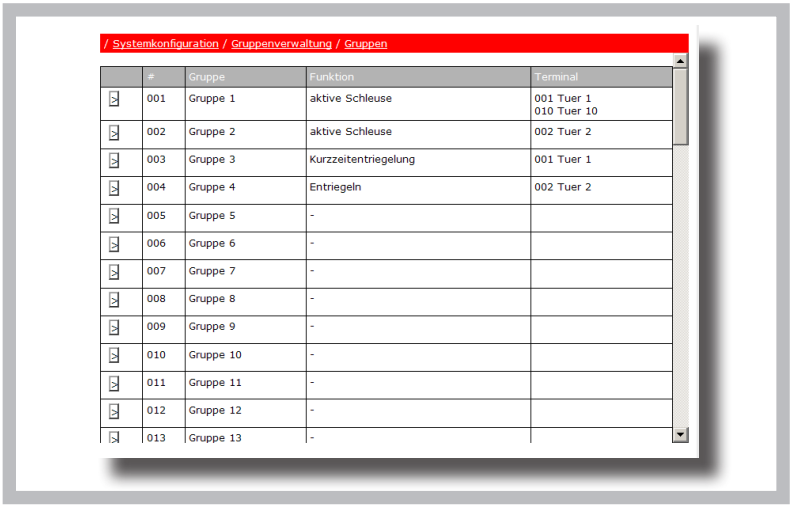
Gruppenverwaltung/Gruppen

Hier erhalten Sie eine Listenübersicht der Gruppen, deren Funktion und deren Terminal.

Hinweis

Eine Gruppe ist eine Zusammenfassung von Terminals (z. B. Türen zu einem Sicherheitsbereich oder Außentüren).
Sie können max. 64 Gruppen erstellen und diesen Funktionen zuordnen. So können Sie z. B. Sicherheitsbereiche zusammenfassen, um beispielweise in einer Gruppe einen Alarm auszulösen oder alle Türen einer Gruppe zu verriegeln.





/ Systemkonfiguration / Gruppenverwaltung / Gruppen

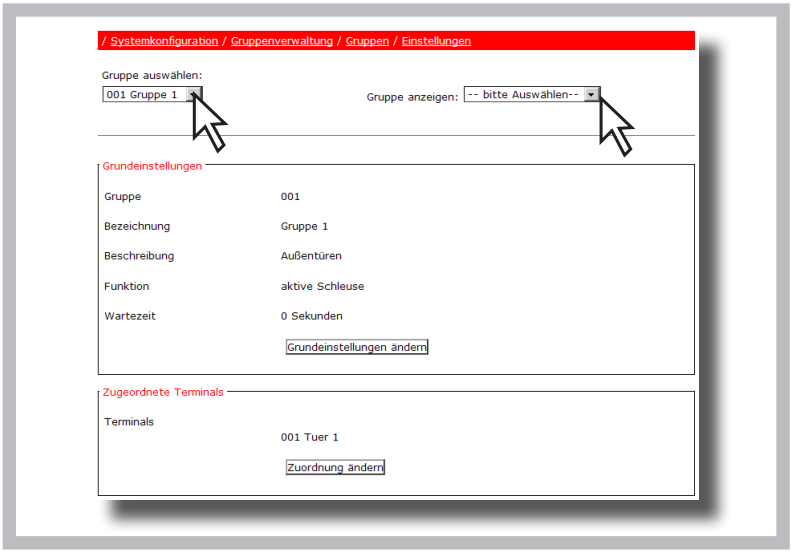
	#	Gruppe	Funktion	Terminal
	001	Gruppe 1	aktive Schleuse	001 Tuer 1 010 Tuer 10
	002	Gruppe 2	aktive Schleuse	002 Tuer 2
	003	Gruppe 3	Kurzzeitentriegelung	001 Tuer 1
	004	Gruppe 4	Entriegeln	002 Tuer 2
	005	Gruppe 5	-	
	006	Gruppe 6	-	
	007	Gruppe 7	-	
	008	Gruppe 8	-	
	009	Gruppe 9	-	
	010	Gruppe 10	-	
	011	Gruppe 11	-	
	012	Gruppe 12	-	
	013	Gruppe 13	-	

Konfiguration aufrufen

Um die Konfiguration der einzelnen Gruppen aufzurufen klicken, Sie auf den jeweiligen Button [>] in deren Zeile.

Hinweis

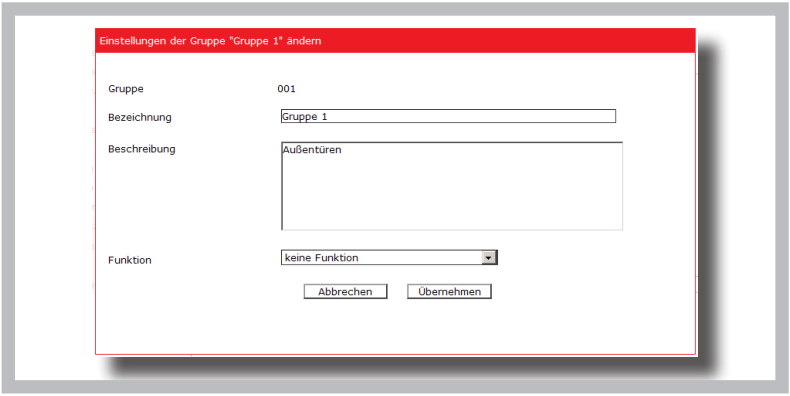
Es erfolgt keinerlei Plausibilitätsprüfung Ihrer eingegebenen Werte!



- Über „Gruppe anzeigen“ können Sie die Gruppen nach Gruppennummer oder Bezeichnung sortieren.
- Über ein Pulldown-Menü können Sie die einzelnen Gruppen auswählen, um die Grundeinstellungen und die zugeordneten Terminals einzusehen oder zu ändern.

Grundeinstellungen

- Betätigen Sie Grundeinstellungen ändern, um die Grundeinstellungen einer Gruppe zu ändern.



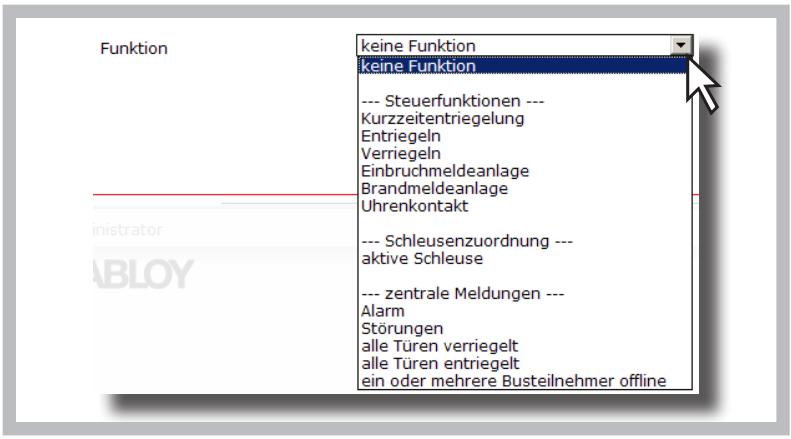
Die Bezeichnung der Gruppen können Sie hier individuell ändern, um so bei möglichen 64 Gruppen eine schnelle Identifikation zu gewährleisten.
Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit die Gruppen mit einer Beschreibung zu versehen. Hier können Sie z. B. die Funktion der Gruppen genauer beschreiben oder diese mit anderen Informationen füllen.
Ein Terminal kann mehreren Gruppen zugeordnet werden.

Die Gruppenfunktion erleichtert Ihnen eine schnelle Zuordnung der Terminals zu den einzelnen vordefinierten Funktionen.
Diese Funktionen sind bei der Auslieferung vorhanden und können nicht verändert werden.
Sie können jeder Gruppe eine Funktion zuordnen, indem Sie Terminals zu einer Gruppe zusammenfassen und diesen einzelnen Gruppen Funktionen zuordnen.
Die Funktionen sind in folgende **3 Grundfunktionen** unterteilt:

- Steuerfunktionen
- Schleusenzuordnung
- zentrale Meldungen

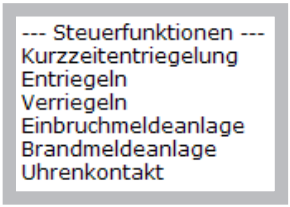
Über ein Pulldown-Menü können Sie die Funktionen auswählen, um diese der zuvor gewählten Gruppe zuzuordnen.

Funktionen

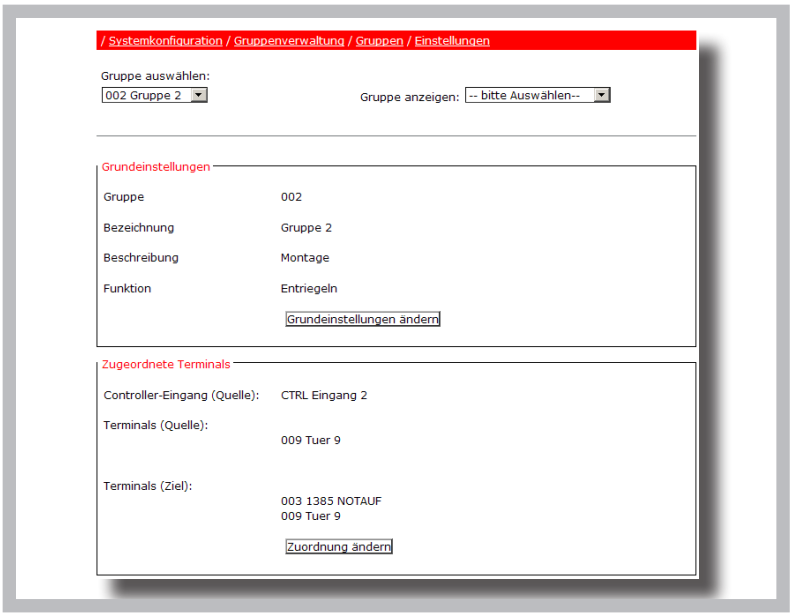


Steuerfunktionen

Die Grundfunktion „Steuerfunktionen“ beinhaltet folgende Funktionen:



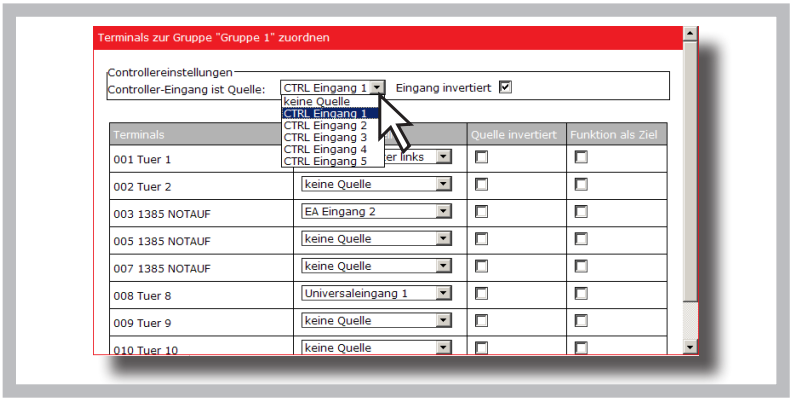
Beispiel „Steuerfunktion“ Entriegeln:



Zugeordnete Terminals

- Zuordnung ändern, um die Zuordnung der Terminals zu ändern.

Hinweis
Die Masken sind und abhängig von der zuvor gewählten Grundfunktion.



„Controller Eingang ist Quelle“ bestimmt den Eingang des Controllers und dieser kann auch bei Bedarf invertiert werden.
Über die Pulldown-Menüs können Sie neben den Controller (Ein- und auch Ausgängen) auch E/A Erweiterung des 970-TSBC-20 ansprechen.
Diese E/A Module müssen in einem speziellen Adressbereich liegen (Siehe „Abhängigkeiten in der Adresszuordnung“).

Ob Ein- oder Ausgang hängt von der zuvor gewählten Gruppen- Funktion ab.

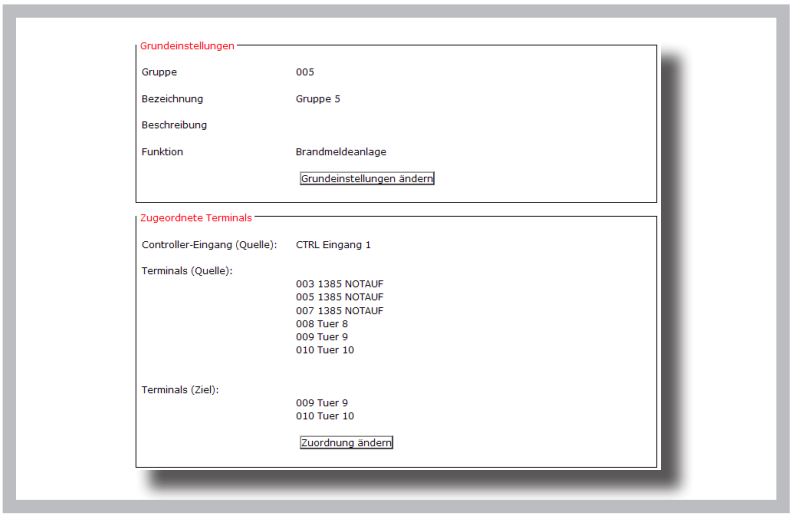
- Abbrechen wenn Sie die Eingabe von Daten ohne zu speichern abbrechen möchten.

- Übernehmen wenn Sie die aktuell eingegebenen Daten speichern möchten

Für die einzelnen Terminals können Sie ebenfalls die „**Funktion als Quelle**“ definieren und diese bei Bedarf invertieren. Damit haben Sie die Möglichkeit sowohl zentrale Eingänge wie auch Eingänge an Terminals zu verwenden.
Bei den Terminals ist dies unabhängig von der eigentlich im Terminal konfigurierten Funktion.

Die **Funktion als Quelle** ist der Auslöser einer Funktion, beispielsweise ein Terminal Eingang dem eine „Steuerfunktion“ zugeordnet ist.
Es ist möglich nicht nur einen Auslöser zu konfigurieren und so können Sie hier mehrere Terminals einer Gruppe zuordnen die eine Funktion auslösen sollen.

Mit der Auswahl „als Ziel“ wird die Gruppe von Türen definiert welche durch eine Steuerfunktion angesteuert werden sollen, um beispielsweise durch einen Brandmeldealarm von zentraler Stelle angesteueret zu werden.



Schleusenzuordnung
Die Grundfunktion „Schleusenfunktion“ beinhaltet die Funktion aktive Schleuse, wodurch Sie wie im nachfolgenden Beispiel die Schleusenzuordnung realisieren können:

```
--- Schleusenzuordnung ---
aktive Schleuse
```

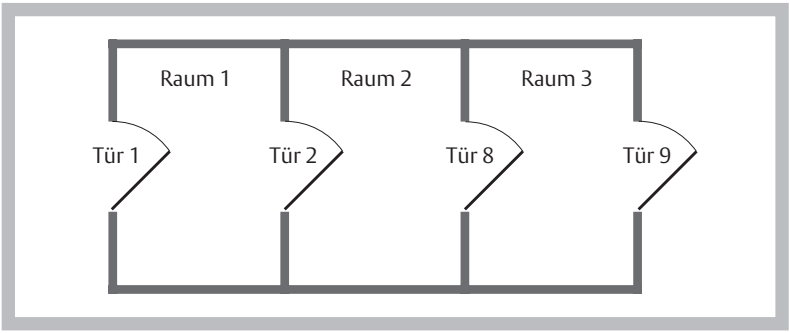
Beispiel Schleusenfunktion
Die Gruppenfunktion ermöglicht Ihnen auch die Einrichtung von Sicherheitsschleusen mit zwei oder mehr Türen.
Schleusenfunktionen sind in medizinischen Einrichtungen, Laboren und in Produktionsbereichen häufig anzutreffen. Dabei muss erst eine Tür schließen, bevor eine andere geöffnet werden kann. Die anderen Türen müssen dann gesperrt werden, dies wird durch entsprechende Lichtsignale an den Endgeräten angezeigt.

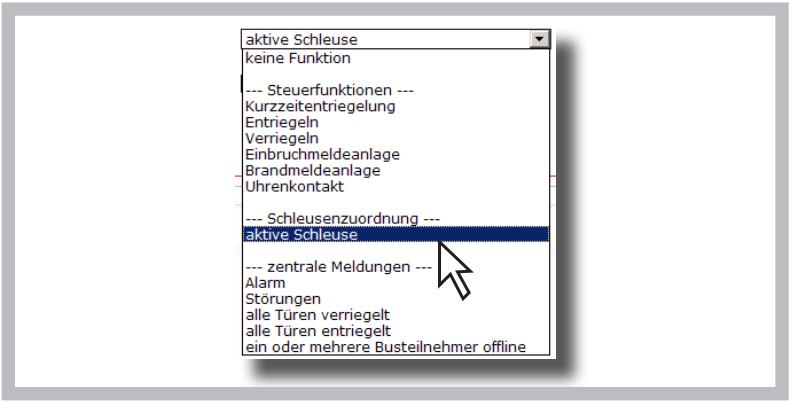
Die Aufgabenstellung für dieses Beispiel lautet:

- In einem Schleusenbereich darf je Raum nur jeweils eine Türe geöffnet sein.

- Legen Sie zunächst Ihre Gruppen entsprechend Ihrem Schleusenbereich fest. Diese können Sie wie zuvor beschrieben Bezeichnen.

In diesem Beispiel entspricht die Gruppe dem abgebildeten Raum.



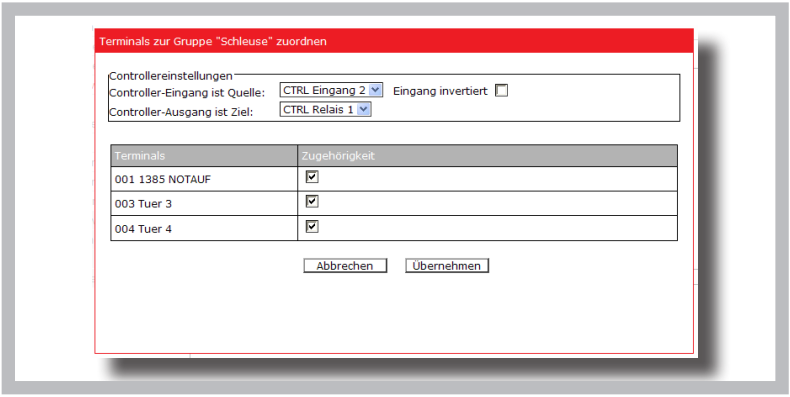


- Als nächstes ordnen Sie Ihren Gruppen die Funktion „aktive Schleuse“ zu.

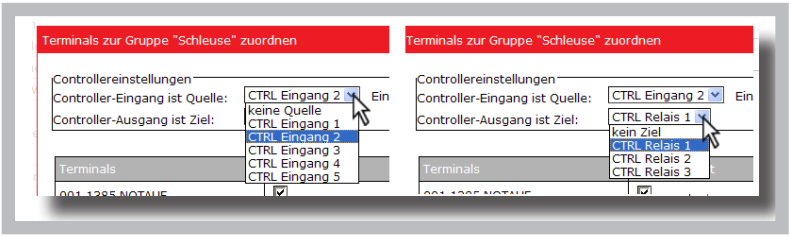
Matrix Schleusenabhängigkeit

	Funktion	Tür 1	Tür 2	Tür 8	Tür 9
Gruppe 1	aktive Schleuse	X	X		
Gruppe 2	aktive Schleuse		X	X	
Gruppe 3	aktive Schleuse			X	X

- Um die Schleusenabhängigkeit entsprechend der Matrix zu konfigurieren, müssen Sie als nächstes die Terminals (Tür 1-9) zuordnen.
- Wählen Sie die entsprechende Gruppe aus.
- Klicken Sie auf Zuordnung ändern, um Zugehörigkeit zu konfigurieren.

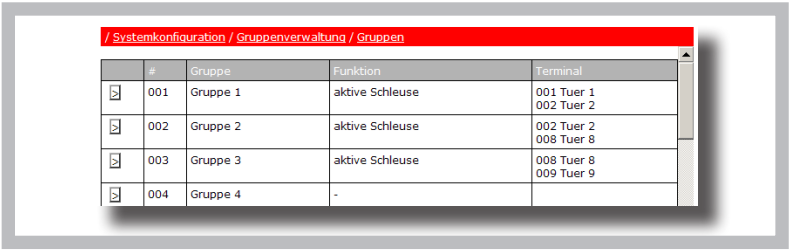


- Wählen Sie wie in der Matrix dargestellt die Terminals (Tür) entsprechend ihrer Gruppenzugehörigkeit aus.
- Soll die Schleusenfunktion über einen Eingang deaktiviert und der Schleusenstatus über einen Ausgang signalisiert werden, definieren Sie dies über die Pull-Down-Menüs „Controllereinstellungen“.



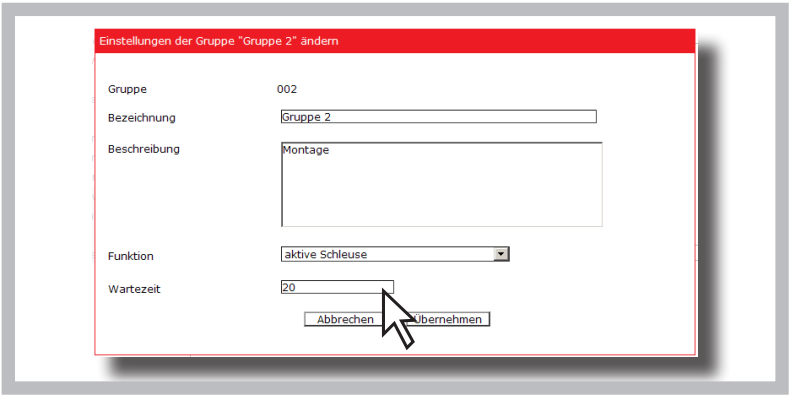
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit Übernehmen

In der folgenden Darstellung sehen Sie als Beispiel die Abhängigkeiten, die in der Aufgabe gestellt und in einer ähnlichen Weise in jeder Schleuse realisiert werden.



Hinweis
Bei Dauerentriegelung wird die Schleusefunktion außer Kraft gesetzt.

Je Gruppe mit der Funktion „aktive Schleuse“ lässt sich nur eine Türe über die Kurzzeitentriegelung für eine Begehung entriegeln.
Übersteuern kann man diese Abhängigkeit durch die Anforderung einer Dauerentriegelung.
Um eine versehentliche Dauerentriegelung zu vermeiden, sollte eine Aktivierungsverzögerung dafür eingestellt werden.



Hier wird eine Wartezeit eingestellt, welche nach dem Öffnen und Schließen einer Tür alle Türen der Gruppe 2 für eine Kurzzeitentriegelung sperrt.
z. B.: Die Zeit wird für einen Luftaustausch verwendet.

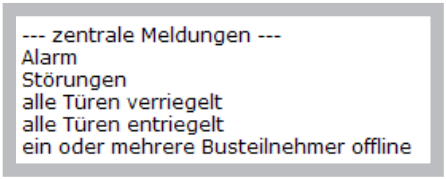
Funktionale Abhängigkeiten bei aktiver Schleusenfunktion

Ist eine Tür in eine oder mehrere Schleusengruppen integriert und die Schleusenfunktion aktiv sind folgende Gruppenfunktionen bei der betreffenden Tür deaktiviert:

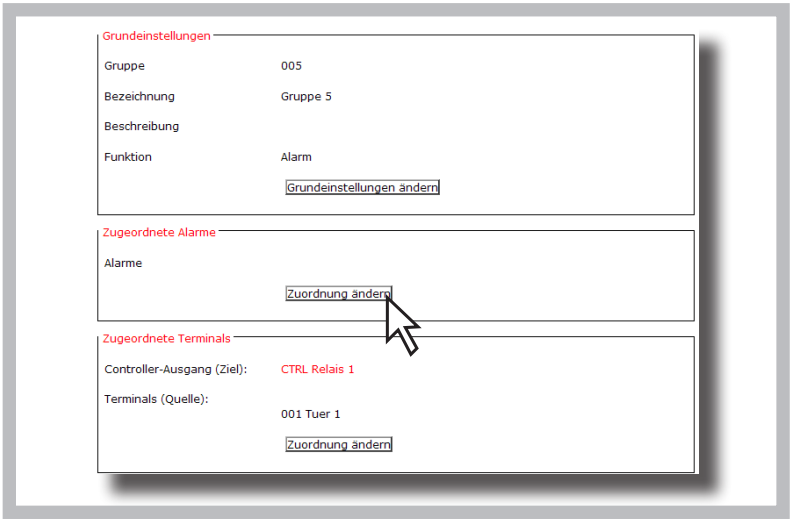
- Verriegeln
- Entriegeln
- Kurzzeitentriegelung
- Uhrenkontakt - schließt, öffnet

Zudem ist beim Bedientableau 925 die Taste „Zentral Ver- und Entriegelung“ und der Eingang Schaltuhr ohne Funktion bei der betreffenden Tür.

Zentrale Meldungen
Die Grundfunktion „zentrale Meldungen“ beinhaltet folgende Funktionen:



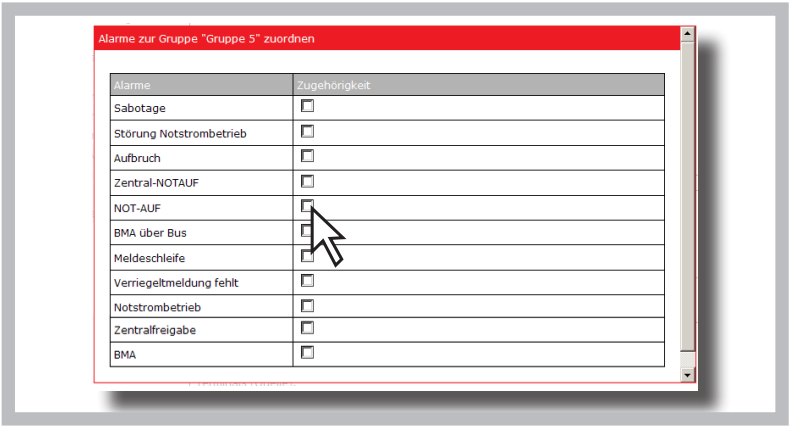
Funktion Alarm
Mit der Alarmfunktion können Sie einem bestimmten Terminal eine Alarmfunktion zuordnen.



Hinweis
Die Masken sind und abhängig von der zuvor gewählten Grundfunktion.

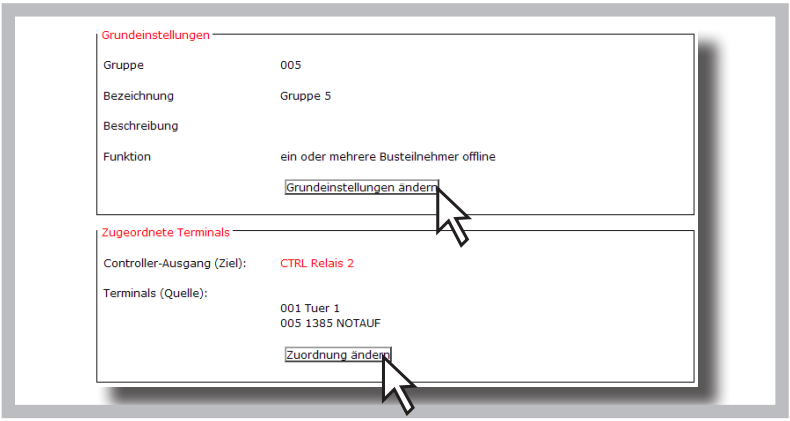
Zugeordnete Alarme

- Zuordnung ändern, um die Zuordnung der Alarme auszuwählen oder zu ändern.



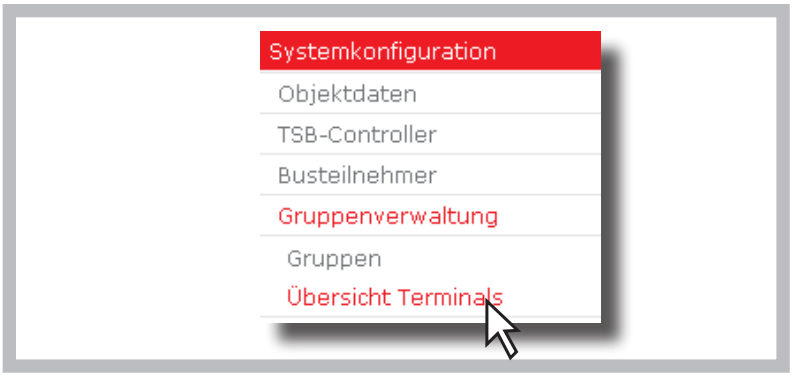
- Mit einem Maus-Klick können Sie anschließend die Zugehörigkeit eines Alarms der jeweiligen Gruppe zuordnen.

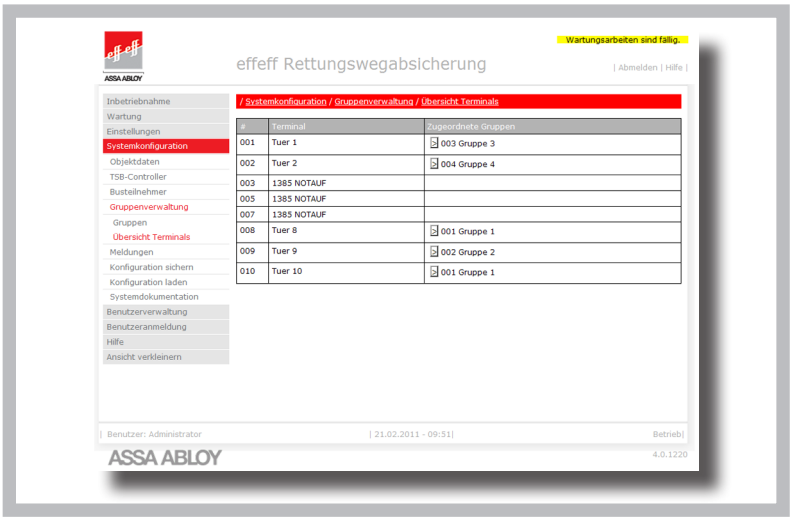
Die Grundfunktion „Zentrale Meldungen“ beinhaltet außer den Alarmen, bei der Sie zusätzlich die Alarme zuordnen können, auch die Meldefunktionen wie „Störungen“, „alle Türen verriegelt“ usw., um beispielsweise mit einem oder mehreren Terminals eine Meldung über einen zentralen Ausgang, z. B. Controller oder E/A Modul, auszulösen.
Durch die Zuordnung der Terminals als Quelle zu einer Gruppe erfolgt die Auswahl der betreffenden Türen.



Gruppenverwaltung/Übersicht Terminals

Hier erhalten Sie eine Listenübersicht der Terminals und deren zugeordnete Gruppen.



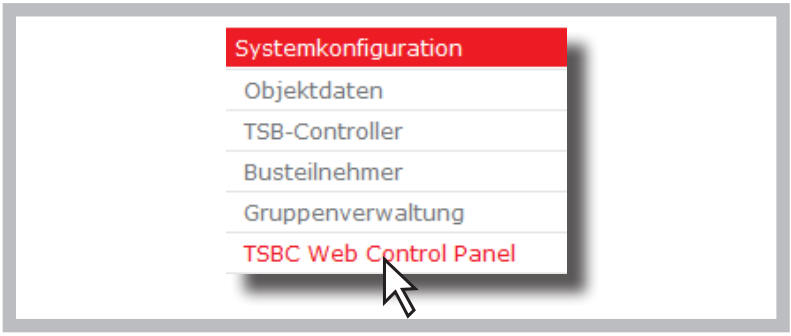


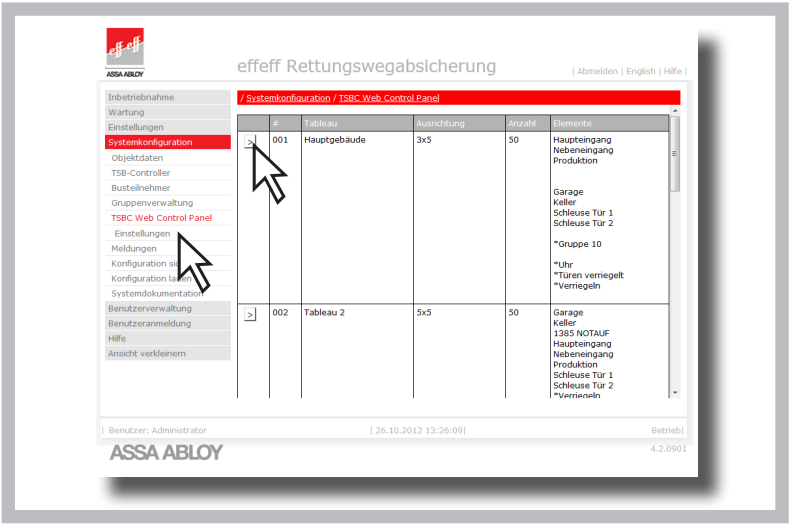
TSBC Web Control Panel/Einstellungen

In diesem Bereich können Sie Einstellungen und Zurdnungen der Tableaus vornehmen.

Hinweis
Für diesen Bereich müssen Sie zunächst die Lizenzaktivierung durchführen (siehe hierzu Kapitel „TSB-Controller/ Systemlizenzen“).

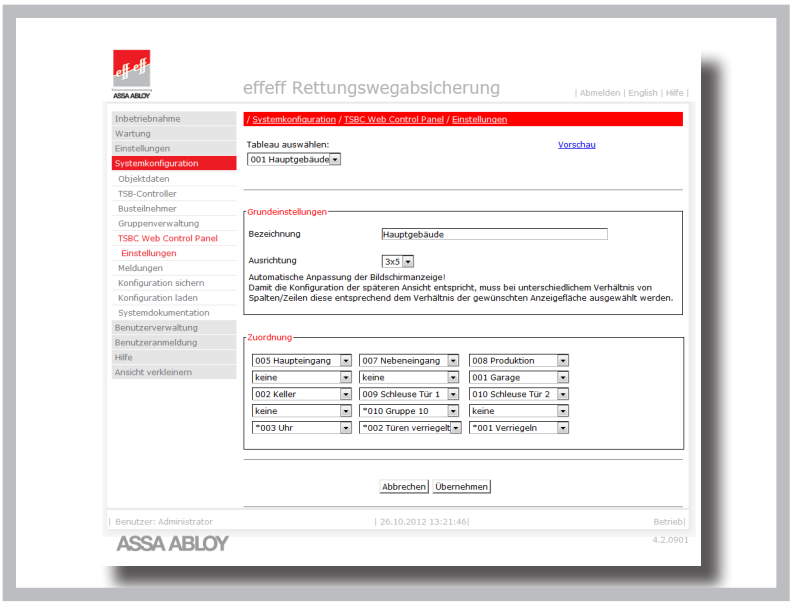
Hinweis
Der Zugriff kann immer nur von einem Rechner zur gleichen Zeit erfolgen!
Die Lizenz ist beschränkt auf einen Teilnehmer (1 IP-Adresse) pro Tableau d.h. für jeden weiteren Zugriff ist eine zusätzliche Lizenz erforderlich.
Die Gesamtzahl der Lizenzen ist auf 5 limitiert.





- Klicken Sie auf „Einstellungen“ links im Menü oder wählen Sie das gewünschte Tableau in der Übersicht um zu den Einstellungen zu gelangen.

Einstellungen



Im Feld „Grundeinstellungen“ kann die Bezeichnung des Tableaus und die Ausrichtung verändert werden.

- Klicken Sie hierzu in das Entsprechenden Feld oder wählen Sie die gewünschte Ausrichtung aus dem Pulldown-Menü aus und bestätigen Sie die Änderungen mit „Übernehmen“
- Je nach gewünschter und zuvor gewählter Ausrichtung können Sie im Feld „Zuordnung“ die Zuordnung der Türen und Gruppen bestimmen und übernehmen.

Hinweis

Die gewählten Einstellungen können Sie mit dem Klick auf den Link „Vorschau“ überprüfen und ggf. nochmals wie zuvor beschrieben ändern.
Die Vorschau für das gewählte Tableau geht in einem separaten Fenster auf.
Die Adresse aus der Adresszeile des Browsersfensters, ist die Adresse die später der Benutzer des Tableaus benötigt.
Der Nutzer muß zuvor angelegt werden (siehe Kapitel Benutzerverwaltung)

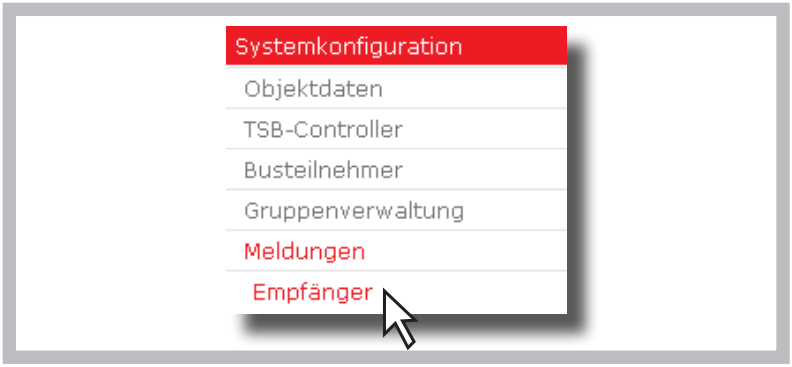
- **Zur Bedienung des virtuellen Tableaus siehe separates Handbuch (TSBC Web Control Panel (D00681XX)).**

Meldungen/Empfänger

In diesem Bereich können Sie alle Meldungsempfänger und deren Daten anzeigen lassen, deren Daten ändern bzw. löschen und neue Meldungsempfänger anlegen.

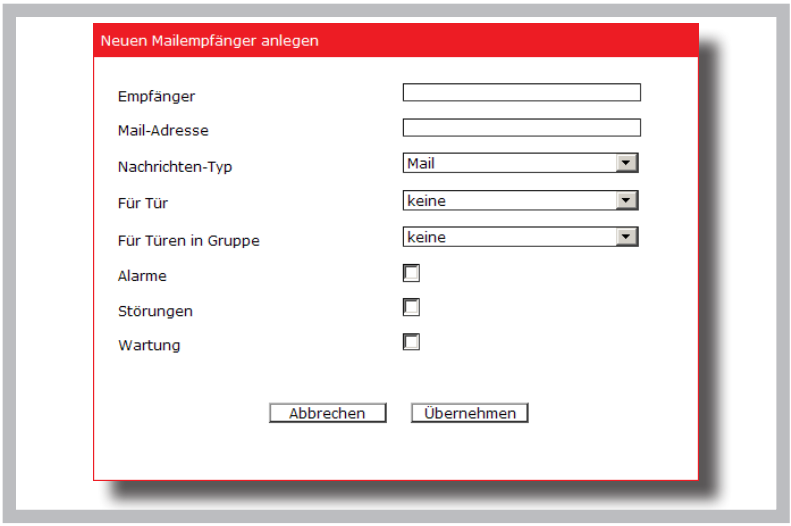
Hinweis

Die Meldungsempfänger erhalten je nach Einstellung eine E-Mail/SMS, wenn für die zugeordneten Terminals/Gruppen Alarme, Störungen oder Wartungsarbeiten anliegen.

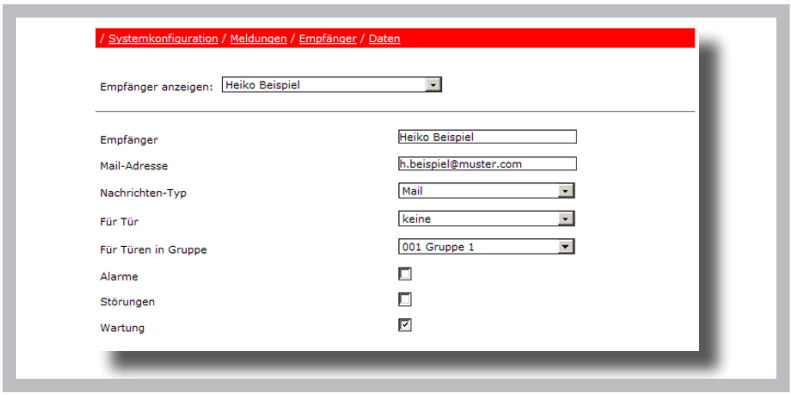


Um einen neuen Meldungsempfänger hinzuzufügen, klicken Sie auf den Button

Mailempfänger hinzufügen.



Um die Konfiguration der einzelnen Mailempfänger aufzurufen klicken Sie auf den jeweiligen Button > in deren Zeile.



Empfänger
Hier können Sie einen Empfängernamen eintragen, der zu einem bestimmten Anlass (Störung, Wartung, Alarm) benachrichtigt werden soll.

Mail-Adresse
Hier tragen Sie die E-Mail-Adresse des Empfängers ein, unter der dieser benachrichtigt werden soll.

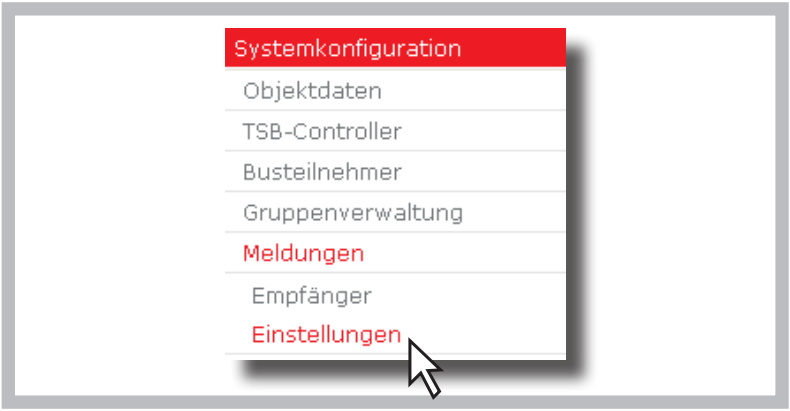
Nachrichten-Typ
Als Nachrichtentyp steht über ein Pulldown-Menü Mail oder SMS zur Verfügung.

Für Tür
Hier können Sie eine bestimmte Tür über ein Pulldown-Menü auswählen, bei der die Benachrichtigung erfolgen soll.

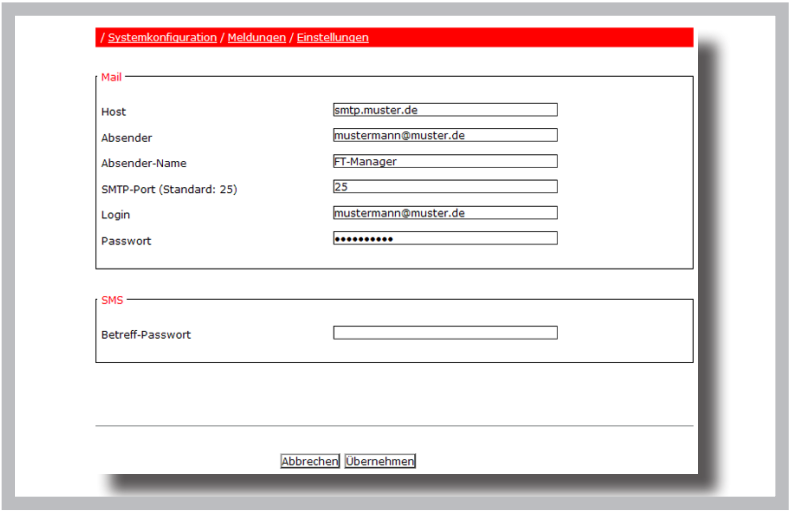
Für Türen in Gruppe
Hier können Sie eine bestimmte Gruppe über ein Pulldown-Menü auswählen bei der benachrichtigt werden soll.

Alarme, Störungen, Wartung
Mit dieser Auswahl legen Sie fest bei welchem Anlass der Empfänger benachrichtigt werden soll.

Meldungen/Einstellungen



Hinweis
Bitte alle Einstellung Gewissenhaft durchführen, das Feld „Absenders“ ist wichtig, damit der Meldungsempfänger weiß, woher die Meldung kommt.



Host
Je nach Gateway ist es notwendig hier die entsprechende IP zu verwenden.

Hinweis
Die IP kann mittels „Ping“ ermittelt werden.

Absender
Hier tragen Sie die Absender E-Mail-Adresse ein.

Hinweis
Sie sollten hier eine erreichbare E-Mail-Adresse eintragen, da der TSB-Controller keine E-Mail Erwiderung annehmen kann.

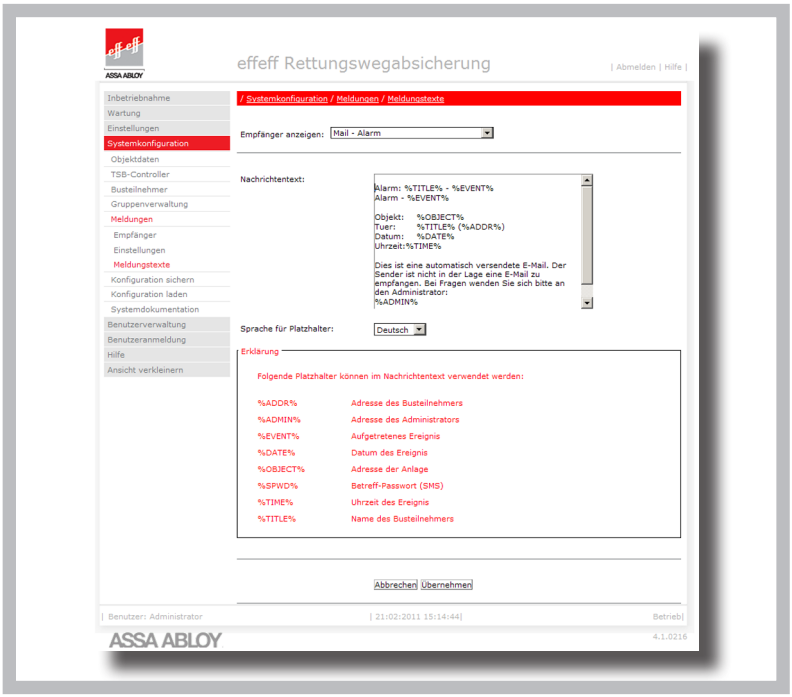
Absender-Name
Hier tragen Sie den Absender Namen ein.

Login und Passwort
Hier tragen Sie Ihre Zugangsdaten Ihres Mail Account ein, damit die Nachrichten verschickt werden können.

Hinweis
Sie können durch das Auslösen eines Events z. B. Alarm an der Türe einen Test durchführen um die Funktionalität der Einstellungen zu prüfen.

Meldungen/Meldungstexte

Hier können Sie die Texte der Meldungen einstellen.



Die Meldung sind dazu da, um bei anstehenden Alarmen/Störungen/Wartungsarbeiten das zuständige Personal zu informieren.
Meldungen können per E-Mail oder per SMS verschickt werden.
Folgende Meldungen sind bereits vordefiniert:

- Mail - Alarm
- Mail - Störung
- Mail - Wartung
- SMS - Alarm
- SMS - Störung
- SMS - Wartung

Die Platzhalter werden beim Versand der Nachricht automatisch durch die entsprechenden Werte ersetzt.

[Nachrichtentext]
Hier sehen Sie eine Vorschau des Nachrichtentextes.
Die Nachrichtentexte enthalten die notwendigen Informationen (das Gerät, das aufgetretene Ereignis, die Adresse der Anlage, das Datum des Ereignisses, die Uhrzeit des Ereignissen), die das Personal zur Bearbeitung des Ereignisses benötigt.
Sie können die Nachrichtentexte noch individuell abändern.

Hinweis
Wenn Sie den ***FT-Manager*** auf Werkseinstellung zurücksetzen, werden alle Textänderungen gelöscht.

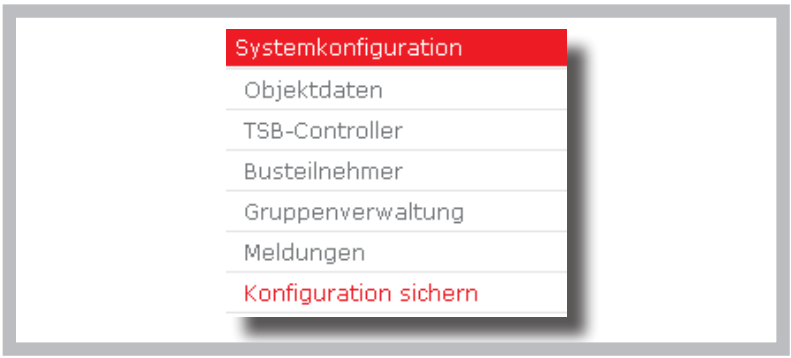
[Sprache für Platzhalter]
Hier können Sie in einem Pulldown-Menü die Sprache auswählen.

[Erklärung]
Hier erhalten Sie eine Erklärung der Platzhalter, die zur Verfügung stehen.

Konfiguration sichern

In diesem Bereich können Sie auswählen, welche Daten des ***FT-Managers*** in XML-Dateien gespeichert werden sollen, um diese sichern zu können.

Hinweis
Bei der Ausführung dieser Funktion kann es im Hintergrund zur reaktionszeitbedingter Verzögerung kommen. Je nach System, Art und Anzahl angeschlossener Geräte kann dies einige Minuten dauern.



- Setzen Sie mit der Maus bei den einzelnen Optionen, die Sie downloaden möchten, jeweils ein Häkchen.
- Download die Konfigurationen werden in verlinkten XML-Dateien erstellt.

Hinweis
Die Dateinamen werden automatisch mit den entsprechenden Dateiendungen erstellt.

- Klicken Sie mit der **rechten** Maustaste auf den gewünschten Link, um die Dateien lokal zu speichern.

Konfiguration laden

Sie können jederzeit Ihre gesicherten Daten wieder in ***FT-Manager*** laden, um z. B. bei einem Systemabsturz Ihre Konfiguration wieder herzustellen.

- Öffnen Sie mit Durchsuchen... ein Auswahlfenster, um die gewünschte Sicherungsdatei auszuwählen.
- Setzen Sie danach mit der Maus für die zu ladenden Dateien ein Häkchen.

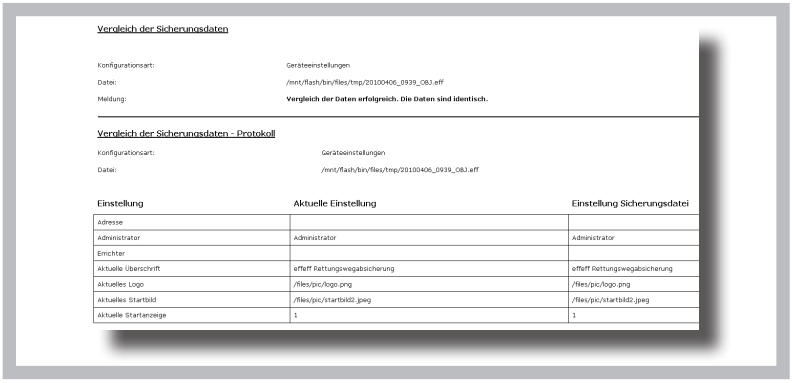
Folgende Funktionen stehen Ihnen nun zur Verfügung:

1. ausgewählte Sicherungsdaten vergleichen
   Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die aktuellen Daten mit den Sicherungsdateien vergleichen zu lassen.

Hinweis
Bei der Ausführung dieser Funktion kann es im Hintergrund zur reaktionszeitbedingter Verzögerung kommen. Je nach System, Art und Anzahl angeschlossener Geräte kann dies einige Minuten dauern.

✓ Das Ergebnis wird Ihnen dann als verlinkte HTML-Seite angezeigt.

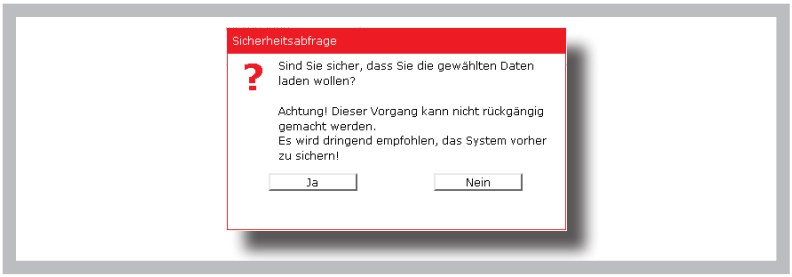
- Klicken Sie mit der linken Maustaste auf den Link, um die Datei im Browser anzeigen zu lassen.



2. ausgewählte Sicherungsdaten laden
   Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die gesicherten Daten in ***FT-Manager*** zu laden.

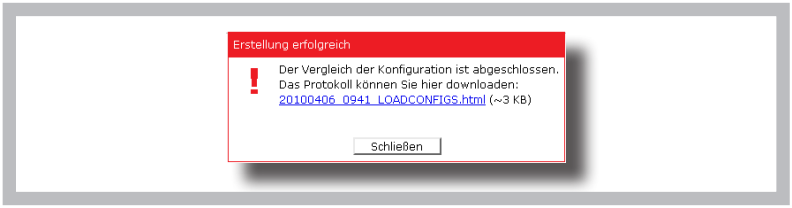
Hinweis

Bei der Ausführung dieser Funktion kann es im Hintergrund zur reaktionszeitbedingter Verzögerung kommen. Je nach System, Art und Anzahl angeschlossener Geräte kann dies einige Minuten dauern.

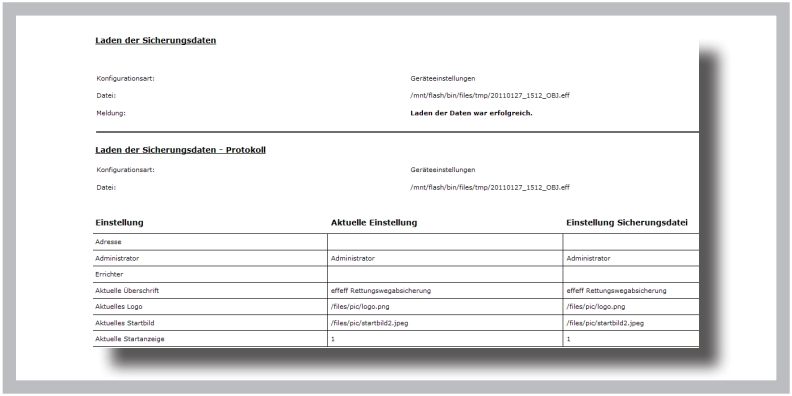


- Es folgt noch eine kurze Sicherheitsabfrage, die Sie bestätigen müssen.

✓ Das Ergebnis wird Ihnen dann als verlinkte HTML-Seite angezeigt.



- Klicken Sie mit der linken Maustaste auf den Link, um die Datei im Browser anzeigen zu lassen.



Laden der Sicherungsdaten

Konfigurationsart:	Geräteeinstellungen
Datei:	/mnt/flash/bin/files/tmp/20110127_1512_OBJ.eff
Meldung:	**Laden der Daten war erfolgreich.**

Laden der Sicherungsdaten - Protokoll

Konfigurationsart:	Geräteeinstellungen
Datei:	/mnt/flash/bin/files/tmp/20110127_1512_OBJ.eff

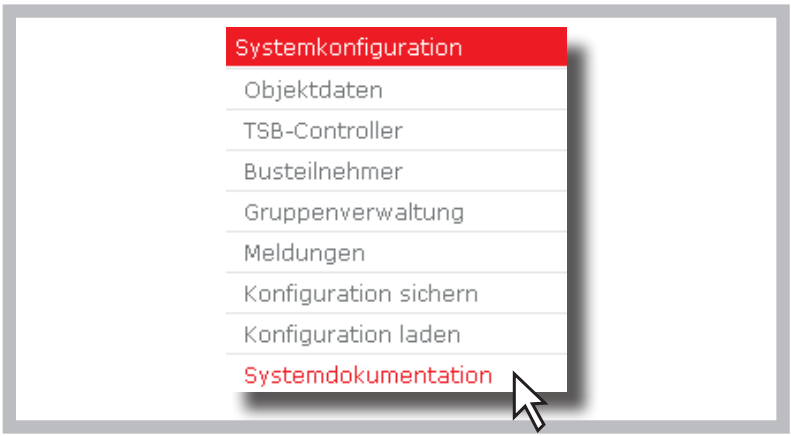
Einstellung	Aktuelle Einstellung	Einstellung Sicherungsdatei
Adresse		
Administrator	Administrator	Administrator
Errichter		
Aktuelle Überschrift	effeff Rettungswegabsicherung	effeff Rettungswegabsicherung
Aktuelles Logo	/files/pic/logo.png	/files/pic/logo.png
Aktuelles Startbild	/files/pic/startbild2.jpeg	/files/pic/startbild2.jpeg
Aktuelle Startanzeige	1	1

Systemdokumentation

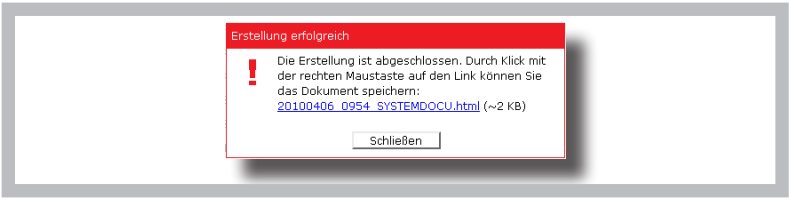
In diesem Bereich können Sie einzelne oder alle Systemeinstellungen und Konfigurationen auswählen, um diese Informationen anzeigen, speichern und ausdrucken zu können.

Hinweis

Bei der Ausführung dieser Funktion kann es im Hintergrund zur reaktionszeitbedingter Verzögerung kommen. Je nach System, Art und Anzahl angeschlossener Geräte kann dies einige Minuten dauern.



- Setzen Sie mit der Maus bei den gewünschten Systemeinstellungen und Konfigurationen jeweils ein Häkchen.
- Alles Auswählen bei allen Optionen wird ein Häkchen gesetzt.
- Alles Abwählen alle Häkchen werden abgewählt.
- Download die ausgewählten Systemeinstellungen und Konfigurationen werden in einer verlinkten HTML-Datei erstellt



- Klicken Sie mit der **rechten** Maustaste auf den Link, um die Datei lokal zu speichern.
- Klicken Sie mit der **linken** Maustaste auf den Link, um die Datei im Browser anzeigen zu lassen.

Benutzerverwaltung

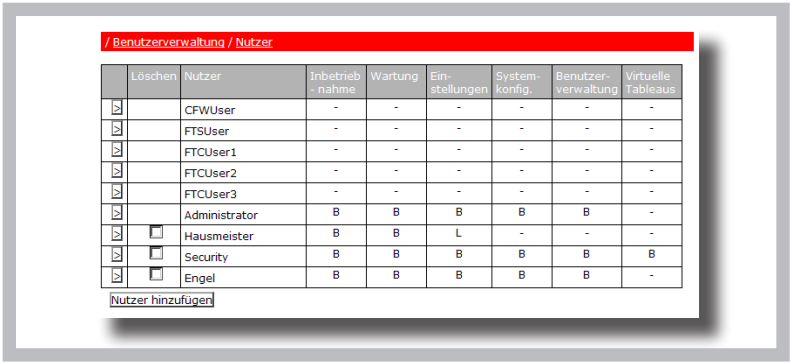
In der Benutzerverwaltung können neue Nutzer angelegt und bearbeitet werden. Sie können individuelle Berechtigungen der angelegten Nutzer festlegen. Die nachfolgende Tabelle soll Ihnen bei der Konfiguration helfen.

User und Rechte

User	Rechte
Administrator	• Passwort „Admin“ im Werkszustand • Kann nicht gelöscht oder in den Rechten eingeschränkt werden.
CFWUser	• User für Firmware-Updates • Das Passwort steht auf einem Aufkleber auf der Rückseite der Hauptplatine • User-Eintrag ist in der Nutzerverwaltung des Controllers sichtbar
FTSUser	• User für FT-Server-Schnittstelle • Passwort leer; bis zur Vergabe deaktiviert • System User ist nicht löschbar!
FTCUser1 FTCUser2 FTCUser3	• 3x User für FT-Connect-Schnittstelle • Passwort leer; bis zur Vergabe deaktiviert • System User ist nicht löschbar!
Nutzer Können individuell angelegt werden	• Nutzer für Controller-Konfiguration • Rechte können individuell vom Administrator oder Nutzer mit entsprechenden Rechten vergeben werden

Hinweis
Der User Administrator stellt eine zusätzliche Sicherheit dar, deshalb ist es zu Empfehlen grundsätzlich Nutzer für die Controller-Konfiguration anzulegen.

Nutzer

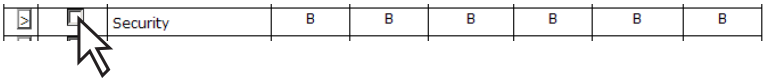


- Das Login ist dabei fest vorgegeben. Das jeweilige nutzerbezogene Passwort können Sie ändern.

Die Rechte wie z. B.: Wartung, Einstellungen, Benutzerverwaltung die den einzelnen Nutzern zugeordnet werden, sind hier auf einen Blick ersichtlich.

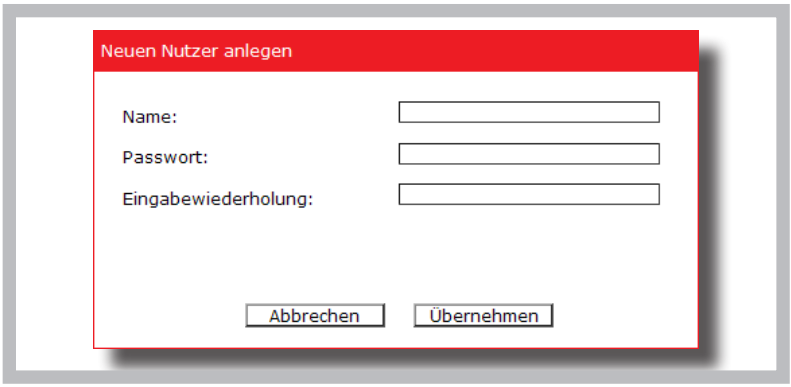
- Der Eintrag „B“ in der Übersichtstabelle steht für Bearbeiten
- Der Eintrag „L“ für ein Leserecht

Löschen



Individuell angelegte Nutzer für die Controller-Konfiguration können mit dieser Auswahl und der Bestätigung mit Übernehmen, gelöscht werden.

- Nutzer hinzufügen, um einen neuen Nutzer hinzuzufügen.



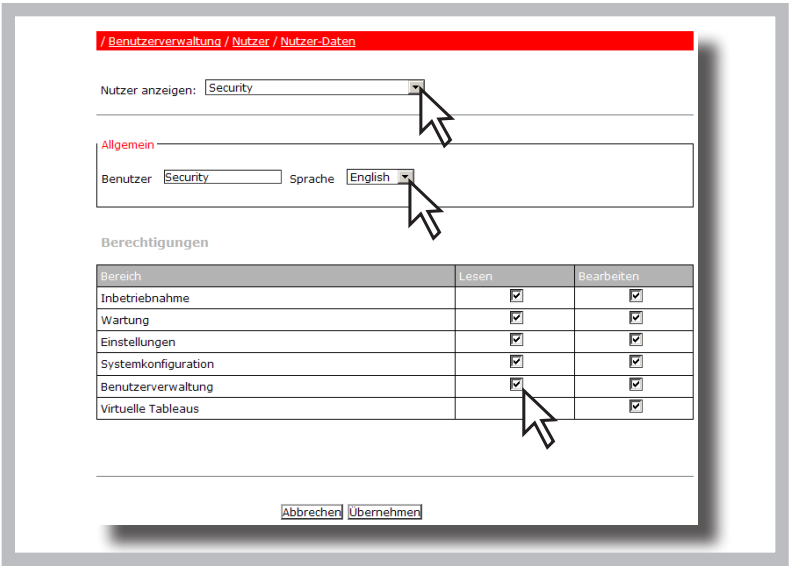
- Mit dem Eintrag in das Feld „Name“ erstellen Sie einen neuen Nutzer
- Beide Passwortfelder müssen ausgefüllt werden, um einen neuen Nutzer anzulegen
- Anschließend werden die Rechte vom Administrator oder einem Nutzer mit entsprechenden Rechten vergeben.

Hinweis
Erstellen Sie einen Nutzer für ein „Virtuelles Tableau“, so verwenden Sie nach Möglichkeit numerische Passwörter, diese erleichtern die spätere Eingabe beim Login des Nutzers.

Nutzer-Daten

Um die Konfiguration der einzelnen Nutzer aufzurufen, klicken Sie auf den jeweiligen Button > in deren Zeile oder wählen Sie im Menü „Nutzer-Daten“.

Hinweis
Die Einstellungen für die vorgegebenen System User und den Administrator können nicht verändert werden.



- Im Feld „Nutzer anzeigen“ können Sie über ein Pulldown-Menü einen Nutzer auswählen für den Einstellungen Vorgenommen oder geändert werden sollen.

- In dem Pulldown-Menü „Sprache“ können Sie die Anzeigesprache für die Menüs des jeweiligen Nutzers einstellen.

- Die Zugriffsrechte des jeweiligen Nutzers werden über das Setzen eines Häkchens im jeweiligen Bereich vergeben.

Ihre Individuell angelegten Nutzer-Daten mit dem Klick auf Übernehmen speichern.

Passwort ändern:

1. Melden Sie sich mit Ihrem Benutzer an
2. Klicken Sie auf Abmelden

3. Geben Sie das neu Passwort ein.
4. Wiederholen Sie Ihr neues Passwort und klicken Sie auf ändern.

✓ Nun können Sie sich mit dem neuen Passwort anmelden.

Passwort für System User setzen

1. Zum Aktivieren der entsprechenden Funktion müssen Sie die automatische Anmeldung abschalten.

2. Danach müssen Sie zur ersten Anmeldung den User-Namen ohne Passwort eingeben.
3. Jetzt können Sie sich wieder abmelden und dabei das Passwort eingeben.
✓ Ab jetzt ist die Funktion aktiv

4. Das Passwort können Sie über eine erneute An- und Abmeldung verändern.

Hinweis
Hierzu wird das Passwort benötigt.

5. Sollten Sie das Passwort vergessen, muss der Controller auf Werkseinstellung zurück gesetzt werden.

Passwort vergessen:
Die Werkseinstellung für den Administrator sind
- Benutzer: Administrator
- Passwort: Admin

Haben Sie das Passwort für den Administrator oder System-User vergessen, gibt es keine Möglichkeit das Passwort einzusehen.
- Sie müssen das System auf Werkseinstellungen zurücksetzen.

Hinweis
Alle nicht default User werden gelöscht und können nicht wiederhergestellt werden.

Hinweis
Mit „Rücksetzen auf Werkseinstellungen“ werden die Passwörter auf Werkseinstellung zurückgesetzt!

Hinweis
Geht das Passwort für einen Nutzer verloren, diesen einfach löschen und neu anlegen.

Unterschiede der User:

- Administrator:
  - Dient zum Zugriff auf das System
  - Besitzt alle Rechte (Änderung nicht möglich)
  - Passwort kann geändert werden
- System User:
  - User die vom System benötigt werden
  - Dienen als Berechtigungszugriff
  - Besitzen keine Rechte (Änderung nicht möglich)
- Benutzer:
  - Arbeiten mit dem System
  - Werden vom Administrator oder einem Nutzer mit entsprechenden Rechten angelegt
  - Rechte werden vom Administrator oder einem Nutzer mit entsprechenden Rechten vergeben
  - Passwort kann vom Benutzer beim Abmelden geändert werden

Werkseinstellung:
Benutzer: Administrator
Passwort: Admin

[Automatische Anmeldung]
Wenn Sie hier mit der Maus ein Häkchen setzen (Auslieferungszustand), dann werden Sie automatisch beim Starten des ***FT-Managers*** mit Ihrem Passwort als Administrator angemeldet.
Wird das Häkchen abgewählt, dann müssen Sie das Passwort beim Starten des ***FT-Managers*** von Hand eingeben.

Hinweis
Das Passwort kann von Ihnen individuell angepasst werden.
Dies bedeutet mehr Sicherheit!

- Abbrechen wenn Sie die Eingabe von Daten ohne zu speichern abbrechen möchten.
- Übernehmen wenn Sie das neue Passwort für den Administrator speichern möchten.

Notizen

ASSA ABLOY is the global leader in door opening solutions, dedicated to satisfying end-user needs for security, safety and convenience.

www.assaabloy.com

ASSA ABLOY
Sicherheitstechnik GmbH

Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
DEUTSCHLAND
Tel. +497431 123-0
Fax +497431 123-240
albstadt@assaabloy.de

www.assaabloy.de